

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.);  
 wöchentlich 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
 Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz  
 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waidnering) 34.

## Auswärtige Politik.

Unter dem Vorsitz des Freiherrn v. Lehrenthal fand heute Nachmittags im Stöckelgebäude der königlichen Burg zu Ofen ein gemeinsamer Ministerrath statt, an dem außer den gemeinsamen Ministern auch die beiden Ministerpräsidenten Freiherr v. Beck und Dr. Bekkerle teilnahmen. Der gemeinsame Ministerrath hatte in erster Linie das den Delegationen zu unterbreitende gemeinsame Budget endgiltig festzustellen. Aber diese Angelegenheit entbehrte jeder besonderen Bedeutung, war nur eine reine Formalität, da jene Fragen, welche Meinungsverschiedenheiten erwecken konnten, wie die Frage der Offiziersgagenerhöhung und der Aufbesserung der Mannschaftskost, schon vor Monaten nach harten und aufregungsvollen Kämpfen zu beiderseitiger Zufriedenheit gelöst worden sind. Dennoch gewann der gemeinsame Ministerrath diesmal seine spezielle und aktuelle Wichtigkeit durch Vorgänge in der auswärtigen Politik und durch die bosnische Verfassungsfrage.

Der gemeinsame Minister des Auswärtigen Freiherr v. Lehrenthal hatte in den jüngsten Tagen Begegnungen mit den führenden Männern der auswärtigen Politik unserer Verbündeten, mit dem italienischen Minister des Aeußern Herrn Tittoni und dem deutschen Staatssekretär Herrn v. Schön. Diese Entretien zu Salzburg und Berchtesgaden sind in offiziellen Kommentaren genügend beleuchtet und als bedeutende Ereignisse gewürdigt worden. Es hatte in letzter Zeit nicht an Gerüchten gefehlt, die von Unstimmigkeiten in der Tripelallianz zu erzählen wußten; solche Gerüchte sind restlos zerstreut worden durch die offenen und unanfechtbaren Erklärungen der drei Staatsmänner. Aber den Ministern, die heute versammelt waren, hat Freiherr v. Lehrenthal gewiß nicht bloß erzählt, was schon alle Welt weiß, sondern wohl auch mitgeteilt, was die drei Leiter der auswärtigen

Politik der Dreibundmächte in Bezug auf die Zukunft beschlossen haben. Die Vergangenheit ist geordnet und hat keinen Zweifel hinterlassen, die Zukunft aber birgt noch viele Räthsel, deren Lösung den gewiegten Staatsmännern, die heute die auswärtige Politik beeinflussen oder führen, manche Sorge verursachen mag.

Marokko und die Türkei stehen in der ersten Linie dieser räthselvollen Tagesfragen. Italien und Deutschland sind in Marokko zweifellos stärker interessiert als Oesterreich-Ungarn, das sich um das Scherifenreich eigentlich nur durch seine Stellung im Dreibund zu kümmern hat. Dagegen nehmen an der Entwicklung der Dinge in der neuen konstitutionellen Türkei alle drei Mächte der Tripelallianz gleich lebhaften Antheil, wobei unsere Politik in Folge unserer unmittelbaren Nachbarschaft wohl ein um einige Grade höheres Interesse verräth. Baron Lehrenthal hat dem gemeinsamen Ministerrath mittheilen können, daß er sich bezüglich der Haltung, welche die Mächte gegenüber der konstitutionellen Türkei einnehmen wollen, in vollem Einvernehmen mit seinem italienischen und deutschen Kollegen befindet. Es hat auch die Zustimmung Italiens und Deutschlands gefunden, daß Oesterreich-Ungarn von allem Anfang an der in der Regenerierung befindlichen Türkei das freundschaftlichste Entgegenkommen bewiesen hat; war es doch die österreichisch-ungarische Regierung, die der parlamentarischen Türkei gegenüber sofort das Prinzip der Nichteinmischung in die inneren türkischen Fragen proklamirte und in logischer Konsequenz die Rückberufung der österreichisch-ungarischen Gendarmen-Offiziere aus Mazedonien veranlaßte. Diese Politik war eine lobenswerthe. Denn es gibt nichts Klügeres in diesem Augenblick gegenüber der Türkei zu thun, als abzuwarten, wie sich die Dinge dort entwickeln.

Aber die Umwälzung in der Türkei ist nicht

bloß für unsere auswärtige Politik wichtig geworden, sondern hat auch auf unser Okkupationsgebiet zurückgewirkt, und die Frage einer Verfassung für Bosnien und die Herzegowina hat nicht den geringsten Raum in den heutigen Ministerberathungen eingenommen. Baron Burian erstattete noch vor dem gemeinsamen Ministerrath in einer Audienz beim Monarchen über die Verhältnisse in den Okkupationsländern und über die Stimmung der dortigen Bevölkerung Bericht. Er hat dann, was er dem König gesagt, den Ministern wiederholt und ihnen die Mittel und Wege gezeigt, welche zu einer friedlichen Lösung der Frage führen könnten. Eine Lösung muß in jedem Falle gefunden werden, denn diese Angelegenheit läßt sich nicht mehr vertagen; sie wird auch die Tagesordnung der nächsten Delegation beherrschen und nicht zur Ruhe kommen, ehe nicht ein befriedigendes Resultat erzielt worden ist.

## Max Falk †.

Ein Großer im Reiche der Journalistik nicht bloß, sondern auch im politischen Leben Ungarns ist gestorben — Max Falk ist nicht mehr. Seine hohe Bedeutung, die unvergänglichen Verdienste, welche sich dieser außergewöhnliche Mann um unser Vaterland erworben, können von der heutigen Generation kaum nach Gebühr erfasst werden, denn der vormärzlichen Zeit entspringen, hat er sich die ersten Sporen auf dem Gebiete der Oeffentlichkeit als blutjunger Mensch in der absolutistischen Aera erworben, wo jedes freie Wort, sei es gesprochen oder geschrieben, verpönt war. Die Publizisten der Gegenwart haben es verhältnismäßig leicht, sie können ihrer Ueberzeugung, ihren Anschauungen und Wünschen unbehindert öffentlich Ausdruck geben. Falk aber hatte es mit einer strengen Censur zu thun und da bewährte sich zum ersten

## Besprém.

— Das Terrain der Königsmanöver. —  
 (Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es ist historischer Boden, auf dem in der ersten Hälfte der nächsten Woche die heurigen großen Manöver im Beisein des obersten Kriegsherrn abgehalten werden sollen. In unvorstellbarer Zeit schon hausten hier Kelten, dieses für jene Zeit hochkultivierte Volk, das über fast ganz Europa verbreitet, wohl die Urvölkerung unseres Erdtheils war. Dann kamen die Römer, die jenseits der Donau die Provinz Pannonien gründeten und mehrere Garnisonen anlegten, die sich zu ansehnlichen Städten auswuchsen. Die Römer wurden von den Avarn, diese von den Slaven verdrängt und diese schließlich von den Ungarn unterjocht, die das Land seit nunmehr einem Jahrtausend behaupten. Alle diese geschichtlichen und ethnischen Wandlungen haben in der Besprémer Gegend Spuren hinterlassen, wie die zahlreichen Ausgrabungen beweisen, deren Früchte in unseren Museen zu sehen sind. Bei den Römern hieß Besprém Cimbriana, und in der Nähe der Stadt wurden wohlerhaltene Reste einer römischen Straße gefunden, die einen Begriff von der großartigen Baukunst jener weltumspannenden Nation geben.

In Besprém wird sich das Hauptquartier der Manöver befinden. Der König selbst und die Spitzen der Oberleitung werden die Gastfreundschaft des Bischofs Baron Karl Hornig in Anspruch nehmen. Trotz seines Alters und seiner nicht ruhmlosen Vergangenheit ist Besprém heute ein recht bescheidenes Gemeinwesen, und daran mag hauptsächlich die erdrückende Nachbarschaft Szekesfehervárs schuld sein. Letztere Stadt war bekanntlich die Residenz der

Könige aus dem Hause Arpád — daher ihr ungarischer Name (szék = Residenz) und auch ihr deutscher (Stuh) Weizenburg) und lateinischer: Alba regia (königliches Weizenburg); hier wurde der König gekrönt. Weiße räumten die Herrscher auch Besprém, besonders seinen Bischöfen, verschiedene Vorrechte ein — sein Bischof salbte und krönte die Königin, aber es vermochte nie recht aufzukommen. Und auch in der neuesten Zeit ist Besprém stiefmütterlich behandelt worden, so namentlich in Hinsicht des Verkehrs. Während Szekesfehervár einen bedeutsamen Knotenpunkt der Süd- und Staatsbahn bildet, hat Besprém nur eine Vizinalbahnstation. Vielleicht daß die neue Klattenseebahn — selbst eine ganz verunglückte Schöpfung, die ihren Ausgang von einer kleinen Vizinalstation nimmt! — der Stadt zu einigem Aufschwung verhelfen wird.

Besprém ist am Rande des Thales gelegen, welches den mittleren Theil des Bakonygebirges vom nördlichen trennt. Die Stadt ist auf vier Hügeln erbaut; selbst die steilen Abhänge derselben sind mit Häusern dicht besetzt, so daß die Stadt einen zerklüfteten, unebenen Eindruck macht. Durch die Stadt fließt der Seb-Bach; westlich vom Bette dieses Baches befinden sich die Ruinen des von König Stephan gestifteten Nonnenklosters. Die noch vorhandene Stiftungsurkunde ist, da die Nonnen Griechinnen waren, in griechischer Sprache abgefaßt. Der Festungsberg, auf welchem sich die Palais des Bischofs, der Domherren, die Domkirche, das alte Komitatshaus, das Gerichtsgebäude und die Klosterherab. In der Festung gibt es nur fünf Privat-

häuser. In der Südseite der Domkirche befindet sich die Biszellkapelle, die laut der Tradition zur Zeit Sankt Stephan's erbaut wurde, mithin 900 Jahre alt ist. In dem Stadttheil, der Jeruzsálembegy genannt wird, befindet sich die große reformirte Kirche nebst Schule, ein von Bischof Kanolder erbauter prächtiges Kloster der Englischen Träulein etc. Der größte Theil der Stadt ist auf einer Hochebene gelegen; hier dehnt sich der Hauptplatz aus, hier sieht man den imposanten jüdischen Tempel, die kleine Kirche der Lutheraner, das schmucke neue Stadthaus und sonstige Gebäude. Die Stadt zählt insgesamt ungefähr 13,000 Einwohner, zumeist arme Leute, die durch Tagelohn und Feldarbeit ihr Brod verdienen.

In der ungarischen Geschichte spielte Besprém öfters eine bedeutsame Rolle. Hier soll der Slavenkönig Szvatopluk gehaust haben, mit dem die Ungarn der Landnahme einen harten Strauß auszutragen hatten. Rupa oder Koppány focht hier seine Entscheidungsschlacht zur Vertheidigung des heidnischen Glaubens mit den Heerschaaren König Stephan's aus. Ein Theil seines gewirthheilten Körpers wurde als abschreckendes Beispiel an das Thor der Festung Besprém genagelt. Um die Mauern Bespréms wurden im Laufe der Jahrhunderte viele Kämpfe geliefert. Die Türken nahmen die Festung zu wiederholtenmalen ein; Kaiserliche und Kuruzen setzten ihr hart zu. Noch steht ein großer Theil der Bastionen, aber zu Vertheidigungszwecken könnten sie nicht mehr benützt werden.

Das Besprémer Bisthum wurde von Sankt Stephan gleichzeitig mit dem Pécs'er gegründet und reich dotirt. Der Besprémer Bischof wurde später ständiger königlicher Kanzler und Erbkanzler der

Male sein glänzendes Talent, indem er das geistvolle Mot Talleyrand's umkehrte: ihm war die Sprache gegeben, um seine Gedanken nicht zu verbergen, d. h. er schmuggelte seine vor den autokratischen Machthabern „hochverrätherischen“ Ideen unter der Blume in herrliche Gleichnisse ein, welche von den patriotischen Lesern wohl verstanden und gewürdigt wurden. All die kluge Vorsicht hat es aber nicht verhindert, daß ihm einmal dennoch einer seiner berühmten Artikel ein halbes Jahr Kerker eingetragen hat.

Die wahre Glanzzeit der Wirksamkeit Falk's fing aber erst mit der Wiederherstellung der ungarischen Verfassung an, an welcher er ja mit seiner unvergleichlichen Feder und seiner glühenden Vaterlandsliebe muthig und oft tollkühn wie ein Soldat im Kugelregen mitgewirkt hat. Der kleine unscheinbare Judenjunge, der aus eigener Kraft sich zum glänzenden Publizisten emporgeschwungen, der sich als armer Hauslehrer die Mittel zum Universitätsstudium beschaffen mußte und schließlich Sprachlehrer der unversehrten Königin Elisabeth geworden, der er nicht nur die Kenntniß der ungarischen Sprache und Literatur lehrte, sondern auch die Liebe zur ungarischen Nation einflößte: er hatte längst die Aufmerksamkeit der ungarischen Führer auf sich gelenkt, sie rechneten mit seiner seltenen Begabung, deren belebende Strahlen sie für die in Starischlaf versunkene öffentliche Meinung fruchtbar machen wollten. So erhielt denn der junge Mann den ehrenvollen Ruf an die Spitze des „Pester Lloyd“, welchen er durch seine mächtige Individualität zu einem der angesehensten Organe der Öffentlichkeit machte. Sein klarer, scharfer Verstand, seine klassisch schönen Artikel zogen die Aufmerksamkeit der ersten Männer Ungarns auf sich, und bald war Falk ihr Vertrauter, ja oft ihr Berather. Nach dem großen Grafen Stephan Széchenyi zeichneten ihn Franz Deák, Baron Joseph Cötvös und die meisten Skoryphäen des liberalen Regimes mit ihrer Freundschaft und ihrem Vertrauen aus.

In kritischen Zeitaltern erschienen in der kleinen Redaktionsstube Falk's oft die leitenden Staatsmänner, um mit ihm die Mittel und Wege zur Lösung der schwierigsten Fragen zu besprechen. In frühen Jahren gelangte Falk auch ins ungarische Parlament, wo er gar bald eine schier unentbehrliche Arbeitskraft wurde. Reden konnten ja unsere damaligen Abgeordneten so wie jetzt viel und zu viel, aber zum ernstlichen Arbeiten waren nur die Wenigsten zu haben. Da wandte man sich gewöhnlich vertrauensvoll an May Falk, den

Tüchtigen, den Klugen, den Unermüdblichen. Und auch da stellte er voll und ganz seinen Mann. Jahrzehnte hindurch war er Referent für auswärtige Angelegenheiten in der ungarischen Delegation und ebenso lange Referent für kroatische Angelegenheiten in den jeweiligen Regnikolardeputationen. Und jeder Bericht Falk's über die von ihm mit eisernem Fleiß und verblüffendem Verständniß behandelten Materien war eine glänzende Staatschrift, deren innerer Werth und klassisch-vollendete Form von Freund und Feind rückhaltlos gepriesen wurde. Mit dem Ende der liberalen Ära war auch die parlamentarische Wirksamkeit Falk's abgeschlossen. Aber der helle Geist dieses hervorragenden Publizisten blieb bis ins Greisenalter rege, er zog sich wieder ganz zu seiner ersten großen Liebe, zur Journalistik, zurück, welcher er so viele Ehre und Ruhm brachte, bis Mißgunst und Streberthum ihn verdrängten. Die Budapest Journalisten betrauern in Falk ihren Mentor, ihr Vorbild, ihren berechtigten Stolz, sie senken in Bewunderung und Ehrfurcht ihre Fahne vor der Bahre des glanzvollen Selbsten der Feder May Falk, dessen Andenken sie nicht genug ehren können, dessen erhebenendes Beispiel auch von den Nachfahren nicht vergessen werden darf, denn May Falk hat nicht nur seine ragende Persönlichkeit, sondern auch die ungarische Journalistik zu hohen Ehren gebracht.

**Budapest, 10. September.**

\* Der österreichische **Ministerpräsident Baron Beck** hat heute Nachmittag dem krank darniederliegenden Handelsminister Franz Kossuth einen dreiviertelstündigen Besuch abgestattet und ist sodann um 10 Uhr Abends in Begleitung seines Sekretärs nach Wien abgereist.

\* Heute hat die **Abgeordnetenvwahl in Győr** stattgefunden, bei welcher sich der Präsident der Győrer Handels- und Gewerbekammer Ludwig Slatky-Schlischer und der Pfarrer von Nefalu Joseph Sankovich, Beide mit dem Programm der Unabhängigkeitspartei, als Kandidaten gegenüberstanden. Der Wahlakt schloß um 6 Uhr Abends mit dem Siege des offiziellen Kandidaten Slatky-Schlischer, auf den 1237 Stimmen abgegeben wurden; auf den Gegenkandidaten Sankovich entfielen 485 Stimmen.

\* In Angelegenheit des **päpstlichen Breve „No temere“** betreffend die gemischten Ehen sind wieder neue Kundgebungen erfolgt. Wie nämlich aus **Sardien** gemeldet wird, hielt die Felsö-Remplener reformirte Kirchengemeinde gestern ihre Jahresversammlung, in welcher der Antrag des

Kirchenverwalters Ernst Dókus angenommen wurde, monach im Wege der vorgesetzten Behörden gegen das „No temere“ die Anwendung des Jus placeti und die Verhinderung der Ausbreitung des Klerikalismus der Regierung ein Memorandum unterbreitet werden soll. — Auch der heute in **Bács** stattgehabte Konvent des Ödmörter reformirten Kirchenbistriktes nahm gegen das päpstliche Breve „No temere“ Stellung und beschloß, diesbezüglich eine Repräsentation an die Regierung zu richten.

\* Aus **Ugram** wird uns telegraphirt: Bekanntlich hat die radikale Majorität des serbischen Kirchenkongresses einen Ausschuß gewählt, welcher bis zum Zusammentritt des Kongresses die Frage der **Patriarchenwahl** klarzustellen und einen Beschluß zu erbringen hat, nach welchem die Partei ihr weiteres Verhalten im Kirchenkongreß einrichten könnte. Der Ausschuß hat nun, wie aus hiesigen serbischen Kreisen, welche mit der radikalen Partei in intimer Fühlung stehen, verlautet, am 5. d. zwar eine Sitzung abgehalten, doch konnte er keinen Beschluß fassen. Die Ursache, warum es zu keinem Beschlusse kam, liegt darin, daß zwei Anträge unterbreitet wurden, über welche sich der Ausschuß nicht einigen konnte. Der erste Antrag ging dahin, daß die radikale Partei alle Hebel in Bewegung setzen möge, damit der für den 15. d. einberufene Kirchenkongreß **vertagt** werde, und zwar für so lange Zeit, als es zu keinem positiven Beschlusse mit der ungarischen Regierung komme. Der zweite Antrag lautete dahin, daß die radikale Partei einfach den **Bischof Bogdanovic** zum Patriarchen wählen möge, da auch er zahlreiche Anhänger in der radikalen Partei habe, ferner da er der ungarischen Staatsprache mächtig sei, und weiter, weil durch seine Wahl die Kandidatur des Bischofs **Letics** vollkommen ausgeschlossen werden würde, welcher ein offenkundiger Feind der radikalen Partei sei. Es ist also klar, wie die Verhältnisse in der radikalen Partei liegen. Bleibt es bei dem ersten Beschlusse, d. h. bei der Vertagung des Kirchenkongresses, so verharret Bischof **Bogdanovic** auch weiterhin bis zu der Neuwahl als Administrator an der Spitze der serbischen Kirche, bleibt es jedoch bei dem zweiten Beschlusse, so wird **Bogdanovic** zum Patriarchen gewählt. Die Bestrebungen zur Schaffung eines Kompromisses werden jedoch eifrig fortgesetzt und man bemüht sich insbesondere, die Sympathien für **Bogdanovic** in der radikalen Partei zu verstärken.

\* Wie „**Rel. Cr.**“ meldet, soll der österreichische Abgeordnete **Klofac**, der gegenwärtig in **Banja Luka** weilt, die Absicht haben, die Angelegenheit der von dem Banjalukaer Militärgerichte verurtheilten **bosnischen Journalisten** in der Delegation zur Sprache zu bringen und eine Revision des Prozesses vor den Zivilgerichten zu verlangen. Im Uebrigen wird auch der ungarische Abgeordnete **Damian Musick** in der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses eine Interpellation in dieser Angelegenheit einbringen.

**Gemeinsame Ministerkonferenz.**

**Verchiebung der Delegationsession. — Das bosnische Budget. — Auswärtige Angelegenheiten.**

Heute Nachmittags hat eine gemeinsame Ministerkonferenz stattgefunden. Den Gegenstand der Berathung bildete in erster Linie die formelle Feststellung der schon früher vereinbarten Delegationsvorlagen und des Termins für die Einberufung der Delegationen. Es wurden heute keinerlei militärische Angelegenheiten, sondern hauptsächlich die bosnische Frage verhandelt. Was die Einberufung der Delegationen betrifft, war ursprünglich vereinbart, daß dieselben am 25. September zusammentreten und daß am anderen Tage, das ist am 26. d., die Delegationen vom Monarchen empfangen werden sollen. Von diesem Termin wurde aber Abstand genommen, und, wie offiziell gemeldet wird, mit Rücksicht auf die am 15. September beginnende Landtagsession, der **Termin** für die Einberufung der Delegationen **verschieben**. Wie wir vernehmen, werden die Delegationen erst für einen, der Abreise des **spanischen Königs paires** folgenden Zeitpunkt, das ist nach dem 1. Oktober, einberufen werden. Wie wir ferner erfahren, wird der Minister des Aeußern **Freiherr v. Aehrenthal**, der in der heutigen gemeinsamen Ministerkonferenz einen Vortrag über die aktuellen Fragen der auswärtigen Politik erstattete, morgen Vormittags bei **S. M. A.** **je stät** in besonderer Audienz erscheinen, um dem Monarchen über den Verlauf der heutigen Ministerkonferenz eine Unterbreitung zu machen.

Königin. Die Krönung und Salbung der Königin bildete ursprünglich sein ausschließliches Recht. Um das Jahr 1215 wurden seitens des Erzbischofs der Ausübung dieses Rechtes Hindernisse in den Weg gelegt und es kam zu einem Prozesse, der folgendermaßen geschlichtet wurde: Werden König und Königin gleichzeitig gekrönt, so krönt und salbt der Erzbischof (jetzt Fürstprimas) den König, der Vespriemer Bischof die Königin. Wird nur die Königin gekrönt, so nimmt der Fürst-Erzbischof die Salbung, der Bischof die Krönung vor; nur wenn der Erzbischof abwesend ist, vollzieht der Vespriemer Bischof Krönung und Salbung. Seit der Herrschaft des Habsburgshauses hat sich die Praxis dahin entwickelt, daß der Vespriemer Bischof der Königin die sogenannte Hauskrone aufsetzt, aber der Fürstprimas salbt die Königin und setzt ihr die heilige Stephanskronen auf die rechte Schulter. Als Maria Theresia 1777 das **Szombathelyer Bisthum** errichtete, wurde ein Theil der Vespriemer bischöflichen Domänen diesem Bisthum überlassen. Die Besitzungen des Vespriemer Bisthums umfassen indes auch noch heute 75,000 Joch; außerdem hat das Domkapitel Besitzungen im Umfange von 40,000 Katastraljoch, die von ihm verwalteten Stiftungen betragen mehrere Millionen. In der **Gisella-Kapelle** unterbrachte Königin Gisella, die Gemahlin St. Stephan's, ihre eigene, aus purem Gold hergestellte und mit Edelsteinen besetzte Krone. In der Kapelle wird ein Mantel aufbewahrt, welchen der Tradition gemäß die Königin **Gisella** eigenhändig gestickt haben soll. Bischof **Ranolder** deponirte hier im Jahre 1867 den kleinen goldenen Delbehälter, aus welchem er die Königin **Elisabeth** gesalbt hatte, und aus dem Krönungskleid der Königin wurde für diese Kapelle eine Altardecke verfertigt.

Die „Festung“ ist zum größten Theile auch heute noch von Mauern umgeben, nur an der Westseite wurden in den vierziger Jahren die Bastionen theilweise geschliffen, um hier das sieben Stock hohe Komitatzgefängniß zu erbauen. An der Südseite haben die Bastionen an einigen Stellen dem städtischen Wachturm und einigen modernen Bauten Platz gemacht. In der Nähe **Bépprems** liegt der **Kiseri-Teich**, laut der Tradition der beliebte Fischteich des Königs **Mathias**. Der Teich wird gegen Süden durch einen künstlichen Damm abgesperrt, welcher während der Römerherrschaft aus riesigen Steinquadern als gewöhnliche Straße erbaut wurde. Es ist dies die einzige römische Straße in unserem Vaterlande, die noch heute in ihrer ursprünglichen Form benützt wird.

Der eigentliche Schauplatz der Königsmanöver wird **Hajmáskér** sein, ein unbedeutendes Dorf, das einige Kilometer weit von **Bépprem** gelegen ist und für militärische Manöver besonders geeignet ist. Die Militärverwaltung hat nämlich schon vor Jahren hier große Territorien angekauft, eine Kaserne und sonstige Bauten aufgeführt und das ganze Gebiet eingezäunt. Seitdem dient es ständig für größere militärische Uebungen. Zum ersten Male werden heuer hier die Königsmanöver abgehalten. Mit den Manövern soll diesmal auch ein Seegefecht en miniature verbunden sein, welches auf dem **Balaton** veranstaltet wird. Diese interessante Seeübung wird sicherlich viele Zuschauer haben und indirekt eine kleine Hebung des Fremdenverkehrs der **Plattenkurorte** mit sich bringen, was ihnen nach dem kalten und verregneten August wohl zu gönnen ist. Wenn nur das Wetter jetzt aushält und nicht in ungeläuniger Weise im letzten Moment Alles verdirbt!

Heute Vormittags 9 Uhr erschien der gemeinsame Minister des Aeußern Freiherr v. Aehrenthal beim Ministerpräsidenten Dr. Wekerle im Palais des Ministerpräsidenten. Die beiden Staatsmänner konferierten miteinander eine volle Stunde hindurch.

Über heutige gemeinsame Ministerkonferenz wurde folgendes offizielles Communiqué ausgegeben:

Unter dem Vorsitz des Ministers des Aeußern Freiherrn v. Aehrenthal fand heute in der kaiserlichen Burg eine gemeinsame Ministerkonferenz statt, an welcher der ungarische Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle, der österreichische Ministerpräsident Freiherr v. Beck, der gemeinsame Kriegsminister FML. Freiherr v. Schönauich und der gemeinsame Finanzminister Baron Burian theilnahmen. Den Gegenstand dieser Tagung, deren Zusammenritt am heutigen Tage bereits in der am 19. August stattgehabten gemeinsamen Ministerkonferenz in Aussicht genommen worden war, bildete die endgiltige Feststellung der den Delegationen zu unterbreitenden Vorlagen, sowie die Bestimmung des Termins für den Zusammenritt der Delegationen. Hierbei wurde hauptsächlich im Hinblick auf die am 15. September beginnende Landtagsession in Oesterreich eine kurze Verschiebung des Termins für den Zusammenritt der Delegationen beschlossen. In der Konferenz wurden außerdem das bosnische Budget festgesetzt und die Ausführungen des gemeinsamen Finanzministers über seine jüngst in Bosnien gewonnenen Eindrücke, sowie des Vorsitzenden über die aktuellen Fragen der auswärtigen Politik entgegenkommen.

Die gemeinsame Ministerkonferenz währte bis einige Minuten vor 1/26 Uhr Nachmittags. Nach der Ministerkonferenz blieben die anwesenden Minister in den Appartements des gemeinsamen Ministers des Aeußern Freiherrn v. Aehrenthal noch etwa eine halbe Stunde hindurch in zwangloser Unterredung versammelt. Der Minister des Aeußern empfing sodann um 1/47 Uhr den Besuch des gemeinsamen Kriegsministers Freiherrn v. Schönauich, mit dem er bis 7 Uhr konferierte.

Wie uns aus Wien telegraphirt wird, erfährt die „Zeit“ aus eingeweihten Kreisen, daß die über die gemeinsame Ministerkonferenz in Budapest verbreiteten Gerüchte übertrieben und lediglich Kombinationen sind. Die häufigen Audienzen der Minister seien darauf zurückzuführen, daß der Monarch während seines Aufenthaltes in Triest geschont werden mußte, der Aufenthalt in Budapest aber sich nur auf wenige Tage beschränken wird. Sodann begibt sich Sr. Majestät zu den Manövern, woselbst sich zu Audienzen für die Minister keine Gelegenheit bietet. In dem heutigen Ministerrathe kam selbstredend auch die Vorbereitung der Delegationsession zur Sprache. Von dem gemeinsamen Budget, welches bereits längst fertiggestellt ist, war heute keine Rede; dagegen wurden die Vorgänge in der Türkei und im Zusammenhang damit auch die in den okkupirten Provinzen sich als notwendig erweisenden Reformen besprochen. Was die Form anbelangt, in welcher diese Frage den Delegationen unterbreitet werden soll, besteht der Plan, daß der gemeinsame Finanzminister in den Sitzungen der Delegationsausschüsse über die vorzubereitenden Reformen vertrauliche Mittheilungen machen, jedoch über die Details sich nicht auslassen soll, da gewisse Fragen derzeit noch nicht reif seien. Es ist auch davon die Rede, daß der gemeinsame Finanzminister die Mitglieder der Delegation zu einer Studienreise in die okkupirten Provinzen einladen werde, damit sie sich von der Grundlosigkeit der in letzterer Zeit aufgetauchten alarmirenden Gerüchte überzeugen.

Konvent des evang. Montandistrikts N. B. — Zweiter Tag. —

Der Konvent des evangelischen Montandistrikts N. B. feierte heute Vormittags unter dem Präsidium des Inspektors Geheimraths Michael Szilinski und des Bischofs Gustav Scholtz seine Beratungen fort.

Zunächst fand um 1/9 Uhr die Jahresversammlung der Distrikts-Hilfsanstalt unter dem Vorsitz des Inspektors Dr. Georg Radvanyi und des Pfarrers Gustav Adolf Jamler (Torgya) statt. Inspektor Radvanyi theilte der Versammlung vor Allem mit, daß die Seniorats-Hilfsanstalten den bisherigen verdienstvollen geistlichen Vorsitzenden der Distrikts-Hilfsanstalt Pfarrer Jamler wiedergewählt habe, und begrüßte den Letzteren in herzlichen Worten. Pfarrer Jamler dankte für das ihm erwiesene Vertrauen und gelobte, seine Kräfte auch ferner

hin in den Dienst der Samariterarbeit der Hilfsanstalt stellen zu wollen. Nun unterbreitete der geistliche Vorsitzende Pastor Jamler seinen Jahresbericht und konstatierte mit Freude, daß die Sammlungen für die Hilfsanstalt im abgelaufenen Jahr eine besonders erfreuliche Höhe aufwiesen und demnach ein breites Zeugniß für die Opferwilligkeit der Gemeindeglieder ablegten. Der Bericht wurde mit Dank zur Kenntnis genommen. Der vom Ausschuss empfohlene Vortheilungsplan der Liebesgaben für arme Kirchengemeinden und Missionsstationen wurde en bloc gutgeheißen. Nachdem noch die der vaterländischen evangelischen Generalhilfsanstalt vorzulegenden Gesuche armer Gemeinden und Institute unterbreitet und die Delegirten für die am 20. d. in Kisfőrdő stattfindende Festversammlung der Luther-Gesellschaft und Hilfsanstalt gewählt wurden, schloß Inspektor Dr. Radvanyi die Sitzung.

Nun wurden die Verathungen des Distriktskonvents aufgenommen.

Senior Ludwig Secherényi erstattete den Bericht über die Baldácsy-Stiftung, beziehungsweise über den dem Distrikt zugewiesenen Ertragsantheil. Der Bericht und die Vorschläge der Aufsichtskommission wurden gutgeheißen. Sodann wurden die Ergänzungswahlen vorgenommen. Es kursirten zwei Listen, doch ist mit überwiegender Mehrheit die offizielle Liste durchgedrungen. Es wurden zu Mitgliedern des Distriktskonvents Dr. Géza Wágner, Daniel Havari, Ludwig Dolefschall, Wilhelm Klimo, Adolf G. Wagner, Dr. Ludwig Szigetshy, Koloman Mikolik, zum Präses des Rechnungshofes Senior Johann Kaczián gewählt; außerdem wurden vakante Stellen in der Rechts-, in der Finanz- und in der Missionskommission besetzt. Es gelangte nun die Petition der kroatisch-slavonischen Gemeinden um Entlassung aus dem Verbanne der ungarländischen evangelischen Kirche zur Verhandlung, bei der sich ein lebhafter Meinungsaustrausch entwickelte. Der Konvent hält seinen vorjährigen Beschluß aufrecht und wies das kroatisch-slavonische Seniorat an, dasselbe möge konkrete Vorschläge unterbreiten. Senior Johann Kaczián referirte über die neuen Statuten des Pensionsfonds für die evangelischen Seelsorger. Der Konvent hat sich für eine Jahrespension von 2400 Kronen, die mit der Zeit auch erhöht werden kann, ausgesprochen.

Die Verathungen wurden um 2 Uhr Nachmittags abgebrochen und werden morgen fortgesetzt.

Die Zustände in Kroatien.

Heute liegen über die Zustände in Kroatien aus Agram die folgenden Nachrichten vor:

Der kroatische Abgeordnete und ehemalige Vizebanus Vladimir Mikolic hielt heute in Dgulin seinen Rechenschaftsbericht, in welchem er die Haltung der kroatisch-serbischen Koalition zu recht fertigen suchte. Die ungarische Politik sei darauf gerichtet, den Frieden und die Eintracht zwischen Kroaten und Serben zu stören. Zu diesem Zwecke wurde die Hege gegen die Serben inszenirt und die Alarmgerüchte aus Bosnien in die Welt gesetzt. Redner ist keineswegs für die Losreißung von Ungarn, denn Ungarn werde durch die politische Nothwendigkeit bald dazu gezwungen sein, die politischen Rechte Kroatiens voll anzuerkennen. Der Anschluß an Oesterreich biete dem Lande gar keine günstigen Aussichten, wenn man die Lage der Czechen in Wien und die der Kroaten in Dalmatien und Istrien betrachte. Redner plaidirt für die Vereinigung aller Parteien in einem Lager zur gemeinsamen Vertheidigung der Rechte Kroatiens. Nach dieser beifällig aufgenommenen Rede beschloß die Wählerversammlung, die dringliche Einberufung des kroatischen Landtages zu verlangen.

Die Agramer Staatsanwaltschaft hielt gestern in der serbischen Buchdruckerei eine Haussuchung. Der frühere Geschäftsführer der Druckerei Ivan Matias hatte nämlich die Anzeige erstattet, daß ihn das auf Aktien gegründete Unternehmen schwer geschädigt habe und daß die leitenden Organe sich Fälschungen zuschulden kommen ließen. Behufs Durchführung der Haussuchung erschien Staatsanwalt Urbani in Begleitung des Untersuchungsrichters Belobrk, eines Polizeibeamten und mehrerer Sachverständigen im Buchhaltungsfache. Es wurden alle Geschäftsbücher geprüft und neunundzwanzig derselben faßirt. Die behördlichen Organe begaben sich auch in die Redaktion des „Srbobran“, wo die Untersuchung inmitten stürmischer Szenen fortgesetzt wurde. In der Redaktion waren die Abgeordneten Banjanin, Vrbicsevics und Popovics, die mit Berufung auf ihr Immunitätsrecht gegen die Haussuchung Verwahrung einlegten.

Die heutige Nummer der „Hrvatska“ meldet, daß die Finanzbeamten gegen den neuen Finanzrath Ludwig Babiczky den Boykott aussprechen werden, weil derselbe ein Ungar sei und kein Wort-kroatisch verstehe. In dieser Angelegenheit wol-

len die Finanzbeamten angeblich eine Versammlung einberufen.

Aus der Gemeinde Sdala wird gemeldet, daß ein Delegirter des Jolien'schen ungarischen Schulvereins dieser Tage dort erschien, mit den Eltern konferirte und unter die Schulkinder ungarische Medaillen vertheilte.

Der Abgeordnete Suetozar Vrbicsevics veröffentlicht heute eine Erklärung, wonach er in Bezug auf die Meldung, man habe in der Ortschaft Dvics bei einem Landmann Namens Ivanovics ein kompromittirendes Schreiben von ihm gefunden, diese Nachricht als grundlos hin stellt, indem er darauf hinweist, daß er an den Betreffenden niemals auch nur eine Zeile geschrieben habe.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 10. September

\* Ablösung der Gaswerke. In der Frage der Ablösung der Budapester Gaswerke ist — wie verlautet — ein neues Projekt aufgetaucht. Die Direktion der Gaswerke soll mit Rücksicht auf die durch den Beschluß des Municipalausschusses hervorgerufene Situation noch im Laufe dieses Monats dem hauptstädtischen Magistrat ein Offert folgenden Inhalts unterbreiten: Eine neue sich zu bildende ungarische Aktiengesellschaft löst von der Allgemeinen österreichischen Gasgesellschaft die Budapester Fabrikanlagen ab und effektuirt alle die Investitionen, die die Budapester Kommune plant. Die alten und neuen Fabriketablissemens übergehen sofort und kostenfrei in den Besitz der Hauptstadt; sie werden von der Gasgesellschaft auf die Dauer von 40 Jahren gepachtet und sind nach Ablauf der Pachtdauer in einwandfreiem Zustande der Kommune zu übergeben. Die Gesellschaft ist verpflichtet, den Preis des für den Privatkonsum bestimmten Leucht- und Industriegases gemeinsam mit der Stadtbehörde festzustellen und die Straßenbeleuchtung gratis zu versehen. Ueberdies überläßt die Gesellschaft der Hauptstadt eine gegenwärtig festzustellende Quote der Bruttoeinnahmen. Die Kommune wird über das Offert rasch schlüssig werden müssen, da die Gasfrage im Sinne des gegenwärtig zu Rechten bestehenden Vertrages noch im laufenden Jahre ihrer prinzipiellen Entscheidung entgegengeführt werden muß.

\* Der neue Thiergarten. Wir haben gemeldet, daß Magistratsrath Dr. Theodor Bödnir im Vereine mit einer Sachverständigen-Kommission die Thier- und Pflanzengärten mehrerer ausländischer Großstädte gründlich studirt hat, um die gesammelten Erfahrungen und Einrichtungen des neuen Budapester Thiergartens zu verwerthen. Auch meldeten wir, daß die Umgestaltungsarbeiten auf dem Territorium des Thiergartens bereits begonnen haben. Im Sinne des Projektes, dessen Ausführung bekanntlich auf 1-2 Millionen Kronen veranschlagt ist, sollen vorerst die Unannehmlichkeiten behoben werden, die durch den Verkehr auf den benachbarten Eisenbahngleisen hervorgerufen werden. Man wird zu diesem Behufe den Thiergarten entlang eine vier Meter hohe Mauer errichten und, um den Rauch der Lokomotive aufzufangen, die obere Fläche der Mauer mit Sträuchern bepflanzen. Dem Innern des Thiergartens zu wird ein Hügel bis zur Höhe der Mauer angelegt, der durch Bäume und kleine Wasserfälle geziert sein wird. Der Teich wird um 1 1/2—2 Meter vertieft; auf der Wasserfläche werden verschiedene Wasserpflanzen blühen. In den Teich werden sich von allen Seiten künstliche Bäche und Weiher ergießen. Die Hügelkette wird in einem Gensenberg enden, der drei Stockwerke hoch sein wird. Auf seiner Spitze werden Genssen haufen, am Fuße werden sich naturgetreue Höhlen für Löwen, Bären, Tiger etc. befinden. Eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges soll auch das grandiose Vogelhaus werden, für dessen Kosten 100,000 K. reservirt sind. In diesem Hause werden die einzelnen Vogelgattungen separat in Gruppen zu sehen sein. Nicht minder interessant werden See-Aquarium und Palmenhaus sein. Zur Unterhaltung der Besucher wird ein erstrangiges städtisches Orchester dienen, das täglich von 5 bis 11 Uhr Abends konzertiren wird. Die Pläne werden im Laufe der nächsten Woche der Thiergarten-Kommission zur Verhandlung unterbreitet und sodann wird sofort an die Arbeit geschritten werden. Bis zum nächsten Frühjahr soll ein gut Stück der Arbeit schon erledigt sein.

\* Kaffeehändlerverband. Die Budapester Kaffeehändler haben zur Wahrung ihrer Interessen einen Ver-

hand ins Leben gerufen, dessen Statuten der Minister des Innern nun genehmigt hat.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 10. September. Infektionskrankheiten kamen vor 20, und zwar: an Typhus 4, Typhus exanthemat. — Blattern — Masern 4, Scharlach 7, Keuchhusten — Diphtheritis und Group — Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern 2, Mumps — Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Trachoma 1, Sypha — Anthrax — Malleus humidus — Kranke n. s. t. im Nothspital 2271 und im St. Johannes-Spital 1104. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 23, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk — 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk — 10. Bezirk 3, wohnungslos — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 2, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane — Circulationskrankheiten 6, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane — Typhus 1, Typhus exanthemat. — Blattern — Masern — Scharlach — Keuchhusten — Diphtheritis und Group — Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern — Mumps — Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Sypha — Anthrax — Malleus humidus — sonstige Krankheiten 6.

Tagesneuigkeiten.

Das Andenken der Königin Elisabeth.

— Requiem in der Kirche zur ewigen Anbetung. —

Zur Erinnerung an die heute vor zehn Jahren in Genf von Verbrecherhand gewaltsam aus dem Leben gerissene Königin Elisabeth fand heute Vormittags 11 Uhr in der Kirche zur ewigen Anbetung ein feierliches Seelenamt statt. Dem Requiem wohnten Se. Majestät der König, die hier weilenden Mitglieder des Herrscherhauses, die Mitglieder des Episkopats, zahlreiche Notabilitäten des öffentlichen Lebens, die Vertreter beider Häuser des Reichstages und ein großes und vornehmes Damenpublikum bei. Die Herren erschienen zumeist in schwarzer ungarischer Gala, die Damen ausnahmslos in schwarzer Toilette. Zu beiden Seiten der Uellöckerstraße hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge versammelt, welche den König und die Mitglieder des Herrscherhauses mit brausenden Claqueurs begrüßte.

Vor dem Kirchenportal erwarteten die Ankunft des Königs und der übrigen Mitglieder des Hofes die Mitglieder des Kirchenbaukomites: Markgräfin Eduard Pallavicini, Gräfin Louise Cziráky, Baronin Paul Sennyei, Graf Ferdinand Zichy, Graf Johann Zichy, Graf Anton Cziráky, Madár v. Heinrich, ferner der Karmeliter-Prior Sós, der Erbauer der Kirche Architekt Alexander Agner etc. Zuerst erschienen die Erzherzoginnen Klotilde und Elisabeth, dann in rascher Reihenfolge Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste mit ihren Kindern, dem Erzherzog Joseph Franz und der kleinen Erzherzogin Sophie, sodann Erzherzogin Marie Valerie, Erzherzog Franz Salvator, Erzherzog Friedrich und Erzherzogin Isabella, gefolgt von ihrem Hofstaate.

Pünktlich um 11 Uhr trat der König vor der Kirche ein. Der Monarch trat sogleich auf das Damenomitee zu und erwiderte auf die Begrüßungsworte der Markgräfin Pallavicini Folgendes:

— Ich danke Ihnen sehr, daß Sie diese schöne Kirche erbaut haben. Ich habe vernommen, daß der ganze Bau sehr prächtig ist.

Der König reichte nun sämtlichen Mitgliedern des Baukomites die Hand und sprach Allen seine Anerkennung für ihre Bemühungen aus. Dem Architekten Agner, der über die Baustelle Aufklärung erteilte, sagte der König:

— Freilich, freilich, es war schwierig, zwischen den Häusern eine Kirche zu erbauen, aber ich sehe, die Sache ist doch schön gelungen.

Der König schritt nun die Treppenstufen hinan und erreichte so das Hauptportal, wo Kardinal-Erzbischof Dr. Joseph Samassa dem König sämtliche Mitglieder der assistierenden Geistlichkeit vorstellte. Der König küßte das ihm dargereichte Kreuz und bekreuzte sich mit dem Weihwasser.

Unter den Klängen der Orgel erfolgte nun der Einzug des Hofes in die Kirche. Der König schritt hinter der Geistlichkeit nach dem Sanktuarium, wo auf der Evangeliumsseite ein Thronstuhl für den Herrscher bereit stand. Vor dem Thronstuhl hatte man einen mit rothem Sammt überzogenen Betschemel bereitgestellt. Die Wand hinter dem Thronstuhl war schwarz drapirt. Ein Katafalk war in der Kirche nicht errichtet worden.

Im Hauptschiffe der Kirche hatten Platz genommen: die Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle und Baron Vladimir Beck, der Minister des Äußern Baron Lehrenthal, der gemeinsame Finanzminister Baron Burian, Kriegsminister Baron Schönau, der österreichische Finanzminister Ritter v. Korntowski, die ungarischen Minister Graf Julius Andrássy, Graf Albert Apponyi, Ignaz Darányi, Ludwig Felsfalussy, Anton Günther, Graf Madár Zichy und Géza Jospovics, die Generaladjutanten Graf Paar und Baron Wolfrasz, der Chef des Generalstabs FML Franz Conrad v. Höhendorf, Gardekapitän Graf Friedrich Beck, der Banus von Kroatien Baron Paul Rauch, der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi, der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Fusth, der Präsident des Magnatenhauses Graf Aurel Deseffy, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Julius Lassics, die Bannerherren und Hofwürdenträger, der Kapitän der Trabanten-Leibgarde Baron Géza Fejervary, Korpskommandant Graf Lexküll-Gyllenband, Stadtkommandant Suranyi, Oberbürgermeister Koloman Füllepp, Oberstadthauptmann Desider Boda, zahlreiche Magnaten- und Abgeordnetenhausmitglieder und Vertreter der Hauptstadt.

Bei der heiligen Handlung pontifizierte Kardinal-Erzbischof Dr. Samassa; ihm assistierten dabei die Bischöfe Alexander Barony und Ludwig Szrecsanyi, Kreuzträger war Bischof Michael Bogics, als Ceremoniär fungierte der päpstliche Prälat Karl Kanter; die übrigen kirchlichen Funktionen wurden von den Leitern des Central-Priesterseminars und der Budapester Ordenshäuser versehen. Während des Seelenamtes sangen die Nonnen Trauerchoräle unter Orgelbegleitung. Kurz vor 11 1/2 Uhr war die heilige Handlung zu Ende.

Jetzt trat der König, gefolgt von seiner Begleitung, in dem Gotteshause einen Rundgang an und besichtigte in erster Reihe den Hauptaltar, welcher vom König gestiftet worden. Der König schien mit der Ausführung des Altars sehr zufrieden zu sein und sagte:

— Ich bin stolz auf den von mir gestifteten Altar; derselbe ist eine herrliche Schöpfung.

Nun trat der König aus der Kirche in den abgeschlossenen Hof des Klosters, wo die Nonnen des Ordens Réparatrice vollzählig versammelt waren. Markgräfin Pallavicini stellte dem König die Provinzialoberin und die Oberin des Ordenshauses M. Maria de la Salette vor. Der König unterhielt sich mit Beiden in französischer Sprache. Nach einigen Augenblicken kehrte der König in die Kirche zurück und besichtigte die von Damen der ungarischen Aristokratie gestifteten Glasmalereien.

Zum Schluß begab sich der König zu der rechts vom Portal in einer Nische aufgestellten Statue der Königin Elisabeth. Der König stand in tiefer Bewegung eine Weile in Betrachtung der Statue versunken, die aus weißem Carrara-Marmor gemeißelt, ein überaus gelungenes Werk des Wiener Künstlers Professor Hermann Klotz ist. Man sah Thränen in den Augen des Königs erglänzen.

Der Erzbischof von Kalocsa Dr. Julius Barossy hat zu Gunsten der neuen Kirche eine Stiftung im Betrage von 10,000 K. gemacht.

Heute Vormittags 9 Uhr fand auch in der Sigismund-Kapelle der königlichen Burg eine Trauermesse statt, welche der Hofkaplan Desider Demény las. Dieser Messe wohnten die Hofbeamten und Gardien bei.

Wien, 10. September. Heute Vormittags fand in der Hofburgpfarrkirche ein Seelenamt für die Kaiserin-Königin Elisabeth statt. Das Traueramt hielt Bischof Hof- und Burgpfarrer Dr. Laurenz Mayer unter Assistenz der Hofgeistlichkeit ab. Die Beamten der Hofämter, die Hofdienerschaft und ein zahlreiches Publikum wohnten dem Gottesdienste an.

Auch in der Kapuzinerkirche, sowie in vielen anderen Kirchen wurden feierliche Requiem celebrirt. In der Kaisergruft bei den Kapuzinern wurden am Sarge der verbliebenen Königin von den Mitgliedern des Erzhauses, von ihrem ehemaligen Hofstaat und von vielen Korporationen und Privaten Kränze niedergelegt.

Aus Anlaß des Todestages der Königin Elisabeth fanden in allen Provinzstädten feierliche Gottesdienste in Anwesenheit der Notabilitäten und eines zahlreichen Publikums statt.

Der König in Budapest.

Morgen, Freitag, Vormittags 11 Uhr wird der König die Beeidigung des Metropoliten von Banja-Luka Basile Popovics vornehmen; bei diesem feierlichen Akte werden der gemeinsame Finanzminister Baron Stephan Burian, Sektionschef Laszarini und Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi assistiren. Morgen Vormittags werden auch der Banus von Kroatien Baron Paul Rauch, der zweite Präsident der königlichen Kurie Géza Bernáth und Graf Paul Festetics in die Hände des Königs den Eid als wirkliche geheime Räte ablegen.

Die „Bud. Kor.“ meldet: Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien, welche am 23. d. zum Besuch Sr. Majestät in Budapest eintreffen, werden im königlichen Palais absteigen. Schon am 23. wird zu Ehren der fürstlichen Gäste ein großes Galadiner stattfinden und am Abend desselben Tages wird Se. Majestät mit den fürstlichen Gästen die Vorstellung in der königlichen Oper besuchen.

Weiters meldet die „Bud. Kor.“: Am 23. d., Vormittags, wird Fürst Ferdinand von Bulgarien mit seiner Gemahlin in Budapest eintreffen, um Sr. Majestät dem König einen Besuch abzustatten. Dem bulgarischen Fürstenpaar wird hier ein feierlicher Empfang bereitet werden und es wird auch eine militärische Ehrenkompagnie am Bahnhof aufgestellt sein. Während der hiesigen Anwesenheit des bulgarischen Fürstenpaares wird in der Ofner königlichen Burg ein Dejeuner und ein Galadiner veranstaltet werden. Das Fürstenpaar wird am 24. d., Nachmittags, wieder die ungarische Hauptstadt verlassen.

Aus Wien telegraphirt man uns: Das spanische Königspar, dessen Besuch bei Sr. Majestät vom 1. bis einschließlich 3. d. in Budapest projektirt ist, während welcher Zeit ein Familiengaladiner, ein zweites großes Hofdiner und ein Hofball stattfindet, wird dann auch Wien besuchen und im Palais Erzherzog Friedrich wohnen.

Heute Nachmittags 6 Uhr fand ein Familienhofdiner statt, an welchem außer Sr. Majestät Prinzessin Gisella von Baiern, Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie, Erzherzog Friedrich und Erzherzogin Isabella, Erzherzogin Auguste und die Kinder der Erzherzogin Marie Valerie: Elisabeth Franziska, Franz Karl und Hedwig, sowie die Kinder der Erzherzogin Auguste: Joseph Franz und Sophie theilnahmen. Für die Suiten war eine Marschalltafel gedeckt.

Erzherzogin Gisella hat mit Gefolge heute Abends 10 Uhr 30 Minuten die ungarische Hauptstadt verlassen und ist nach München abgereist. Erzherzog Franz Salvator ist heute Nachts 10 Uhr aus Budapest nach Wien abgereist. Erzherzog Friedrich und Erzherzogin Isabella haben sich heute Nachts mit dem Schiff nach Mohács begeben.

Budapest, 10. September.

\* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Die Feuilleton-Zeitung (Elisabeth, Der tolle Herzog, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Stein des Diocletian“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

\* Erzherzogin Isabella in der Ausstellung für Kirchenkunst. Erzherzogin Isabella, die lebhaftesten Anteil an dem Zustandekommen und an dem Erfolge der Ausstellung für Kirchenkunst genommen hat, stattete heute Nachmittags in Begleitung ihrer Hofdame der in der Künstlerhalle im Stadtwaldchen befindlichen Ausstellung einen längeren Besuch ab. Die hohe Frau wurde vom Vizepräsidenten der Gesellschaft für bildende Künste Ignaz Alpar, vom Direktor des Kunstgewerbemuseums Ministerialrath Eugen Radics, vom Direktor der Gesellschaft für Kunstgewerbe Koloman Gyrgyi und vom Arrangeur der Exposition Julius Mikalik empfangen. Die Erzherzogin begrüßte die Herren überaus freundlich, unternahm in deren Begleitung einen Rundgang durch die Räume der Ausstellung und gab zu wiederholtenmalen ihrer Befriedigung über das Gesehene Ausdruck. Nach einstündigem Verweilen in der Ausstellung fuhr die hohe Frau in die Ofner Hofburg zurück.

\* Baron Desider Bánffy lag mehrere Wochen hindurch ernstlich krank danieder, doch hat er bereits wieder vollständig erholt.

**\* Königin Wilhelmine.** Aus Haag telegraphiert man: Nach Mittheilungen von maßgebender Seite ist das Befinden der Königin Wilhelmine gut. Die Niederkunft wird im April erwartet. Der Hof wird seinen diesjährigen Aufenthalt auf Schloss Loo mindestens bis in den Oktober hinein verlängern. — Aus Amsterdam telegraphiert man: Der hiesigen „Neuter'schen Agentur“ wird von ihrem Korrespondenten aus Apeldoorn die Meldung von einer Frühgeburt der Königin Wilhelmine depeširt. Nach einer weiteren Depešche ist das Ereigniß Samstag Abend eingetreten. Der Gesundheitszustand der Königin ist günstig.

**\* Ministerpräsident Alexander Wekerle** gab heute 7 Uhr Abends zu Ehren der hier weilenden gemeinsamen und österreichischen Minister ein Diner. An demselben nahmen theil: der Minister des Außeren Baron Leya Neuhäusel, Kriegsminister Franz Schönau, der österreichische Ministerpräsident Baron Wladimir Deak, die ungarischen Minister Graf Madar Zichy, Graf Julius Andrássy, Franz Kossuth, Graf Albert Apponyi, Ignaz Darányi, Ludwig Teleki, Anton Góttlicher und Géza Szécsényi, der Präsident des Magnatenhauses Graf Aurel Dessewffy, der Präsident des Abgeordnetenhauses Julius Fust, der Banus von Kroatien Baron Paul Raudach, der Sektionschef der Kabinetkanzlei Géza Daruvarn und der dem Minister des Außeren zugetheilte Gesandte Baron Max Gager.

**\* Die Königsmänöver.** Die „Bud. Kor.“ meldet: Sonntag, den 13. d., begibt sich die Manöverleitung nach Hajmáskér, woselbst sie bis zum Schluß der Manöver verbleiben wird. Am selben Tage werden die meisten militärischen Funktionäre, sowie die dem allerhöchsten Hauptquartier zugetheilten Personen in Veszprém eintreffen, und zwar: General-Artillerieinspektor FML. Erzherzog Friedrich, gemeinsamer Kriegsminister Freiherr v. Schönau, General-Truppeninspektor G. d. R. Graf Alex. K. G. H. v. H. v. H., der Oberkommandant der königlich ungarischen Landwehr G. d. R. K. L. v. K. L. v. K. L., der königlich ungarische Landesverteidigungsminister FML. v. Jekelfalussy und der k. k. Landesverteidigungsminister v. Georgi, Kommandant des allerhöchsten Hauptquartiers ist Oberst des Generalstabkorps Arthur Herzog v. Straußenburg, welchem Oberst Richard Kutcher, sowie die Hauptleute Alfred v. Filz und Ottokar Ferjentsik zur Verfügung stehen werden. Die Kanzleiräume des allerhöchsten Hauptquartiers befinden sich im Hause Vargasse 6, neben der bischöflichen Residenz. Am 14. September gelangt die Preßleitung (Oberstleutnant Maximilian Ritter v. Hoen, die Hauptleute Julius v. Lustig und Martin Burger) zur Aufstellung. Amtsslokal im bischöflichen Seminar, Vargasse 7; bei der Preßleitung befinden sich auch je ein Vertreter der ungarischen, sowie der österreichischen Presse.

**\* Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Sektionsrath im Handelsministerium Dr. Ladislaus Halász den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem Ministerialsekretär in diesem Ministerium Dr. Aurel Dessewffy das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens; dem technischen Oberath Koloman Böka aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Pensionierung den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen.

**\* Von der Kolozsvärer Universität.** Der König hat den Honorar-Obernotar des Komitats Risküföld, Universitäts-Privatdozenten Dr. Alexius Bóer von Kóvesd, zum öffentlichen außerordentlichen Professor auf den Lehrstuhl für Verwaltungs- und Finanzrecht an der Kolozsvärer Universität ernannt.

**\* Eine Prinzessin vom Pferde gestürzt.** Aus Dresden telegraphiert man: Wie das „Dresdener Journal“ erfährt, hat sich Prinzessin Mathilde gestern durch einen Sturz vom Pferde eine Verstauchung der rechtsseitigen Rückenmuskulatur mit handtellergroßem Bluterguß zugezogen. Die Prinzessin ist genöthigt, sich für einige Zeit Schonung aufzuerlegen.

**\* Das Automobilabenteuer des rumänischen Handelsministers.** Wie aus Bukarest telegraphiert wird, beschäftigt sich das dort erscheinende offizielle Blatt „Bitorul“, das vom Minister des Innern inspirirt wird, mit dem Automobilabenteuer des rumänischen Handelsministers Carp in Siebenbürgen und erklärt, daß ein Theil der rumänischen Blätter diesen Fall mit den verschiedensten Kommentaren versehen habe. Das Blatt meint, daß es sich nicht schide, die Verwaltung eines ganzen Landes

für das böswillige Verhalten eines Einzelnen verantwortlich zu machen. Der ganze Vorfall hat nicht jene Bedeutung, welche ihr einzelne Blätter beimessen.

**\* Schachwettkampf Lasker-Tarrasch.** Aus München wird uns telegraphiert: Die 8. Partie des Schachwettkampfes Lasker-Tarrasch nahm heute ihren Abschluß. Die zahlreichen Zuschauer, die in der Meinung waren, einem interessanten Schachkampf beiwohnen zu können, erlitten eine unangenehme Enttäuschung. Nach wenigen Zügen taufchte Lasker, der den Sieg schon in der Hand hatte, seinen a-Bauer gegen den gegnerischen c-Bauer aus, was zu einer unerwarteten Entwicklung führte, indem die Partie mit Remis endete. Stand: Lasker 5, Tarrasch 1, remis 2.

**\* Die österreichischen Sozialisten und das ungarische Wahlrecht.** Die österreichische sozialdemokratische Partei hat vor Kurzem den Beschluß gefaßt, für den 27. September in Wien eine Reichskonferenz einzuberufen, in welcher die Frage der Schaffung des allgemeinen Wahlrechtes in Ungarn zur Verhandlung gelangen soll. Am 6. September fand in Triest eine sozialistische Versammlung statt, in welcher beschlußweise ausgedrückt wurde, sich jeder Aktion anzuschließen, die geeignet erscheint, die Prinzipiengegnossen in Ungarn in ihrem Kampfe für das allgemeine Wahlrecht zu unterstützen und gleichzeitig der Beschluß gefaßt, zur Reichskonferenz Vertreter zu entsenden. Die österreichische sozialdemokratische Partei hat auch die ungarländische sozialdemokratische Partei eingeladen, an dieser Konferenz theilzunehmen und die Partei hat heute diese Einladung mit folgender Resolution beantwortet: „Die sozialdemokratische Partei in Ungarn nimmt mit lebhafter Genugthuung zur Kenntnis, daß die Reichsregulativ der sozialistischen Parteien Oesterreichs im Interesse des ungarischen Wahlrechtes eine Reichskonferenz nach Wien einberufen hat. Die ungarische Sozialdemokratie begrüßt diesen Entschluß als einen erhebenden Akt der internationalen Solidarität und wird der Einladung Folge leisten, um das österreichische Proletariat auf jene Gefahren aufmerksam zu machen, welche durch eine Fälschung der ungarischen Wahlreform die Demokratie, den Arbeiterschutz und die sozialistische Gesetzgebung in beiden Staaten der Monarchie bedroht.“

**\* Dankfagung.** Wir erhalten folgende Dankfagung: „Es geht nicht. Ich hatte die feste und, wie ich meinte, unerschütterliche Absicht, jede einzelne der mir aus Anlaß meines sechzigsten Geburtstages zukommenden freundlichen Rundgebungen persönlich und schriftlich zu beantworten, aber es geht wirklich nicht. Auf so viele Beweise gültigen Wohlwollens und freundschaftlicher Gesinnung war ich nicht gefaßt, konnte es nicht sein. Und darum auf diesem Wege Dank, innigsten Dank aus übervollem Herzen. Valentin Großer.“

**\* Verlobung der Tochter des Grafen Zeppelin.** Aus Friedrichshafen wird berichtet: Comtesse Zeppelin hat sich in Konstanz mit dem Oberleutnant und Adjutanten des 19. Wäner-Regiments in Ulm, v. Brandenstein, verlobt.

**\* Dichter-Denkmal.** Am 20. d., Sonntag, werden in Ungarn zwei Dichter-Denkmal er enthüllt, und zwar in Bál dasjenige Johann Bajda's, in Radvač jenes Stephan Gyöngyösi's.

**\* Todesfälle.** In Brassó ist gestern der emeritirte Stadtpfarrer Dr. Franz Ober im Alter von 81 Jahren gestorben. Ober spielte im politischen, sowie im kulturellen Leben des siebenbürgisch-sächsischen Volkes eine bedeutende Rolle. — Wie aus München gemeldet wird, ist dort der gewesene Intendant des Agrar-Nationaltheaters Stephan Miletics gestorben. Miletics war ein reicher Mann und brachte für die kroatische Bühnenkunst große Opfer. Er war auch Verfasser mehrerer mit schönem Erfolg aufgeführter Dramen. — Der angesehene Ocular-Ärzt Dr. Armin Berényi hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Sein Sohn Vandi wurde ihm nach langem und qualvollem Leiden im 16. Lebensjahre durch den Tod entzogen. Der tiefgebeugten Familie wird in weitesten Kreisen aufrichtiges Beileid entgegengebracht. — Aus Wien wird uns telegraphiert: In Baden bei Wien ist heute die Mutter des gewesenen österreichischen Ministerpräsidenten Baron Gautsch in hohem Alter gestorben.

**\* Konkurrenz für Studenten.** Die Budapest-Sektion des ungarischen Touristenvereins veranstaltet auch in diesem Jahre für Schüler der Mittel- und höheren Handelsschulen eine Konkurrenz. Gefordert wird die in ungarischer Sprache abgefaßte Beschreibung einer im Sommer dieses Jahres in Ungarn unternommenen Ferienreise. Die Preise sind die folgenden: Erster Preis 100 Kronen, zweiter Preis 25 Kronen und dritter Preis 15 Kronen. Die Gewinner der beiden letzten Preise er-

halten außerdem je einen Touristenfaß. Der Einwendungs-termin läuft am 15. November 1908 ab. Die Bewerber haben ihre Preisarbeiten an die Adresse des Vereins (Budapest, IV. Bezirk, Goldenehandgasse 6) unter Beischließung eines den Namen und die genaue Adresse des Einsenders enthaltenden Couverts einzusenden.

**\* Das Befinden des Fürsten Eulenburg.** Der seit Monaten als Untersuchungsgefangener in der Charité weilt, hat sich gestern Nachmittags derart verschlimmert, daß Anlaß zu großen Besorgnissen vorlag. Im Laufe einer Unterredung, die der Fürst mit seinem Hausmeister Gehrig hatte, wurde er von einem schweren krampfartigen Anfall heimgesucht. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle. Als dem Fürsten Morphiumeinspritzungen verabfolgt waren, trat wieder eine Besserung ein. Der Fürst befindet sich seit der Verbindung eines seiner Söhne mit einer Sängerin in steter Aufregung, durch die sein ohnehin bedenklicher Zustand immer von neuem Erschütterungen ausgesetzt wird. — Die „Universal-Korrespondenz“ meldet, daß die Berliner Staatsanwaltschaft unter gewissen Voraussetzungen der Haftentlassung Eulenburg's zustimmen beabsichtigt. Ein diesbezüglicher Antrag dürfte von der Verteidigung gestellt und von der Staatsanwaltschaft in diesem Falle nicht bekämpft werden, wenn Fürst Eulenburg sich eine gewisse polizeiliche Ueberwachung in seinem Schlosse in Liebenberg gefallen ließe.

**\* Die Einrückung der Rekruten.** Im Sinne einer Verordnung des Kriegsministers haben die heuer assentirten Rekruten der gemeinsamen Armee am 6. d. zu ihren Truppen einzurücken. Die hauptstädtische Militärsektion hat den auf dem Gebiete der Hauptstadt befindlichen Rekruten bereits die Einberufungskarten zugestellt. Die Einjährig-Freiwilligen und die Rekruten der Marine haben im Sinne der gleichen Verordnung am 1. d. einzurücken. Hier sei erwähnt, daß der Kriegsminister anläßlich des allgemeinen Dislokationswechsels angeordnet hat, daß die im Jahre 1906 eingereichten Mannschaften ungarischer Zuständigkeit, wenn durch das Einrücken der Rekruten der Stand komplet wird, nur dann beurlaubt werden können, wenn sie ihre Dienstzeit vor dem 1. Oktober 1906 angetreten haben. Den im Jahre 1905 eingereichten Soldaten werden, wenn deren Weiterdienen wünschenswerth ist und sie sich zu einer weiteren einjährigen Dienstzeit verpflichten, drei Waffeneinheiten eingerechnet. Heuer werden mit den beurlaubten und Reservemannschaften weder die Haupt- noch die Nachkontrollversammlungen abgehalten. Die Offiziers-Hauptberichte werden sowohl bei der gemeinsamen Armee als auch bei der Honvéd am 4. November unter allen Umständen stattfinden.

**\* Zwischenfall bei einem Urlaubstransport.** Aus Serajevo, 10. d., wird telegraphiert: Aus einem eigenartigen Grunde kam es gestern in der Station Maglaj zu einem Zwischenfall, der jedoch rasch beigelegt wurde. Zweihundertundfünzig nach Serajevo bestimmte Urlauber des bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments Nr. 1, welche nach längerer Eisenbahnfahrt die letzte Strecke bis Serajevo in einem Militärzuge der bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen zurückzulegen hatten, wollten, um rascher nachhause zu kommen, einen zur selben Zeit in Maglaj eingetroffenen Personenzug benutzen. Sie besetzten die Bremsleitung und wollten dadurch das Abgehen des Zuges verhindern. Die Chargen schritten ein, worauf die Urlauber ihren Militärzug wieder bestiegen. Sie trafen mit diesem programmäßig in Serajevo ein; die militärgerichtliche Untersuchung ist im Zuge. — Aus Wien wird telegraphiert: Eine beim Kriegsministerium eingelaufene Depešche stellt den Zwischenfall folgendermaßen dar: Die Urlauber waren deshalb erbittert, weil sie mehrere Tage und Nächte hindurch auf einem Militärzuge transportirt wurden. Als sie in Maglaj eintrafen, forderten sie, man möge sie mit dem gerade eingefahrenen Postzug befördern. Sie koppelten die Lokomotive des Militärzuges ab und verhinderten die Abfahrt dieses Zuges. Schließlich gelang es, die Urlauber zu überreden, die Reise mit dem Militärzuge fortzusetzen und sie trafen dann ohne weiteren Zwischenfall an ihrem Bestimmungsorte ein. — Aus Serajevo wird uns telegraphiert: Am 11 Uhr Nachts sind die Urlauber im hiesigen Bahnhof eingetroffen. Sie wurden von einem Bataillon mit aufgefanztem Bajonnet erwartet und in das Barackengefängniß überführt. Sie werden vor das Kriegsgericht gestellt werden.

**\* Tempelweihe.** In Ašód findet am 15. d. um 10 Uhr Vormittags die Einweihung des neuen Tempels der dortigen israelitischen Kultusgemeinde statt. Den gesanglichen Theil der Feier besorgt Oberkantor

Eugen Weiß; die Predigt hält der Budapester Rabbiner Dr. Simon Hevesi.

\* Ein Kind mit zwei Köpfen. Aus Neudelcans wird uns berichtet: In dem hiesigen Krankenhaus ist vor etwa zehn Tagen ein Kind zur Welt gekommen, das zwei vollkommen ausgebildete Köpfe hat, die mit schwarzen Haaren bewachsen sind. Der zweite Kopf ist größer als der erste und wiegt 500 Gramm. Das Kind ist frisch und gesund, doch behaupten die Ärzte, daß kein menschliches Wesen mit zwei Köpfen am Leben bleiben kann und wollen daher eine Operation vornehmen, von der sie sich den besten Erfolg versprechen.

\* Der Raubmord auf der Pušta Orgovány. Wie uns aus Kecskemet telegraphisch wird, wurde in der Wohnung der Frau Emerich Gellert, die dem Ermordeten, wie bereits berichtet, dessen Baarschaft von 15,000 Kronen weggenommen hat, abermals eine Hausdurchsuchung abgehalten, die zahlreiche, für die Untersuchung werthvolles Material zutage förderte. Die Thäter wurden vorgeführt der Kreisrichter Staatsanwaltschaft eingeliefert. Den Bemühungen des Untersuchungsrichters Kapay ist es gelungen, die Leiche des ermordeten Stephan Kemet aufzufinden. Diese war unweit des Thatorzes vergraben und bereits stark in Verwesung begriffen. Der Räubersführer der Bande, Emerich Gellert, war Geschwornen der Gemeinde Orgovány und besitzt ein Vermögen von etwa 80,000 bis 100,000 Kronen. Das Verhör der Thäter ist im Zuge; obwohl sie Alles leugnen, ist es schon erwiesen, daß sie die That verübt haben.

\* Spende. Frau R. N. sendet uns 50 K. für die „Kinderschuliga“. Wir werden den Betrag seiner Bestimmung zuführen.

\* Musikprofessor Uhl Selbstmörder. Aus Arad wird uns telegraphisch: Der Leichnam des vor einigen Tagen verschwundenen Musikprofessors Franz Uhl wurde heute aus der Maros herausgeholt. Uhl verschwand vor einigen Tagen spurlos und man glaubte, daß er das Opfer eines Attentats gemorden sei. Die eingeleitete Untersuchung hat jedoch ergeben, daß Uhl einen Selbstmord verübt hat.

\* Ein verhafteter Chauffeur. Die Polizei hat heute Nachmittags den Chauffeur Ernst Kiss, der das Automobil der Primadonna Sari Petras leitete, wegen versuchter vorsätzlicher Tödtung in Haft genommen.

Am 22. August dieses Jahres karombolte auf der Hungariastraße bei der Kreuzung der Tabornogasse ein Lastwagen, welcher von dem zweiundvierzigjährigen Kutscher Andreas Puslas gelenkt wurde, mit dem Automobil Nr. 29, welches Eigenthum der Schauspielersari Sari Petras ist. Puslas sah im Dunkel nur die Nummer des Automobils. Der Chauffeur hielt an, stieg ab und feuerte aus einem Revolver einen Schuß gegen Puslas ab. Der Kutscher erlitt am Hals eine schwere Verletzung und wurde von den Rettern in das Bethesdaospital gebracht. Die Detektiven brachten am nächsten Tage den Chauffeur Ernst Kiss, der nach dem Revolverattentat mit dem Automobil die Flucht ergriffen hatte, zur Polizei. Er behauptete, daß er nur aus Nothwehr zur Waffe gegriffen hätte, da Puslas ihn mit dem Messer bedrohte. Im Laufe der Untersuchung deponirten jedoch mehrere Zeugen, daß der Chauffeur abgestiegen ist und daß er es gemessen, der Puslas angegriffen. Die angebliche Nothwehr erwies sich als Lüge, weshalb Kiss heute verhaftet wurde. Er wird sich wegen versuchter vorsätzlicher Tödtung zu verantworten haben.

\* Vor der Schande in den Tod. Aus Eger in Böhmen wird uns telegraphisch: Vor einigen Tagen wurde der 14jährige Rudolf Fickert aus Neuhaus dem hiesigen Gefängnisse unter dem Verdacht des Diebstahls eingeliefert. Der Knabe nahm sich die Verhaftung so zu Herzen, daß er sich gestern Nachts in der Zelle erhängte und heute Früh todt aufgefunden wurde.

\* Lehrkurs. Die Leitung des staatlichen Lehrkurses zur Heilung von Sprachfehlern (Rosonyigasse 8) veranfaßt einen am 16. d. beginnenden Kurs. Die Einschreibungen finden am 12. d., Mittags von 12 bis 1 Uhr, statt. Das Schulgeld beträgt 60 Kronen. Kinder von vollständig mittellose Eltern haben kein Schulgeld zu entrichten. Ebenfalls findet jeden Samstag Mittags von 12 bis 1 Uhr eine Ordination für mit Sprachfehlern Behaftete statt. — In der Budapester kön. ung. staatlichen höheren Gewerbeschule (Volltheatergasse 8) finden die Einschreibungen für den am 1. Oktober beginnenden Lehrkurs für Dampfkesselheizer vom 15. bis 19. September und für den ebenfalls am 1. Oktober beginnenden Lehrkurs für Manipulanten von Fabrikmaschinen vom 21. bis 23. September statt.

\* Verischwundene Mädchen. Die Szabregener Polizei hat die Budapester Oberstadthauptmannschaft telegraphisch verständigt, daß die 18jährige Marie Bende von dort verschwunden ist. Die Erhebungen

haben ergeben, daß das Mädchen von dem Kellner Joseph Gyulai entführt wurde. Abgängig sind noch die Schülerin Zlona Badioj (Franzengring 22) und die Fabrikarbeiterin Anka Weiß (Sondogasse 70).

\* Großer Brand. Aus Komárom wird telegraphisch: In der Gemeinde Zsfa wüthete gestern ein großer Brand, der an der Donauseite der Gemeinde entstand und in kurzer Zeit zwei Häuserreihen einäscherte. Die auf den Feldern arbeitende Bevölkerung eilte nachhause, um zu retten, was gerettet werden konnte. Der Brand wüthete von 1 bis 6 Uhr Nachmittags. Der Komáromer Feuerwehr gelang es nur mit schwerer Mühe, das Feuer zu lokalisieren. 120 Häuser sammt Nebengebäuden und ein großer Theil der Ernte wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 300,000 Kronen.

\* Das Attentat gegen Dreyfus. Aus Paris telegraphisch: Vor dem Schwurgerichte begann heute Mittags die Verhandlung gegen den Militärschriftsteller Louis Gregori, der am 1. Juli anlässlich der feierlichen Beisetzung der Leiche Zola's im Pantheon ein Attentat gegen Dreyfus verübt hatte. Zur Verhandlung sind 50 Zeugen vorgeladen, die seinerzeit auch im Prozesse Dreyfus eine Rolle gespielt haben. Die Verteidigung führt der Advokat Joseph Menat, ein hervorragendes Mitglied der Nationalistenpartei. — Im weiteren Verlaufe der Verhandlung gibt Gregori zu, mit Vorbewußt zu handeln, weigert sich aber zu sagen, ob er die Absicht hatte, Dreyfus zu tödten. Er erklärt, seine Handlung nicht zu bedauern, im Gegentheil, er sei bereit, die That unter gleichen Umständen zu wiederholen. Sodann wird Alfred Dreyfus als Zeuge vernommen. Er schildert den Vorfall. Le Blond, der Sekretär des Ministerpräsidenten Clemenceau, erklärt, gesehen zu haben, wie Gregori auf die Brust Dreyfus' zielte. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung will Gregori den Hauptmann Lebrun-Renaull fragen, ob er seine Aussage vom 5. Januar 1895 über Dreyfus' Geständniß aufrechterhält. Der Vorsitzende läßt die Stellung der Frage nicht zu, mit der Begründung, daß die Angelegenheit Dreyfus erledigt sei. Darauf erhebt sich Dreyfus und erklärt mit lauter Stimme: Der Generaladvokat des Kassationshofes hat in eklatanter Weise meine Unschuld festgestellt. (Zustimmende Rufe und Widerspruch im Auditorium.) Der Präsident verkündet den Beschluß, wonach der Gerichtshof die Anträge ablehnt, da die Affaire Dreyfus endgiltig erledigt sei. Hierauf wird die Verhandlung auf morgen vertagt.

\* Ueberfahren. Der Schlossergehilfe Joseph Zelenka wurde heute Ecke der Szigetvari- und Rosonczergasse von dem Automobil Nr. 201, welches der Chauffeur Georg Fuchs lenkte, überfahren und erlitt schwere Verletzungen. Zelenka wurde von den Rettern ins Rochusospital gebracht. Gegen den Chauffeur wurde das Verfahren eingeleitet.

\* Hundesperrre. Die Vorrichtung des VII. Bezirks hat über den ganzen Bezirk bis zum 23. d. die Hundesperrre verhängt. Während dieser Zeit müssen Hunde zuhause angelegt gehalten und auf der Straße mit Maulkorb versehen an der Leine geführt werden. Verstöße gegen diese Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 200 K. belegt.

\* Polizeinachrichten. Der Lieutenant Reinhold Barta erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß seine in der Kaserne des Bosnyaken-Regiments befindliche Wohnung erbrochen und Kleider von bedeutendem Werthe gestohlen wurden. — Der Tagelöhner Andreas Bagacs wurde dabei erfaßt, als er am Josephstädter Bahnhofe in den Eisenbahnwagen die Lederfüße abhännte, um sie zu fohlen. Der Dieb wurde verhaftet. — In der Backstube des Bäckermeisters Fles in der Sandogasse geriebt heute der Vorarbeiter Alexander Dross mit dem Gehilfen Maden Kalenics in Streit. Es kam zu einem Handgemenge, in deren Verlaufe Kalenics seinem Widersacher ein Taschenmesser in den Unterleib steckte. Dross ist schwerverletzt ins Rochusospital überführt worden. Kalenics wurde verhaftet. — Der Juwelier Bernhard Molnar hat vor Kurzem die Konkursmasse des falliten Juweliers Janaz Barth gekauft. Einige Tage später ließ er den Kaufvertrag annullieren und stellte die Juwelen dem Masserkurator zur Verfügung. Bei der Uebernahme zeigte es sich, daß Molnar aus der Masse Juwelen im Werthe von 20,000 Kronen beiseite geschafft und verkauft hatte. Auf erfolgte Anzeige ist Molnar in Haft genommen worden.

\* Budai Nemzetközi Mulató. Dieses einzige Vergnügungsetablisement Ofens (Hauptstraße 80) hat der bekannte vorzügliche Komiker Boldi Grünau übernommen und wird dieses bequeme und auf das modernste eingerichtete Lokal Mittwoch, am 16. d., eröffnen. Das glänzend zusammengestellte Eröffnungsprogramm enthält eine Reihe von erstklassigen Attraktionen. Der Preis der Sitzplätze ist ein ziemlich geringer, desgleichen sind die Preise der Speisen und Getränke äußerst billig.

Freiwillige equipirt zu vortheilhaften Zahlungsbedingungen Blum Sandor, Bpest, Váci-utca 15. Diana-Franzbranntwein wirksames Hausmittel für 40 Heller überall erhältlich.

Max Falk †. 1828-1908.

An der Schwelle seines achtzigsten Geburtstages ist heute Morgens der ausgezeichnete Publizist, der Patriarch der heimischen Journalistik, Max Falk gestorben. Die Rolle, die Falk im öffentlichen Leben Ungarns innegehabt, würdigen wir an anderer Stelle; hier seien die näheren Umstände seines Ablebens und sein Lebenslauf geschildert.

Das Hinscheiden Max Falk's.

Heute Früh traf Dr. Max Falk aus Jschl krank in Budapest ein. Kaum war er in seine Wohnung gebracht und ins Bett gelegt worden, hauchte er die Seele aus. Der Tod war so rasch eingetreten, daß die Kinder Dr. Falk's, die in einem zweiten Wagen fuhrn, als sie die Wohnung betraten, ihn bereits entseelt antrafen. Magnatenhausmitglied Professor Koloman Müller, der ärztliche Berather Dr. Falk's, wurde sofort verständigt. Er eilte herbei, konnte aber nur konstatiren, daß ein Gehirnschlag dem Leben Dr. Falk's ein Ende gemacht habe.

Die Kunde von dem Ableben Dr. Falk's verbreitete sich in der Stadt mit Blitzesschnelle und rief allenthalben das lebhafteste Beileid hervor. An den Gebäuden der Pester Ladb-Gesellschaft, der Akademie der Wissenschaften, des Pensionsinstituts der Journalisten, der Kassa-Oberberger Bahn, der elektrischen Stadtbahn u. wurden Trauerfahnen gehißt.

Das Leichenbegängniß Dr. Falk's findet Samstag, 12. d., 3 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, V., Dorotheagasse 14, aus statt.

Dr. Max Falk litt seit Jahren an Verkalkung der Arterien. Besonders seit dem am 14. Juni l. J. in Karlsbad erfolgten plötzlichen Ableben seiner Gemahlin brach Dr. Falk körperlich und seelisch immer mehr zusammen. Seine Familie versuchte Ende Juni, den Erholungsbedürftigen nach Jschl zu bringen, wo Dr. Falk gewöhnlich einen Theil des Sommers verbrachte, doch mußte die Reise in Wien unterbrochen werden, da bei Falk so große Herzschwäche eingetreten war, daß der Arzt von einer längeren Reise abrieth. Dr. Falk kehrte nach Budapest zurück, wo er sich wieder erholte. In Folge dessen entschloß sich Dr. Falk, am 23. Juli nach Jschl zu reisen. Hier fühlte er sich verhältnismäßig wohl. Vor drei Tagen trat jedoch plötzlich eine Verschlimmerung ein. Eine mit dem Vater in Jschl weilende Tochter Dr. Falk's, die Gattin des kön. Notars Bela v. Gafner, sah sich nunmehr veranlaßt, den Vater nachhause zu bringen und so trat Dr. Falk gestern Mittags die Reise nach Budapest an, wo er eben recht ankam, um zu sterben.

Der Lebenslauf.

Max Falk wurde als Sohn wohlhabender Eltern am 7. Oktober 1828 in Pest geboren. Er genoß eine sorgfältige Erziehung, da aber der Vater inzwischen sein Vermögen verlor, mußte der junge Falk schon mit vierzehn Jahren für seinen Unterhalt sorgen. Er gab Lektionen, begann früh für Zeitungen zu schreiben, übersezte Stücke — u. A. die Dramen von Karl Hugo — und begab sich dann nach Wien. Hierüber berichtete er selbst: „Ich hatte in meiner Vaterstadt Pest an der Universität Philosophie studirt, mit neunzehn Jahren meinen Doktor gemacht und wollte dann nach Wien ans Polytechnikum. Daheim hatte ich bereits in deutscher und ungarischer Sprache allerlei literarische Motria getrieben, wohl als erster den noch kaum gewürdigten Petöfi ins Deutsche übersezt, ja sogar bei dem einen oder dem anderen Blatte es zu einer sogenannten firen Anstellung mit einem monatlichen Gehalt von 10 fl. gebracht, was für die damalige Zeit, wo man die Mitarbeiter überhaupt nicht zu bezahlen pflegte, keine Kleinigkeit war. Durch diese Arbeiten hatte ich mir, obwohl ich seit meinem dreizehnten Jahre darauf angewiesen war, mir meinen Unterhalt selber zu verdienen, ein Kapital von ganzen hundert Gulden erspart, mit welcher Summe ich die Reise nach der großen, mir vollkommen fremden Kaiserstadt antat.“ Das erste Geld, das er verdiente, war das bescheidene Honorar für eine Doktorarbeit, eine Parallele zwischen dem antiken und dem modernen Drama, eine Abhandlung, auf die hin der damalige Erzieher im Hause des Rathschild'schen Prokuristen Goldschmidt von einer deutschen Universität zum Doktor promovirt wurde. Es war dies der später berühmte Dramenschriftsteller Mosenthal.

In Wien arbeitete Falt für mehrere Blätter. Der 1848er Arbeitsminister Ernst v. Schwarzer redigirte die „Oesterreichische Zeitung“, die Falt als ständige Leitartikler mit hundert Gulden Monatsgehalt anstellte, ein Vermögen für den Anfänger, der sich rasch als brillante Kraft bewährte. Als die „Oesterreichische Zeitung“ verboten wurde und „Der Wanderer“ an ihre Stelle trat, wurde Falt dessen Hauptmitarbeiter. Als dann der „Pesti Napló“ gegründet wurde, schrieb er für dieses Blatt die berühmten, mit H. gezeichneten Artikel, die den Grund legen zu dem dauernden Freundschaftsverhältnisse zwischen Falt und den Redakteuren des Blattes, Baron Sigmund Kemény, August Greguss, Franz Salomon, Paul Királyi. In Wien selbst hatte Falt unter den Verfolgungen der Reaktion viel zu leiden. Schmerling hatte es besonders auf ihn abgesehen; er wurde wegen Preßvergehens verurtheilt und mußte sechs Monate lang brummen. Aus dieser Zeit datiren Falt's „Kerkerbriefe“ an Johann Bompéry, mit einer köstlichen Beschreibung des kühlen Ortes, den ihm die Lieblichkeit des k. k. Landesgerichts zu sechsmonatlichem, unfreiwilligem Aufenthalte angewiesen. In den Sechziger Jahren erschien die Monographie Falt's über Stephan Székényi; noch heute das beste und gründlichste Werk über den größten Ungar. Es trug Falt die Wahl zum korrespondirenden Mitglied der ung. Akademie der Wissenschaften ein. Materiell ging es Falt in Wien nicht sonderlich. Er hatte eine Familie gegründet, war Vater von acht Kindern geboren und hatte eine Sekretärstelle bei der Oesterreichischen Sparkasse angenommen. Schmerling war der Präsident, und da Falt dem mächtigen Manne nicht zu Gesichte stand, drohte dem mit Kindern gesegneten Familienvater die Gefahr, sein Brod zu verlieren.

Inzwischen trat jene Wandlung in den öffentlichen Angelegenheiten Ungarns ein, die zur Verjüngung zwischen dem König und der Nation führen sollte. Die jugendliche Kaiserin Elisabeth äußerte den Wunsch, Unterricht in ungarischer Sprache und Geschichte zu nehmen. Man suchte nicht lange nach einem Lehrer: Mar Falt wurde berufen, und er zeigte sich dieser Ehre nicht nur würdig, sondern lehrte seine königliche Schülerin das Land, dessen Schutzherrin sie nachmals wurde, von ganzem Herzen lieben. Seiner Fürsprache war die Begnadigung des Historikers Michael Horvath zuzuschreiben. Falt machte die Königin mit Horvath's Werken bekannt, interessirte die hohe Frau für den Verfasser und wenige Wochen darauf durfte Michael Horvath in die Heimath zurückkehren. Nach der Wiederherstellung der Verfassung kehrte Falt nach der Heimath zurück und wurde Chefredakteur des „Pester Lloyd“, welche Stelle er neununddreißig Jahre lang inne hatte. Bald hatte er auch Gelegenheit sich als Politiker zu bewähren. Anfangs 1869 trat er in der Budapester Leopoldstadt als Gegenkandidat Moriz Wahrmann's auf, trat jedoch auf Wunsch Deak's von der Kandidatur zurück. Er wurde hierauf in Köpöeg einstimmig zum Abgeordneten gewählt. Im Jahre 1875 kandidirte er in der Theresienstadt gegen Eduard Horn, trat jedoch während der Abstimmung zurück und wurde einige Tage später in Keszthely gewählt; diesen Bezirk vertrat er bis zum Jahre 1884. Gelegentlich der Wahlen im Jahre 1884 unterlag er in Nagytanizsa, wurde aber bei der Stichwahl in Urad gewählt, welchen Bezirk er sodann bis zum Jahre 1892 vertrat. In diesem Jahre legte Baron Géza Fejérváry das Mandat des Budapester ersten Bezirks zurück, worauf statt seiner Mar Falt gewählt wurde, der in diesem Bezirke auch 1896 und 1901 gewählt wurde.

Er war unentwegter Anhänger der Deak-Partei und nach der Fusion der liberalen Partei. Wiederholt war er Mitglied des Bankauschusses, dreimal Referent der Luotendeputation und der kroatischen Regnikolardeputation. Er war Präsident des volkswirtschaftlichen und seit der Ernennung Koloman Széll's zum Ministerpräsidenten auch des Finanzauschusses. Er war Mitglied der Delegation vom Beginne derselben an und fungirte dort viele Jahre hindurch als Referent des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten. Seine lichtvollen Referate waren stets glänzende Exposés der auswärtigen Politik der Monarchie. Als er im Jahre 1898 in der Delegation zum fünfundsingzigsten Mal sein Exposé über die auswärtige Politik unterbreitete, wurde er von Sr. Majestät durch Verleihung des Komthurkreuzes des St. Stephans-Ordens ausgezeichnet.

Bei Gründung des Journalisten-Pensionsvereins im Jahre 1881 wurde Falt zum Präsidenten desselben gewählt und diese Würde hatte er bis zu seinem Tode inne. Er war der erste Präsident des Leopoldstädter Kasinos, Präsident der Elektrischen

Stadtbahn-A.G., Direktionsmitglied der Anglo-österreichischen Bank, Sekretär der Pester Lloyd-Gesellschaft und Mitglied des Aufsichtsraths der Pester Ersten Vaterländischen Sparkasse. Mehr als ein Jahrzehnt hindurch war er Direktionspräsident der Kassa-Oberberger Bahn, doch mußte er im Sinne des Inkompatibilitätsgesetzes von dieser Stelle zurücktreten. Am 30. September 1901 feierte er sein 50jähriges Jubiläum als Doktor der Philosophie und wurde aus diesem Anlasse zum Ehrendoktor der Budapester und Kolozsvärer Universität gewählt. Er war auch Referent des Adreßauschusses und Mitglied der Königin Elisabeth-Denkmal-Kommission.

In kritischen Zeiten ließ sich der König wiederholt von Falt über die Lage orientiren. Im Sommer 1903 berief ihn Sr. Majestät telegraphisch nach Pöchl, um seine Ansicht über die Lage zu vernehmen. Auch anlässlich der Krise im Jahre 1905 hörte Sr. Majestät die Ansicht Falt's an. Mit dem Zusammenbruche der liberalen Partei verschwand auch Mar Falt von der politischen Bühne und kurze Zeit darauf trat er auch von der Journalistik zurück. Am 5. Oktober 1906 verabschiedete er sich von den Lesern des „Pester Lloyd“, dessen Chefredakteur er nahezu vierzig Jahre gewesen. Anfangs Juni verlor Falt seine Gemahlin und seitdem ging es mit den Kräften des bis dahin rüstigen Mannes rapid abwärts.

Mar Falt hinterläßt drei Söhne und fünf Töchter. Die Söhne sind: Eduard, Hauptmann im 32. Infanterie-Regiment; Friedrich, Oberinspektor der Kassa-Oberberger Bahn, und Ernst, Hilfssekretär im Ministerium des Innern; die Töchter: Frau Béla Gajner, Witwe Emerich Södy, die Gattin des Kurialrichters Victor Bellus, Frau Rudolf Illich, Artillerie-Hauptmannsgattin, und die Gattin des Oberinspektors der Kassa-Oberberger Bahn Karl Szalay. Hofrath Sigmund v. Falt und der Direktor-Stellvertreter der Kassa-Oberberger Bahn Heinrich Falt sind Brüder des Verbliebenen.

Das Beileid.

Aus der Kabinettskanzlei Sr. Majestät ist folgende Kondolenzdepesche an die trauernde Familie eingetroffen:

„An den Herrn Ministerialsekretär Dr. Ernst Falt, Ministerium des Innern. Sr. kais. und apost. kön. Majestät betrauert aufs schmerzlichste das Ableben Ihres Vaters, Mar Falt, und würdigt mit der vollsten Anerkennung seine um die Journalistik, sowie auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens während einer langen Reihe von Jahren durch seine zum Wohle des Landes entfaltete Thätigkeit erworbenen reichen Verdienste, indem er der Familie sein Beileid äußert. Auf allerhöchsten Befehl Daruváry.“

Die Direktion der Pester Lloyd-Gesellschaft hielt heute Nachmittags eine Sitzung, in welcher der Vorsitzende Dr. Adolf Kohner in warmen Worten die unvergänglichen Verdienste Dr. Falt's würdigte. Es wurde beschlossen, eine besondere Parteiausgabe, am Gesellschaftshaus auf vierzehn Tage die Trauerfahne auszudecken, auf die Bahre einen Kranz niederzulegen, beim Begräbnis sich durch die Direktion und den Ausschuß vertreten zu lassen, an die Familie ein Beileidschreiben zu richten und der Trauer um den Verlust im Protokoll Ausdruck zu geben.

Das Ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut hält morgen, Freitag, Vormittags 11 Uhr eine außerordentliche Direktionsitzung, zu welcher die Mitglieder auf diesem Wege geladen werden. Gegenstand: Besprechung der zu treffenden Dispositionen.

Der Budapester Journalistenverein hält aus Anlaß des Ablebens Dr. Mar Falt's morgen, Freitag, Nachmittags 4 Uhr eine außerordentliche Ausschusssitzung, zu welcher die Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Das Leopoldstädter Kasino hielt heute eine Direktionsitzung, in welcher der Präsident Baron Desider Bánffy mit tiefstem Beileid des Ablebens Dr. Mar Falt's gedachte, der im öffentlichen Leben eine solch hervorragende Rolle gespielt hatte, gründendes, später Ehrenmitglied und 18 Jahre hindurch Präsident des Kasinos war. Die Direktion beschloß, das Kasinogebäude mit Trauerdekoration zu schmücken, an die Familie ein Beileidschreiben zu richten, auf die Bahre einen Kranz niederzulegen und an der Leichenfeier korporativ theilzunehmen.

Die Ungarische Kaufmannshalle beschloß, an der Leichenfeier Falt's korporativ theilzunehmen, auf die Bahre einen Kranz niederzulegen und an die Familie ein Beileidschreiben zu richten.

Landeskongress der Gastwirthe.

Debreczen, 10. September.

Heute Vormittags wurden die Beratungen des Landeskongresses der Gastwirthe fortgesetzt. Den Vorsitz führte Johann Gundel, der die Kongressmitglieder und die Vertreter der Behörde begrüßte. Seitens der Stadt Debreczen waren Bürgermeister Joseph Kovács und mehrere Magistratsräthe anwesend. Das Handelsministerium war durch den Gewerbeunterrichts-Oberinspektor, Ministerialrath Martin Mártonffy und die Debreczener Handels- und Gewerbekammer durch Sekretär Julius Szávay vertreten. Außerdem waren noch die Reichstagsabgeordneten Koloman Szabó und Johann Benedek erschienen.

Nach dem Austausch der Begrüßungsreden erhob sich Ministerialrath Mártonffy, um der Jahreswende des Todestages weiland der Königin Elisabeth in pietätvoller Weise zu gedenken. Dieser Tag ist — sagte Redner — für die ungarische Nation der Tag der Pietät, des geheiligten Schmerzes. Die Kongressmitglieder nahmen diese Rede mit stürmischem Applaus auf.

Als ersten Punkt der Tagesordnung unterbreitete Ludwig F. Kiss den Bericht über die vorjährige Thätigkeit des Landesverbandes der Gastwirthe. Aus dem Bericht geht hervor, daß das Vorjahr eines der bedeutungsvollsten in der Geschichte des Gastwirthgewerbes gewesen ist. Alle das Gewerbe berührenden Angelegenheiten von allgemeinem Interesse wurden im Rahmen des Verbandes zum Gegenstand eingehender Erörterungen gemacht. Namentlich hat der Finanzminister in Folge einer an ihn gerichteten Eingabe die beruhigende Antwort ertheilt, daß in Angelegenheit der Einschränkung der Schanklizenzen Verfügungen getroffen werden sollen. Der Bericht gedenkt auch der Thätigkeit der Fachsektionen und ganz besonders der Verdienste Karl Bokros's, die sich derselbe um das Ausflühen des Verbandes und des Pensionsvereins erworben hat. (Ehrentafel.) Friedrich Gluck habe mit der neuerlichen Errichtung von Kellnerfachschulen die Idee des Fachunterrichts um einen bedeutenden Schritt gefördert. Der Verband bedauere das Scheitern Gluck's von der Stelle eines Vizepräsidenten des Verbandes und von der Stelle des Präsidenten der Unterrichtssektion.

Der Bericht wurde einstimmig zur Kenntniß genommen. Auf Antrag Gundel's votirte der Kongress hierauf Ludwig F. Kiss für seine unermüdete Thätigkeit Dank und verewigte seine Verdienste protokolllarisch.

Der vom Präsidenten des Landes-Pensionsvereins Karl Bokros unterbreitete Bericht wurde ohne Debatte zur Kenntniß genommen, der Zeitung das Absolutorium ertheilt und Bokros, sowie dem Rechtskonsulenten Dr. Edmund Solti protokolllarisch Dank votirt.

Der Kongress übergang sodann auf die Behandlung der Berichte der Fachsektion für Lehrlingswesen. Der Direktor der Budapester Lehrlingsfachschule Karl Walter machte mehrere Unterbreitungen und erörterte die Wichtigkeit der Fachschulen. Er gedachte ferner des verdienstvollen Wirkens Friedrich Gluck's, dem es zu verdanken ist, daß in Ungarn sachkundige Restaurateure existiren. Das Bestreben müsse dahin gerichtet sein, daß das Gewerbe der Restaurateure und Gastwirthe an eine Qualifikation gebunden sei.

Sodann wurde über Antrag des Präsidenten der Beschluß gefaßt, dem Landes-Gewerbeoberinspektor Martin Mártonffy in Anerkennung seiner überaus eifrigen Thätigkeit protokolllarisch Dank zu votiren, ferner wurde der Witwe Joseph Törley für deren Spende von 2000 Kronen Dank votirt.

Zum Jahresbericht sprach als Erster Ministerialrath Mártonffy, der ausführte, daß er der Sache der Gastwirthe stets warmes Interesse entgegengebracht habe. Er versichert den Mitgliedern des Kongresses, daß er stets zu ihrer Verfügung stehe und Alles im Interesse der Entwicklung der Fachschulen ausbieten werde.

Nachdem noch Karl Bokros, Franz Juránovits, Karl Walter und Eugen Kováry dafür eingetreten waren, daß der Unterricht in den Lehrlingsfachschulen nur in dem Falle von Erfolg begleitet sein könne, wenn die Gastwirthe nicht solche Lehrlinge in Dienst nehmen, die ihre früheren Dienstgeber ohne plausiblen Grund verlassen haben, wies Ministerialrath Mártonffy auf die Wichtigkeit dieser Frage hin und beantragte, den Antrag Kováry's nicht als Beschlußantrag auszusprechen, sondern bloß als Wunsch hinzustellen.

Der Kongress nahm den Beschlußantrag Mártonffy's an.

Der Präsident gedenkt mit warmen Worten der Thätigkeit Friedrich Gluck's, dessen Scheiden mit Bedauern zur Kenntniß genommen wird. An seine Stelle wird sein Bruder Johann Gluck-Erös gewählt.

Karl Willburger erstattet sodann den Rassenbericht, der einstimmig angenommen wird, worauf der Kongress auf einen der wichtigsten Gegenstände seiner Beratungen, die Frage der Revision des Gewerbegesetzes, übergang.

Der Budapester Hotelier Franz Kommer behandelte in mehr als einstündigem gründlichen Vortrag den Entwurf. Handelsminister Franz Róffy habe den Entwurf dem Landesverband zur Begutachtung ein-

geschickt. Das schwerwiegendste Gravamen des neuen Gesetzes sei, daß es das Gastwirthgewerbe nicht unter die an eine Qualifikation gebundenen Gewerbebezüge reißt. Er führt überzeugende Argumente dafür an, daß es nicht so sehr im Interesse der Gastwirth, als vielmehr in dem des großen Publikums gelegen sei, das Gastwirthgewerbe ausdrücklich an eine Befähigung zu binden, denn der Wirth ist Fleischhauer, Selcher, Bäcker, Chemiker, Koch u. in einer Person, muß daher sein Gewerbe gründlich verstehen. Dies ist auch der Standpunkt der Handelskammern. Im Interesse des Arbeiterschutzes begrüßt er die vom humanitären und sozialen Standpunkte einen großen Fortschritt bedeutende Verfügungen des Entwurfs. Er hält es für gefährlich, daß die Angestellten nur für ihre aus grober Fahrlässigkeit begangenen Handlungen verantwortlich seien. Er begrüßt die obligatorische Gewerkekorporationsmitgliedschaft. Der Referent unterbreitete schließlich eine Resolution, in welcher der Kongress den Gesetzentwurf mit Freuden begrüßt, da dieser verschiedene Gravamina des Gastwirthgewerbes aus der Welt schafft. Der Kongress erhebt jedoch Protest gegen den Umstand, daß das Gastwirthgewerbe nicht an eine Qualifikation gebunden sein soll. Der Kongress betraut den Direktionsrath des Landesverbandes mit der Abfassung eines Memorandums, welches unverzüglich dem Handelsminister Kossuth unterbreitet werden soll. Nach eingehender Debatte, an welcher sich der Sekretär des Landesverbandes der ungarischen Baugewerbetreibenden Ladislaus Csovik und der Sekretär der Debreczener Handels- und Gewerbekammer Julius Szávay beteiligten, wurde die Resolution einstimmig angenommen.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und Präsident Johann Gundel schloß die Verhandlungen. Mittags fand im „Hotel Tisza“ ein Bankett statt. Der Direktor des Landes-Industrievereins kön. Rath Moriz Gelléri entschuldigte telegraphisch sein Fernbleiben. Der Kongress sandte ein Huldigungstelegramm an Se. Majestät und begrüßte den Ministerpräsidenten Weterle, ferner Minister Kossuth und Staatssekretär Szterényi auf telegraphischem Wege.

**Adolf Oberschall †.**

Der gestern verstorbene Präsident des obersten Gerichtshofes wird Samstag in Rózsaszeg, wo sich die Familiengruft befindet, beerdigt werden. Anlässlich seines Ablebens haben alle hiesigen Gerichtshöfe Trauerfahnen gehißt. Die k. u. k. Kurie hielt in Folge des Ablebens ihres Präsidenten heute eine Plenarsitzung, in welcher der zweite Präsident Geheimrath Géza Bernáth dem Verbliebenen einen warmen Nachruf widmete.

Tiefe und allgemeine Trauer — sagte er — geleitet Adolf Oberschall ins Grab. Es trauert die wissenschaftliche Welt, es trauern die Juristenkreise, es trauert das ungarische Justizwesen, und mit Recht. Denn wenn jemand dereinst die Geschichte der letzten vierzig Jahre der Entwicklung des ungarischen Justizwesens niederschreiben wird, muß er Oberschall in derselben den glanzvollsten Platz anweisen, ihm, der mit seinem großen Wissen, hauptsächlich aber als Richter mit seiner Anwendung der Gesetze bekundeten Weisheit auf sein Zeitalter, auf seine Berufsfahrten, auf seine Umgebung richtunggebend eingewirkt hat, und verkünden, daß Oberschall sich um die Entwicklung und moderne Umgestaltung der ungarischen Justiz unvergängliche Verdienste erworben hat. Am tiefsten aber ist unsere Trauer, weil wir in ihm den weisen Führer verloren haben, der aus dem reichen Rüsthaufe seines Wissens und seiner Erfahrungen wie aus einer unerschöpfbaren Quelle geschöpft hat; weil wir wissen, daß er mit seiner ganzen Seele an dieser Korporation hing, daß er bei Geltendmachung seines Wissens, seiner Arbeit und seiner Weisheit nur das eine Ziel vor Auge hatte, den als reiches Erbe uns zugefallenen guten Ruf und das Ansehen der kön. Kurie aufrechtzuerhalten und es im ganzen Lande zum allgemeinen Bewußtsein zu bringen, daß die kön. Kurie nicht nur die höchste Gerichtsbarkeit des Landes, sondern die erste und reinste Quelle der Gerechtigkeit ist.

Auf Antrag des Redners wurde beschlossen, die Verdienste des Verstorbenen protokolllarisch zu verewigen, eine eigene Parte auszugeben, einen Kranz auf die Bahre zu legen, unter der Führung Bernáth's eine Deputation zum Leichenbegängniß zu entsenden, an die Familie ein Beileidschreiben zu richten und das Porträt Oberschall's malen zu lassen. Der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Julius Wlassics richtete an die kön. Kurie ein Beileidschreiben, in welchem er Oberschall als das Musterbild des wahren richterlichen Charakters und der großangelegten richterlichen Thätigkeit schildert. Im Namen des Verwaltungsgerichtshofes wird auf die Bahre ein Kranz niedergelegt werden.

Im Namen des Landesvereins der Richter und Staatsanwälte richtete der Präsident Karl Greckák an die Witwe Oberschall's ein in warmen Worten gehaltenes Beileidschreiben.

Die Budapestter Advokatenkammer hielt heute unter Vorsitz Dr. Ignaz Brüll's eine Ausschüßung, in welcher beschlossen wurde, der Familie

zu kondoliren, auf die Bahre einen Kranz niederzulegen und sich bei der Leichenfeier durch eine Deputation vertreten zu lassen.

Der Budapestter Advokatenklub beschloß, an die Familie eine Kondolenzdepesche zu richten.

**Verhafteter Geirathsschwindler.**

In Solna wurde heute über telegraphische Requisition der Budapestter Polizei der 48jährige Besitzer eines Kinematographen-Theaters Joseph Spitzer verhaftet. Spitzer hatte vor einigen Monaten die Bekanntschaft einer Budapestter Klavierlehrerin gemacht und versuchte diese zu überreden, sich an einem kinematographischen Theater geschäftlich zu beteiligen. Die Dame belastete, um die Kosten für diese Unternehmung herbeizuschaffen, ihre Szent-Lörinczer Besizung mit 3000 Kronen. Spitzer unternahm mit den kinematographischen Aufnahmen eine Tournee in der ungarischen Provinz. Häufig kam er nach Budapest und brachte es durch seine Uebersiedlungskunst schließlich so weit, daß sich die Klavierlehrerin ihm verlobte. Er setzte zugleich durch, daß seine Braut das Eigenthumsrecht ihrer Besizung auf ihn umschrieb. Vor kurzem erfuhr die Lehrerin, daß sie einem Schwindler aufgejessen sei. Spitzer wollte mit dem Einkommen der gemeinsamen Unternehmung nicht verrechnen und erklärte eines Tages, daß das kinematographische Theater sein alleiniges Eigenthum bilde. Die betrogene Dame brachte zugleich in Erfahrung, daß Spitzer wegen Bigamie bereits verurtheilt ist. Spitzer hat während seiner Provinztournee auch andere Personen beschwindelt. Er gab sich an vielen Orten für einen Arzt Namens Dr. Csátray oder Dr. Cséteányi aus. Er nannte sich auch Jusuf Bey und behauptete, daß er von den gegenwärtigen türkischen Machthabern davon gejagt worden sei.

Spitzer hatte schon vor Jahren die Budapestter Polizei beschäftigt. Er war der Besitzer einer Schaubude im Stadtwaldchen und gab sich für einen Arzt, der früher in türkischen Diensten gestanden war, aus. Er übte hier sogar seine ärztliche Praxis aus. Eine seiner Patientinnen, die nahe Verwandte eines Budapestter Universitätsprofessors, der auch Abgeordneter und Hofrath ist, verliebte sich in den Arzt und wurde dessen Frau. Sie übergab ihr bedeutendes Vermögen ihrem Gatten, und erst nach vierwöchentlicher Ehe machte sie die Entdeckung, daß ihr Mann sich der Bigamie schuldig gemacht habe. Spitzer war von seiner ersten Frau, welche in Debreczen unter den ärmlichsten Verhältnissen gelebt hatte, nicht gerichtlich geschieden. Spitzer hatte sich vorher fast in allen Welttheilen herumgetrieben und überall von Betrügereien gelebt. Er wurde vor sechs Jahren vom Budapestter Strafgerichte zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Nach verbüßter Haft begab er sich ins Ausland und vor einem halben Jahre kehrte er nach Budapest zurück, wo er die Eingangs erwähnte Schwindelei beging.

**Sport.**

**Wiener Rennen.**

— Dritter Tag. —

Wien, 10. September. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen ergaben folgende Resultate:

1. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) A. Bonwiller's „Blue Peter“ (Krouzil) Erstes, Baron N. Harfány's „Roland“ (Fries) Zweites, Fürst N. Taxis' „Halupia“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Ferroniere“, „Tulipan“, „Sam Lewis“, „Nevogessen“, „Motolla“, „Bojarin“, „Pali“ und „Sija Pista“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen, nach fünf Viertelängen Drittes. Totalisateurl. 10:86, Pl. 20:34, II. 20:34, III. 20:79.

2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) S. Rowotny's „Dvidius“ (Krouzil) Erstes, B. Mautner's „Simeon“ (Birkenruth) Zweites, Baron G. Springer's „Meglehet“ (Taral) Drittes. Es lief noch: „Kemény“. Nach Kampf mit drei Viertelängen gewonnen, nach dritthalb Längen Drittes. Totalisateurl. 10:55, Pl. 20:25, II. 20:25.

3. „Cadet-Rennen.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Fürst Hohenlohe's „Salt“ (Baumgartner) Erstes, F. Lofsoncz's „Selma“ (Brehner) Zweites, Rittmeister R. Söllinger's „Francesco“ (Codecam) Drittes. Es liefen noch: „Königlee“, „Nabagas“, „Deu Armoures“. Sehr leicht mit drei Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateurl. 10:30, Pl. 20:34, II. 20:34, III. 20:47.

4. „Amarantus-Rennen.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) N. Szemere's „Zán-goló“ (Szente) Erstes, F. Jangen's „Pretty Dick“ (Vivian) Zweites, L. Gyed's „Kufuruz“ (Miles) Drittes. Es lief noch „Dinom-Danom“. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateurl. 10:14, Pl. 20:25, II. 20:25, III. 20:51.

5. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.)

A. Bonwiller's „Boncompagno“ (Gulyás) Erstes, Graf D. Wendheim's „Gf“ (Codecam) Zweites, Eslinger's „Armida“ (Heidi) Drittes. Es lief noch „Pancsoló“. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateurl. 10:24, Pl. 20:24, II. 20:24, III. 20:20.

6. „Großes Handicap.“ (Preis 6000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Baron Sigmund Wehrig's „Mimosa“ (Fejes) Erstes, Victor Mautner's „Valdur“ (Dillon) Zweites, Julius Lofsoncz's „Venus“ (Csompora) Drittes. Es liefen noch „Finca“, „Tolbiac“, „Fityoka“ und „Au repoir“. Sieger mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateurl. 10:48, Pl. 20:37, II. 20:27, III. 20:37.

7. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Fürst Hohenlohe's „Bengali“ (Baumgartner) Erstes, F. Bida's „Capit Jack“ (Hyllin) Zweites, F. Milne's „Lanzendorf“ (Birkenruth) Drittes. Es liefen noch „Barász“, „Fujigama“, „Györgyösi“, „Fenszöbny“, „Dryander“, „Topper“ und „Jimmy“. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateurl. 10:258, Pl. 20:51, II. 20:51, III. 20:65.

**Theater, Kunst und Literatur.**

(Urania-Theater.) Das einzige wissenschaftliche Theater der Hauptstadt hat heute die neue Spielzeit mit der Novität „Régi jó idők“ („Die guten alten Zeiten“) von dem Historiker Dr. Albin Gombos eröffnet. Der Verfasser nennt sein Stück „Kulturhistorische Bilder aus dem Mittelalter“; der Inhalt deckt sich mit dem Titel und bietet ein übersichtliches, fesselndes Bild des mittelalterlichen Lebens, wobei die vielgerühmten „guten alten Zeiten“ freilich anders beleuchtet werden, als sie in der Phantasie Einzelner existiren. Der erste Akt beschäftigt sich fast ausschließlich mit den kirchlichen und Religionsverhältnissen im Mittelalter und mit dem unheilvollen Einfluß, welchen die Kirche auf die mittelalterliche Kultur und auf das ganze Sinnen und Trachten der Menschen in dieser Periode ausgeübt hat. Sehr belehrend ist der zweite Akt, in welchem wir das häusliche Leben, die Erziehung und deren verschiedene Gebräuche kennen lernen. Von einer ganz neuen Seite lernen wir die Toilettengeheimnisse der mittelalterlichen Schönen kennen, wie ihnen die Ritter huldigten und wie sie diese zu behörden mußten. Der dritte Akt beschäftigt sich mit dem politischen und geistigen Leben; in ersterer Beziehung war man damals nicht rigoros in der Wahl der Mittel, wenn es sich darum handelte, einen gewissen Zweck zu erreichen. Die Könige und Fürsten schreckten nicht vor der brutalsten Gewalt, vor Raub und Mord zurück, wenn ihre Interessen dies erforderten. Den Mittelpunkt des geistigen Lebens bildeten die Klöster, wo Mönche in emsigem Studium ihre Tage und Nächte verlebten. Das Stück wurde von dem sehr zahlreich erschienenen Publikum beifällig aufgenommen und der Autor mußte nach den Abschlüssen mehrmals vor der Rampe erscheinen.

**Offener Sprechsaal.\*)**

Mielőtt füzerszükségletét beszerzi, kérje  
**Löwenstein Mihály utóda**  
**HORVÁTH NÁNDOR**  
CS. ÉS KIR. UDVARI SZÁLLÍTÓ CZEG  
(ALAPITVA 1864)  
**legujabb árjegyzékét.**  
Füzlet: IV., Vámház-körút 4. Tel. 11-24.  
Fióküzlet: IV., Kishíd-utca 7. Tel. 11-48.

Serr Schmidt läßt sich entschuldigen,  
er sei stochteifer und habe einen so quälenden, trocknen Husten, daß er ganz schwach sei von der Anstrengung. So! Na, sagen Sie Herrn Schmidt, wenn er morgen nicht gesund wäre, dann müßt ich einen anderen Herrn auf die Reise schicken. Er soll Kan's echte Sodener Mineral-Pastillen nehmen — die helfen ihn bis morgen schon wieder her, verstanden? Kan's echte Sodener kauft man für Kr. 1.25 in jeder Apotheke, Droguerie und Mineralwasserhandlung.

Engros-Verkauf: Dr. Leo Egger u. J. Egger, VI., Váci-körút 17, Friedrich Kochmeister's Nachf., V., Hold-utca 8; Bahnamer u. Sot, V.; Zrinyi-utca 8; Josef Dörfel, VI., Király-utca 12, Budapest.

**Stottern.** Um zu zeigen, was Melzer's den nächsten Tagen ein Sprachheilverfahren mit dem **Pente-Apparat in Budapest. Bei Nichterfolg Geld zurück!**  
Dr. Med. Dänzer, Planegg, schreibt: Ich bestätige, daß zwei sehr schwere Stotterer nach 4tägigem Gebrauch des Pente-Apparates vollkommen richtig und korrekt sprechen konnten. Meldungen sofort unter „PENTE“ an Rudolf **Moffe, Budapest. Pentegesellschaft Jena.**

\* Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Dr. Berényi Ármín és neje szül. bánréti Fuchs Jenny... leányuk nevében fájó szívvel tudatják, hogy a szeretett fiu, illetve testvér

BANDI

életének 16-ik évében f. hó 10-én d. u. 1/23 órakor hosszas és súlyos szenvedés után jobblétre szenderült.

Földi maradványai Gyulán az izr. sirketben f. hó 11-én d. u. 4 órakor helyezettnek örök nyugalomra.

Gyulán, 1908 szeptember 10.

NYUGODJÉK BÉKÉVEL.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

Telegramme.

Erzherzog Franz Ferdinand bei den deutschen Kaisermanövern.

Kurzel, 10. September. Die deutschen Kaisermanöver wurden heute nach 1 Uhr Nachmittags etwa eine Stunde östlich von Kurzel beendet.

Urbville, 10. September. Erzherzog Franz Ferdinand beobachtete heute in Gesellschaft des deutschen Kaisers den Angriff der blauen Partei auf die rote, welche sich in der vergangenen Nacht nordwärts zurückgezogen hatte.

Wes, 10. September. Erzherzog Franz Ferdinand traf um 5 Uhr Nachmittags hier ein und setzte bald darauf mittels Eisenbahn die Reise nach Salzburg fort.

Die Tolstoi-Feier.

Petersburg, 10. September. Gegenüber der Meldung auswärtiger Blätter, Ministerpräsident Stolypin habe den Gouverneuren in einer Circulardepesche die ausdrückliche Weisung erteilt, die Tolstoi-Feier zu gestatten, stellt die Telegraphenagentur fest, daß es keiner besonderen Anordnung bedürft habe, die Tolstoi-Feier zu gestatten, da kein Grund zur Vermuthung vorliegen sei, daß die Gouverneure der Ehrung Tolstoi's als Dichter irgendwelche Hindernisse entgegenzusetzen könnten.

Petersburg, 10. September. Fast alle heutigen Morgenblätter widmen dem Grafen Tolstoi eingehende Artikel und huldigen mit Ausnahme der Blätter des Verbandes acht russischer Leute dem künstlerischen Genius Tolstoi's, ohne sich jedoch durchwegs mit seinen religiösen und sozialen Anschauungen einverstanden zu erklären.

Petersburg, 10. September. Das Befinden Tolstoi's ist heute gut. Der Dichter verbrachte den Tag im Kreise seiner Familie und widmete sich literarischen Arbeiten.

Tolstoi vereinigte. In Folge der polizeilichen Maßregeln beschränkte sich der äußere Ausbruch der Feier auf die Abhaltung geschlossener Festsitzungen, auf die Gründung literarischer Stiftungen und die Absendung von Gratulationsdepeschen.

Arbeitslosen-Demonstrationen.

Glasgow, 10. September. 3000 Arbeitslose sammelten sich gestern um Mitternacht auf dem Georgesquare an, wo aufreizende Reden gehalten wurden. Die Polizei schritt ein und zerstreute die Menge, die sich jedoch aufs neue sammelte und schreiend und singend nach dem Stadtviertel zog, wo die wohlhabenden Klassen der Bevölkerung wohnen.

Kämpfe im Somaliland.

Rom, 10. September. Eine im Ministerium des Aeußeren eingetroffene Depesche des Gouverneurs von Italienisch-Somaliland besagt: Nach der am 24. August durchgeführten Besetzung der am Hebräersee gelegenen Ortschaft Barire unternahm Major di Giorgio am 30. August eine Reconnozirung in der Richtung gegen Afgoi, wobei seine Truppe von feindlichen Abtheilungen angegriffen wurde.

Aus Persien.

Frankfurt a. M., 10. September. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Teheran: Unlänglich der in der vorigen Woche erfolgten Geburt eines Sohnes hat der Schah fast alle seit dem Staatsstreich festgehaltenen politischen Gefangenen mit dem Befehl freigelassen, Persien, beziehungsweise Teheran binnen 20 Tagen zu verlassen.

Die Defraudation eines gewesenen Ministers.

Kopenhagen, 10. September. Nachdem das Ergebnis der vom Sparkasseninspektor vorgenommenen vorläufigen Untersuchung des Standes der Seeländischen Bauersparkasse dem Ministerium übergeben worden ist, haben der Finanzminister und der Minister des Innern heute über die Möglichkeit verhandelt, um die Folgen der Manipulationen Alberti's zu mildern.

Paris, 10. September. (Fondsbörse.) Die Börse zeigte heute ein vorwiegend schwaches Aussehen. Auf nahezu sämtlichen Umfahgebieten waren mehr oder weniger belangreiche Kursrückgänge zu verzeichnen. Die geschäftliche Thätigkeit kam zeitweilig ganz ins Stocken.

London, 10. September. (Fondsbörse.) Die heutige Börse zeigte, von vereinzelten Realisationen abgesehen, die eine zeitweise Abschwächung hervorriefen, ein festes Gepräge. Im Mittelpunkt des ziemlich lebhaften Verkehrs standen Amerikaner, die zum Theil kräftig im Kurse anzogen.

London, 10. September. (Schluß.) Englische Consols 86 1/2, 4prozentige Kupien 63 1/2, japanische Rente 83 1/2, Spanien 95, 4prozentige ungarische Goldrente 93 1/2, Platzdiskont 1 1/2, Silber 23 1/2, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/2, Wiener Wechselkurs 24.22, Chartered 0.87, East Rand 4.62, Randfontein 1.96, Randmines 7.31, De Beers 13 1/2, Canada Pacific 17 1/2, — Fest.

London, 10. September. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 61 1/2 per Kasse, 61 1/2 per drei Monate; Zinn 130 1/4 per Kasse, 131 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/2, Zink 19 s.

Bremen, 10. September. Die Direktion des „Norddeutschen Lloyd“ erklärte dem „Hamburger Fremdenblatt“ auf die Anfrage, ob die an der Berliner Börse circulirenden Gerüchte über die Ausgabe von Obligationen oder Vorkaufsgattungen seitens des „Norddeutschen Lloyd“ zutreffend seien, die angeführten Gerüchte beruhen auf bösmilliger Erfindung und entbehren jeglicher Begründung.

Newyork, 10. September. (Fondsbörse.) Raabel-Telegramm.) Die Börse war heute mehrfachen Schwankungen unterworfen. Die Eröffnung gestaltete sich angeichts der regeren Nachfrage für die weniger bevorzugten Werthe allgemein fest. Im weiteren Verlaufe erfolgten umfangreiche Realisationen, deren Wirkung jedoch später durch bedeutende Käufe namentlich in Aktien der Kohlenbahnen paralytirt wurde.

Newyork, 10. September. (Fondsbörse.) Raabel-Telegramm.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 1 1/4 (1 1/4), Taggeld 2 (2), Wechsel auf London (60 Tage) 484.85 (484.80), Cable Transfers 486.75 (486.65), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 51 1/2 (51 1/2), Northern Pacific 3 1/2 bond 73 1/2 (73 1/2), Atchafson Topoka and Santa Fé Com. 90 1/2 (90 1/2), Baltimore & Ohio Com. 100 (99 1/2), Canada Pacific 17 1/2 (17 1/2), Chesapeake and Ohio 43 1/2 (43 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 142 1/2 (142 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 27 1/2 (26 3/4), Erie Common Shares 27 1/2 (30 1/2), Illinois Central 144 (143 1/2), Louisville & Nashville 109 1/2 (109 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 32 1/2 (32 1/2), Missouri Pacific 57 (57), Newyork Central Railway 106 3/4 (105 1/2), Newyork Ontario and Western 42 1/2 (42 3/8), Norfolk and Western Common Shares 74 1/2 (74 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 124 1/2 (121 1/2), Philadelphia and Reading Com. 130 1/2 (130 1/2), Rock Island Company 18 1/2 (17 1/2), Southern Pacific 108 1/2 (108 1/2), Southern Railway Com. 23 1/2 (22), Union Pacific 166 1/2 (168), Wabash Preference 26 1/2 (26 1/2), Amalgamated Copper Com. 77 1/2 (74 1/2), American Sugar Ref. Com. 133 (132 3/8), Anaconda Mining Comp. 46 1/2 (47 1/2), United States Steel Corp. 46 1/2 (47 1/2), United States Steel Pref. 110 1/2 (111 1/2). Umfah 1.023,000 Stück.

Newyork, 10. September. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (9.40), per Oktober — (8.86), per Dezember — (8.70), in New-Orleans loco — (9 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 10.30 (10.20), Roche u. Brothers 10.50 (10.50), Mais per September 90 (89.50), per Dezember 80 1/2 (79 1/2), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 105 (103.75), Weizen per September 106 (104.75), per Dezember 106 (104.75); per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (6.25), per Oktober — (5.70), per Dezember — (5.65); Mehl Spring Wheat clears 4 (4.02); Zucker: 3.40 bis — (3.40 bis —); Zinn: — bis — (28.40 bis 29.12); Kupfer: — bis — (13.50 bis 13.75). — Mais und Weizen sehr fest.

Chicago, 10. September. (Schlußkurse.) Weizen per September 98 1/2 (97 1/2), per Dezember 97 1/2, 96.50; Mais per September 80.50 (79.25), Schmalz per September 9.82 (9.72), per Oktober 9.85 (9.77), Speck short clear 9.37 (9.37), Port per Oktober 14.75 bis — (14.67 bis —). — Weizen und Mais sehr fest.

Die eingeklammerten Zahlen sind der Schlußkurs des vorhergehenden Geschäftstages.

## Der Kapitalist. Arbeiter- und Arbeitgeberverbände.

Die in unserer Industrie in den letzten Jahren sich stets mehrenden Arbeiterbewegungen sind anerkanntermaßen auf die starken Organisationsbestrebungen innerhalb der Arbeiterschaft zurückzuführen. Die Zahl dieser Organisationen, welche bei uns Fachvereine oder Fachorganisationen genannt werden, nimmt stets zu und die Gewerkschaftsbewegung breitet sich auf immer neuere Kategorien der Arbeiterschaft und auf stets größere Kreise derselben aus. Sobald aber eine Branche nur irgendwie organisiert ist, läßt es die Leitung sofort auf eine Kraftprobe ankommen und veranstaltet einen Strike. Anfänglich standen die Arbeitgeber diesen fortwährenden Strikegelüsten der jungen, von Selbstbewußtsein und Kraftgefühl strotzenden Arbeiterorganisationen machtlos und wehrlos gegenüber. In jüngster Zeit aber beginnen sich die Arbeitgeber nach bewährtem deutschen Muster ebenfalls zu organisieren und bilden in der Erkenntnis, daß das Zusammenwirken und die Koalition auch die Arbeitgeber stark zu machen vermag, verschiedene Verbände. In dieser Weise ist der Landesverband der ungarischen Bauindustriellen zustande gekommen, und der bereits auf dem Wege ist, sämtliche Branchen der Arbeitgeber in die Organisation einzubeziehen.

Vom theoretischen Standpunkte sehen die Arbeiterorganisationen diese Koalitionsbestrebungen innerhalb der Arbeitgeber nicht ungerne. Auch die extremsten Sozialisten verkünden den Standpunkt, daß nur starke Arbeiterverbände, welchen ebenso festgefügte Arbeitgeberverbände gegenüberstehen, die wirtschaftlichen Interessen des Proletariats fördern und zum Siege verhelfen können. Die kollektiven Tarifverträge aber, von welchen sich die organisierte Arbeiterschaft die günstigsten Erfolge erhofft, setzen geradezu starke Arbeitgeberorganisationen, mit denen die Verträge abgeschlossen werden können, voraus. Diese prinzipielle Anerkennung der Nothwendigkeit solcher Arbeitgeberverbände vermag jedoch keineswegs die Arbeiter in der Praxis zu einem gedeihlichen Zusammenwirken mit den Arbeitgeberverbänden zu bewegen. Im Gegentheil, die Gewerkschaften erblicken in den Arbeitgeberverbänden den Todfeind der Arbeiterschaft, wie auch umgekehrt die Entwicklung dieser Arbeitgeberverbände dieselben zu Kampforganisationen gestaltet hat.

Der jüngst publizierte Referentenentwurf des zweiten Theiles der neuen Gewerbeordnung will nun mit starker Hand in diese zerüttelten Verhältnisse hineingreifen. Der Entwurf widmet dem Vereinsrecht einen speziellen Abschnitt, in welchem dem Generalisationsbestreben des Entwurfes entsprechend die Verbände sowohl der Arbeiter als auch der Arbeitgeber dieselbe rechtliche Normierung erfahren. Unter dem harmlosen Titel der industriellen und kommerziellen Vereine werden in dem Entwurfe die Arbeiterverbände, also die Gewerkschaft wie auch die Arbeitgeberverbände erschöpfend geregelt, um nicht zu sagen gemäßigert. Hiemit expropriert der Entwurf einen sehr wichtigen Zweig des allgemeinen Verwaltungsrechtes, nämlich das Vereinsrecht, insofern sich dieses auf die Vereinigungen von wirtschaftlichem Gepräge der Arbeiter und Arbeitgeber bezieht.

Der Entwurf proklamirt im Prinzip die vollständige Koalitions- und Versammlungsfreiheit sowohl der Arbeiter als auch der Arbeitgeber. Hiemit will er Zeugenschaft ablegen von der vollständig paritätischen Stellungnahme der Gesetzgebung, sowie von der Respektierung der Rechtsgleichheit zwischen der arbeitenden Klasse und den Arbeitgebern. Dem Prinzip der Koalitionsfreiheit entsprechend gestattet er sowohl den Arbeitern wie auch den Arbeitgebern die Konstituierung von wirtschaftlichen Vereinigungen, deren Zweck es ist, die wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder zu fördern. Hiedurch werden die Gewerkschaften der Arbeiter auf eine feste Rechtsgrundlage gestellt und deren Wirkungskreis dem bisherigen gegenüber stark erweitert. Der Ent-

wurf gestattet nämlich den Gewerkschaften sowohl im Interesse der Erwirkung günstigerer Arbeitsbedingungen im Interesse ihrer Mitglieder einzuschreiten, wie auch Strikes zu organisieren, zu leiten und den ausständigen Arbeitern sogenannte Strikeunterstützungen aus dem Vereinsvermögen zukommen zu lassen. Hiedurch gewinnt die Arbeiterorganisation eine sehr wichtige, auch gesetzlich anerkannte Rolle in der Arbeiterbewegung. Bekanntlich war es bisher den Fachvereinen untersagt, aktiv an irgend einem Strike theilzunehmen. Die Fachvereine leiteten und organisierten die Strikes aus dem Hinterhalte, ohne hiefür zur Verantwortung gezogen werden zu können. Diesem Zustande der völligen Verantwortungslosigkeit der Gewerkschaft will nun der Entwurf ein Ende bereiten, indem er die Mitwirkung der Gewerkschaft an den Strikes ihrer Mitglieder wohl zuläßt, hingegen aber die volle Verantwortlichkeit der Arbeiterorganisationen für die Ausschreitungen der Strikes, sowie für die Einhaltung der im Anschlusse der Arbeiterbewegungen zustande gekommenen Vereinbarungen sowohl civilrechtlich wie auch in strafrechtlicher Beziehung feststellt.

Die wichtigste Neuerung des Entwurfes ist, daß die Gewerkschaften mit privatrechtlicher Persönlichkeit ausgestattet werden, also in Zukunft im Namen ihrer Mitglieder mit den Arbeitgebern kollektive Arbeitsverträge abschließen werden können. Hierin liegt die höchste Anerkennung der Rechtsfähigkeit dieser Gewerkschaften, und der Entwurf sorgt dementsprechend dafür, daß die durch Arbeiterverbände abgeschlossenen Kollektivverträge auch eine privatrechtliche Sanktion erhalten, indem die materielle Haftung der Gewerkschaften für die Verpflichtungen ihrer Mitglieder in solidarischer Weise ausgesprochen wird. Demzufolge wird die Gewerkschaft mit dem ganzen Vereinsvermögen für die Vertragstreue ihrer Mitglieder einzustehen haben, wodurch die Kollektivverträge eine vermögensrechtliche Garantie erlangen. Darüber, ob auch außerhalb der Gewerkschaft stehende Arbeiter Kollektivverträge mit den Arbeitgebern bindend abschließen könnten, schweigt der Entwurf vollständig, was unbedingt als ein Mangel bezeichnet werden muß, da doch keineswegs die Absicht besteht, alle Arbeiter in die Arme der Organisationen treiben zu wollen. Auf der anderen Seite werden den Arbeitgebern betreffend das Koalitions- und Versammlungsrecht dieselben Befugnisse eingeräumt und Verpflichtungen auferlegt, wie sie bezüglich der Gewerkschaften festgestellt sind. Es dürfen also die Arbeitgeberverbände ebenfalls Aussperrungen veranstalten, ihre Mitglieder im Kampfe mit den Arbeitern materiell unterstützen und auch ihrerseits Kollektivverträge mit der organisierten Arbeiterschaft abschließen.

Der Entwurf beilehigt sich, den Geboten der Koalitionsfreiheit in beiden Richtungen sowohl betreffend die Arbeiter als auch die Arbeitgeber nachzukommen. Dieses symmetrische Vertheilen von Rechten und Pflichten ist theoretisch genommen zwar ein sehr löbliches Bestreben, ob aber die Geltendmachung der Gebote der Koalitionsfreiheit im praktischen Leben zu einer Befestigung der zerfahrenen Arbeiterverhältnisse führen wird, darüber werden die Ansichten gewiß sehr getheilt sein.

## Die Einschränkung der Börsesunden.

### Enquete an der Getreidebörse.

Heute Nachmittags fand im Börsegebäude die vom Börserath einberufene Enquete statt, in welcher die Interessenten bezüglich der am 15. Juni probeweise eingeführten Siftierung der nachmittägigen Getreidebörse ihre Meinungen abgeben sollten. Die Wichtigkeit der zur Besprechung gelangenden Frage, welche so Manchem direkt als eine Lebensfrage erscheint, erklärt das große Interesse, das dieser Enquete entgegengebracht wurde. An dem Tage, an welchem die neue Ordnung provisorisch ins Leben trat, kam es zwischen den beiden Parteien, den Freunden und Gegnern dieser Reform, zu einem erbitterten Kampfe, und heute wurde in dieser Campagne die letzte große Entscheidungsschlacht geschlagen, bevor der Börserath

in dieser Angelegenheit das entscheidende Wort ausspricht.

Ungefähr siebzig Börsenmitglieder waren im Berathungssaal anwesend, als Präsident Jacques v. Simon die Sitzung eröffnete, der in seiner Eröffnungsrede auf die schwerwiegenden Ereignisse hinwies, welche die Einberufung dieser Enquete nothwendig machten. Im Frühjahr wurde eine von zahlreichen Börsenmitgliedern unterfertigte Eingabe an den Börserath gerichtet, mit dem Ansuchen, nach bewährtem ausländischen Muster die Geschäftszeit der Getreidebörse einzuschränken und diese von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 1/2 2 Uhr festzustellen. Der Börserath fand die in der Eingabe bezeichneten Beweggründe für schwerwiegend, stellte sich jedoch auf den Standpunkt, daß es zweckmäßig sei, die Vorzüge oder Nachteile einer so wichtigen Reform zunächst praktisch zu erproben, und führte zu diesem Behufe am 15. Juni für die Dauer von drei Monaten eine probeweise Siftierung der nachmittägigen Getreidebörse ein. Nachdem die Probezeit abgelaufen ist, wurde diese Enquete einberufen, damit die Börsenmitglieder Gelegenheit haben, vor der Entscheidung des Börseraths ihre die Reform betreffenden Meinungen auszutauschen.

Nach dieser die Objektivität des Börseraths bekundenden und mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Präsidenten wurde die Debatte eröffnet, an welcher die Anwesenden sich fast ausnahmslos und mit großem Eifer theilnahmen. Es muß konstatiert werden, daß das Gros der Börsenbesucher die neue Eintheilung für zweckentsprechend findet und deren endgiltige Einführung wünscht. Von den Rednern, die sich der Reform annahmen, seien zunächst die Herren Simon Cnyedi, Alexander Fleischl, Eugen Kaniz, Wilhelm Frommer, Edmund Straßer, David Neumann, Jsidor Déri, Eugen Weich, Ludwig Wertheimer und Armin Werker erwähnt, die in ihren Reden für die Aufrechterhaltung, beziehungsweise die Stabilisierung der jetzigen Ordnung plaidirten und ihren Standpunkt im Wesentlichen miteinander übereinstimmend damit motivirten, daß diese Eintheilung, die sich überall im Auslande glänzend bewährte, auch bei uns — wie es die Probezeit bewies — für Jedermann nur von Nutzen sein könne. Neben den oben angeführten Rednern erhoben noch die Herren Eugen Grünwald, Joseph Berger, Eugen Glück, Julius Stur, Robert Levy, Altes Gárdonyi, Arnold Löwy, Max Simon, Richard Stein, Hammer Schlag, Joseph Bágó, Arthur Bishik, Leopold Kopstein, Heinrich Garbc, Ignaz Braun, Arthur Karcs und Benedek Kemény das Wort für die Stabilisierung der neuen Geschäftszeit.

Auf der anderen Seite waren die Herren Karl Deutsch, Alexander Tusk, Sigmund Keller, Alexander Boskovi, Max Spitzer und Jacques Stern bemüht, die Nachteile der neuen Geschäftsordnung darzulegen. Sie führten aus, daß die Verkürzung der Börsesunden für die kleinen Existenzen von schädlichen Folgen begleitet sei. Die Mittagspause sei unbedingt nothwendig, damit sich die Agenten mit ihren Provinzialkunden in telephonische Verbindung setzen und daß diese die in der Zwischenzeit sich ergebenden Tendenzunterschiede nach ihrem Gutdünken ausnützen.

Vorsitzender Jacques v. Simon, der die zeitweilig sich ziemlich stürmisch gestaltende Berathung mit großem Takt und bemerkenswerther Energie leitete, hebt in seinem Schlussworte hervor, daß die kleinen Leute für ihre Existenz nichts zu fürchten haben, da der Börserath, der sich mit dieser Angelegenheit schon morgen oder übermorgen beschäftigen wird, das Interesse der kleinen Existenzen ebenso vor Augen halten werde, wie dasjenige der großen Geschäftshäuser und Agenten.

Einige Redner dankten dem Vorsitzenden für die sympathische und taktvolle Leitung der Enquete, worauf dieser unter lebhaften Clenrufen die Berathung schloß.

Budapest, 10. September.

\*(Die Aktion gegen die „Vinea“.) Wie von gut unterrichteter Seite gemeldet wird, haben die Verhandlungen zwischen der Regierung und der „Vinea A. G.“ in Angelegenheit der Subventionierung und der Bewilligung eines Freilagers der Gesellschaft zu keinem Resultat geführt und wurden abgebrochen. Es verlautet, daß Ackerbauminister Dr. Darányi energisch gegen das Projekt Stellung nahm, da er das Interesse zahlreicher Weingegenden gefährdet sah.

\*(Goldlieferung bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Länderbank hat auf Grund

früherer Anmeldungen neuerdings Gold im Betrage von 60,000 Pfund Sterling bei der Bank eingeleistet. Die Einlieferungen in der letzten Woche haben einen ziemlich beträchtlichen Umfang erreicht. Der Goldbesitz der Bank hat sich in diesem Zeitraum um 9-11 Millionen vermehrt. Augenblicklich jedoch ist die Goldbarbitrage in Folge der geänderten Konstellation des Geld- und Devisenmarktes zum Stillstand gekommen.

**(Serbisches Schweinefleisch in Wien.)**

Aus Wien wird uns telegraphiert: Heute langte am hiesigen Central-Viehmarkt die erste Sendung serbischen Schweinefleisches an. In zwei Waggons kamen 86 Stück Borstenvieh an, doch gelangten nur 65 Stück zum Verkauf, weil 21 Stück von der Sanitätsbehörde ausgeschlossen wurden. Das Vieh war genügend guter Qualität, erreichte aber nicht die Qualität des ungarischen Borstenviehs. Es zeigte sich wenig Interesse und wurden nur 40 Stück zum Preise von 120 bis 124 Kronen per 100 Kilogramm verkauft.

**(Eröffnung der Lehrkurse für Verkehrsweisen.)** Heute Vormittags 11 Uhr wurden die kön. Lehrcurse für Verkehrsweisen im Gebäude des Instituts in der Luthergasse feierlich eröffnet. Bei der Eröffnungsfeier war in Vertretung des Handelsministers Franz Kossuth Ministerialrath Franz Csáky erschienen. Ministerialrath Bela Gonda, der Direktor der Anstalt, erstattete in einer großangelegten Rede den Rechenschaftsbericht über das verlossene Schuljahr, indem er gleichzeitig die Kurse pro 1908/1909 eröffnete.

Die stetige und in großen Dimensionen gehaltene Entwicklung der Verkehrsarten und -Mittel — führte Ministerialrath Gonda aus — hat dem Verkehr und der Berührung der Völker miteinander neue Richtungen gemessen, die Entfernungen verringert, die natürlichen Hindernisse niedrigergerissen und die verschiedenen Länder, Welttheile, Nationen und Volksstämme einander näher gebracht. Raum und Zeit gelangen mehr und mehr in die Machtspäre menschlichen Wissens; Festland, Wasser und Luft gerathen gleichmäßig in die Gewalt des sieberhaft vorwärtsdrängenden Verkehrs. Es gibt kaum einen Tag, wo nicht Neues geschehen würde auf diesem Gebiete. Dieser stetige Entwicklungsprozess hat es mit sich gebracht, daß die landwirtschaftliche und gewerbliche Produktion in die Lage kam, selbst geringwertige und dem raschen Verderben ausgesetzte Waaren auch auf große Distanzen und in fremden Ländern und Welttheilen zu verwerthen. Aber diese Erleichterung des Verkehrs zwischen den Völkern fordert auch eine je raschere, je sicherere und je billigerer Abwicklung des Verkehrs. Der im Dienste des Verkehrsweesens stehenden Individuen harret also die Pflicht, den Anforderungen des ihnen zugewiesenen Dienstes zu entsprechen. Um dies aber thun zu können, muß der Verkehrsbeamte sich die entsprechenden Fachkenntnisse aneignen, was keine kleine Aufgabe sei. Der Redner geht sodann auf eine eingehende Schilderung der Entwicklung der Lehrkurse für Verkehrsweisen über. Der erste Lehrkurs zur Heranbildung von Bahnbeamten wurde am 1. September 1887 vom Handelsminister Gabriel Baross aufgestellt, vollendete daher im vergangenen Lehrjahre das 20. Jahr seines Bestandes. Während dieser wurde der Kurs von 2159 ordentlichen und 6 außerordentlichen Hörern besucht, und die Hörerzahl erreichte im verlossenen Lehrjahre — mit 179 Frequentanten — ihr Maximum. Ein Jahr später wurde der Post- und Telegraphenkurs, im Jahre 1895 der Schiffs-offizierskurs aufgestellt. Mit Bedauern konstatirt der Redner sodann, daß das heutige Gebäude den räumlichen Anforderungen absolut nicht mehr entspreche. Nachdem Direktor Gonda an die Hörer der neuen Kurse einen warmen Appell gerichtet hatte, erklärte er das Schuljahr 1908/9 für eröffnet.

**(Landeskreditbank der Eisenbahner.)** Auf Initiative des Eisenbahner-Verbandes und mit dessen moralischer Unterstützung ist eine Bewegung zur Gründung einer Kreditbank im Zuge, deren Aufgabe die Befriedigung der Kreditansprüche dieser großen Gesellschaftsklasse bilden wird. Der Gründungsprospekt wurde dieser Tage versendet. Die Landeskreditbank der Eisenbahner wird mit einem Stammkapital von 500,000 K. in Aktien zu 50 K. begründet. Der Nominalwerth der Aktien und die Einzahlungsmodalitäten wurden derart festgestellt, daß jeder auch in den bescheidensten Verhältnissen lebende Eisenbahner zur Begründung des Instituts beitragen könne. Die Gründer, die ausschließlich aus den Reihen der leitenden Männer der Eisenbahner hervorgegangen, wenden sich vor Allem an alle Eisenbahner, sodann an jene Schichten des Publikums, welche mit den Bestrebungen der Eisenbahner sympathisiren, die Gründung mit allen Kräften zu unterstützen.

**(Der Landes-Obst- und Traubenmarkt)** wird, wie bereits mitgetheilt wurde, am 27. d. in der Gewerbehalle des Stadtwaldchens eröffnet. Die Ausstellung, welche zehn Tage währen wird, dürfte eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges werden. Alle

größeren Obstproduzenten des Landes theilnehmen sich mit 5, 10 und 50 Kilo Musterwaarenkollektionen an der Exposition. Aus Oesterreich, Böhmen, Polen, der Schweiz, Rußland, Schweden und Dänemark haben zahlreiche Obstgroßhändler ihre Theilnahme zugesagt. Der Hauptzweck der Ausstellung, einen Kontakt zwischen Produzenten und Konsumenten herbeizuführen, dürfte jedenfalls in erheblicher Weise gefördert werden. Außer den Rohproduzenten des Obstes werden auch dessen Aufarbeitung zu Konserven und Dörrobst ausgestellt und durch Vertreter der an der Exposition theilnehmenden Konservenfabriken die häusliche Zubereitung von Einsiede- und Dörrobst erklärt werden.

**(Das Sohllederartell.)** Morgen findet in Wien eine Versammlung der österreichischen Sohllederfabrikanten statt, in der die Kartellverhandlungen, welche einige Monate geruht hatten, wieder aufgenommen werden sollen.

**(Die Dortmunder Union)** beabsichtigt, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, die Aufnahme einer 4 1/2-prozentigen Anleihe von 18 Millionen Mark.

**(Besserung des amerikanischen Eisenmarktes.)** Aus New York wird telegraphirt: „Iron Age“ schreibt: Die Hoheisenproduktion betrug im vergangenen Monat 1,349,000 Tonnen gegen 2,250,000 im August 1907 und 1,926,000 Tonnen im August 1906. Die wöchentliche Produktionsfähigkeit betrug bis zum 1. September l. J. 313,000 Tonnen. Die Anzahl der im Betriebe befindlichen Hoheisenmälke erhöhte sich im August um 18 Oefen. Die Hoheisenmälke zeigten während der Berichtswoche größere Lebhaftigkeit bei anziehenden Preisen. Großes Interesse herrscht für den von Canada benötigten Bedarf von Platten und Formeisen, von denen während der letzten Tage 52,000 Tonnen an canadischen Märkten verkauft wurden. Eine transkontinentale Kommission beschloß den Bau eines Schienenweges in der Länge von 575 englischen Meilen, zu dem 44,000 Tonnen Schienen erforderlich sind. Die Canada Pacific-Eisenbahngesellschaft bestellte 60,000 Tonnen Schienen. Harriman gab Auftrag für Lieferung von 2000 Waggons und steht wegen Lieferung weiterer 2400 Waggons in Unterhandlungen. Das Exportgeschäft nimmt zu.

**(Insolvenzen.)** Der Manufakturwaarenhändler Leopold Lichtenstein in Ujpest ist insolvent. Er schuldet für Waaren 35,000 K., an Geld 60,000 K. Die Giroverbindlichkeiten für seinen Bruder Ignaz Lichtenstein, Mitinhaber der gleichfalls zahlungsunfähigen Firma Lichtenstein u. Lang in Ujpest, sollen 140,000 K. betragen. — Aus Hamburg wird uns telegraphirt: Die hiesige bedeutende Import- und Exportfirma und Darmhandlung L. S. Leopold ist insolvent. Die Passiven sind sehr bedeutend. Die Centralbank ist für ihre Forderungen gedeckt.

**(Weitscher Magnetswerke.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Verwaltungsrath der Weitscher Magnetswerke hat in seiner heutigen Sitzung die Bilanz für die Geschäftsperiode 1907/8 festgestellt, aus der sich ein Reingewinn von 1,733,824 K. ergibt. Der Generalversammlung wird die Vertheilung einer Dividende von 12 1/2 Prozent, d. i. 50 K. per Aktie, vorgeschlagen werden.

**(Verluste des Norddeutschen Lloyd.)** Aus Frankfurt am Main wird uns telegraphirt: Wie die „F. Z.“ von authentischer Seite erfährt, ist mit Gewißheit anzunehmen, daß die Ergebnisse des Norddeutschen Lloyd im laufenden Jahre nicht nur die Vertheilung einer Dividende nicht gestatten, sondern auch nicht die volle Deckung der Abschreibungen verdient sein wird. Es sei anzunehmen, daß sogar die Reserven für die Abschreibungen beträchtlich herangezogen werden müssen. Im Aufsichtsrathe der Hamburg-Amerika-Linie sollen einige Mitglieder für die Vertheilung einer kleinen Dividende, vielleicht von 2 Prozent, eintreten, eventuell unter Heranziehung der Reserven. Von anderer Seite wird aber dem widersprochen, weshalb man annimmt, daß auch diese Gesellschaft keine Dividende vertheilen wird.

**(Ungarischer Kaufmännischer Landesverband.)** Das Präsidium des Ungarischen Kaufmännischen Landesverbandes hat die Herren Dr. Alexander Katona und Dr. Koloman Balányi zu Sekretären der Centrale gewählt, womit die in Folge der Personalveränderungen notwendig gewordene Reorganisation, bezw. die durch den Umfang der Thätigkeit des Verbandes beanspruchte Ergänzung des centralen Beamtencorps nunmehr vollzogen ist. Nach der kürzlichen Aufnahme der Thätigkeit der neuen Sekretäre repräsentirt sich die Namensliste des Beamtencorps der Centrale wie folgt: Generalsekretär: Dr. Paul Szenec, Sekretäre: Géza Bede, Dr. Alexander Katona, Dr. Koloman Balányi, Anwalt: Dr. Samuel Glucksthal.

**(Kön. ung. Staatsbahnen.)** In Folge Fusion der Baja-Zombor-Ujvidéker und der Hegyesfetehegy-Balántaer Lokalbahnen in eine Gesellschaft unter dem Titel „Südbonau-Lokaleisenbahn“ tritt auf dieser Bahn mit 1. November ein neuer Personentarif in Geltung. Der Tarif ist im Tarifbureau der kön. ung. Staatsbahnen für 20 Heller erhältlich.

**(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Bernhard Singer, Tischlermeister, Wien, X., Landgutgasse 24; Katharine Luvora, Handelsfrau in Dobersberg; Eduard Goldberg, Goldwaarenhändler in Prag, Koryngasse; Thomas Poperto, Gemischtwaarenhändler in Fraßlau; Heinrich Kunc, Krämer in Bobelniz; Edmund Anton Strasser, Brauereibesitzer in Pogratz; Joseph Cizek, Kaufmann in Holz, Böhmen; Giovanni Simiz, Kleiderhändler in Triest; Leopold Lichtenstein, Geschäftsmann in Ujpest; Lichtenstein u. Lang, Kaufleute in Ujpest; Braun Karolyne, Firma in Tata; Franz Schloßnikel, prof. Silberfirma in Budapest, X., Hölzggasse; Karl Barth, Buchbinder in Ujvidék; Philomena Ruffeniz, Geschäftsrau in Wien, XVI., Ottakringerstraße 103; Joseph Thum, Schuster in Mier; Turcsa Antalné, Handelsfrau in Kolozsvar.

**Effektenbörsen.**

**Budapester Effektenbörse.** 10. September. Die Börse verkehrte bei wesentlich ruhigerem Geschäft in sehr freundlicher Stimmung. Die Kurse waren im Allgemeinen gut behauptet, die Veränderungen ziemlich unwesentlich. Auf die Nachricht, daß sich das Verstaatlichungsgesetz in einem sehr günstigen Stadium befindet, waren Staatsbahnaktien sehr fest. Renten waren heute gefragt. Auf dem Lokalmarkt waren Kommerzialbank- und Salgó-Aktien höher gefragt. Beide Straßenbahnaktien verkehrten ruhig. In der Mittagssesse blieb die Tendenz fest. Bei etwas nachlassendem Geschäft wurden die Kurse im weiteren Verlaufe etwas schwächer. Staatsbahnaktien blieben gefragt. Der Lokalmarkt zeigte größere Lebhaftigkeit. Salgó-Aktien erzielten bei regerer Nachfrage abermals eine Erhöhung von einigen Kronen. Gefragt waren überdies Ungarische Waffenfabriks-, Ungarische Elektrizitäts- und Elektrische Stadtbahn-Aktien. Draische-Ziegelei-Aktien waren schwächer.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 752 bis 752.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 645.25 bis 646.25, Ungarische Eskomptebankaktien zu 481.75 bis 482, Ungarische Hypothekbankaktien zu 443 bis 444.50, Staatsbahnaktien zu 698.50 bis 699.75, Rimamurányer Aktien zu 559.75 bis 561.50, Straßenbahnaktien zu 544.50 bis 545, Salgótarjánier Aktien zu 591 bis 593, ungarische Kronenrente zu 93 bis 93.10, Kommerzialbankaktien zu 3378 bis 3380.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarjánier Kohlenaktien zu 593 bis 596, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 579 bis 583, konvertirte Hypothek-Prämienobligationen zu 117.50, Draische Aktien zu 431 bis 432, „Abria“-Aktien zu 399.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 750 bis 751.25, Ungarische Eskomptebankaktien zu 481.25 bis 481.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 644.50 bis 645.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 560 bis 561, Straßenbahnaktien zu 543.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 265.75 bis 266, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 699.25 bis 700, ungarische Kronenrente zu 92.05, Bäterländische Bankaktien zu 284.50 bis 285.50.

Prämiengegeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo September von 24 K. bis 26 K.

An der Nachbörse war die Tendenz bei mäßigem Verkehr fest. Salgótarjánier Aktien wurden auf Wiener Käufe bevorzugt und besserten sich wieder mit 5 bis 6 K. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 645.25 bis 646.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 750.75 bis 752, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 699.75 bis 700, Salgótarjánier zu 596 bis 601. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 646, Ungarische Kreditaktien zu 751.50, Staatsbahn zu 700, Salgótarjánier zu 601.

**Wiener Effektenbörse.** 10. September. Die allgemein freundliche Tendenz hat sich, unterstützt von den günstigen Auslandsberichten, insbesondere von der erneuten Festigkeit des Newyorker Marktes, auch auf den Verkehr der heutigen Börse ungehindert übertragen, und die aufstrebende Kursentwicklung hat bei zeitweilig regerer Geschäftsthätigkeit weitere Fortschritte gemacht. Unter den führenden Spekulationspapieren traten hiebei namentlich Spekulationspapiere, auf welche die weitere Steigerung der Staatsbahn-Genußscheine einwirkte, sowie Alpine Montanaktien, in welchen der zuverlässliche amerikanische Eisenbericht und günstige Schätzungen der bevorstehenden Semestralbilanz zu umfassenderen Rückkäufen veranlaßten, durch größere Lebhaftigkeit hervor. Auch in Skoda-Aktien, für welche die Mittheilung über den befriedigenden Geschäftsgang und die vorausichtliche Dividendenbemessung weiteres Interesse erweckte, fanden wieder regere Umsätze in der Coullisse auf erhöhtem Kursniveau statt. Bankpapiere lagen ruhiger, blieben jedoch gut behauptet. — Die Schlusskurse an der heutigen Mittagssesse waren folgende:

(Amtliche Telegramme)

Table of telegrams with columns for sender (e.g., 4p. ung. Goldrente), amount, and date.

(Private Telegramme)

Table of private telegrams with columns for sender (e.g., 1864er Lofe), amount, and date.

Nach Schluss der Mittagsbörse Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 648.25, ungarische Kreditaktien 750.50, Anglobankaktien 299.00, Banverein 519.00, Unionbank 547.50, Länderbank 442.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 699.25, Lombarden 121.50, Elbethal 452.50, Rima-Murányer 559.50, Tabaktien 399.00, Alpine-Aktien 673.00, Maivente 96.35, ungarische Goldrente 96.35, ungarische Kronenrente 92.75, Russen 96.70, Türkenlose 186.00, Marknoten 117.42 per Kasse, 117.45 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 10. September. Die heutige Börse zeigte eine größere Neigung zu Realisationen, die besonders Montan- und Elektrizitätsaktien betrafen. Güttenaktien verloren bei Eröffnung bis über 1 1/4 Prozent, und Edisonaktien gaben bis 1 Prozent nach. Dagegen tendierte der Bankmarkt weiter fest, ebenso Bahnen, von denen besonders die Amerikaner anziehen. In Renten fand ein lebhaftes Geschäft bei steigenden Kursen statt. Schiffahrtsaktien verloren bei Beginn über 1/2 Prozent und gaben im Verlauf noch weiter nach. Später konnten sich Montanwerte etwas erholen, doch war die Tendenz auch ferner sehr schwankend. Die Industriewerte des Rentenmarktes konnten sich im Allgemeinen knapp behaupten. Tägliches Geld 3 Prozent und darunter, Privatdiskont 3 Prozent.

Berlin, 10. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente 99.30, 4 Prozentige Silberrente 99.30, 4 Prozentige österreichische Goldrente 93.60, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.60, österreichische Kreditaktien 203.10, ungar. Kronenrente 93.10, Südbahn 23.00, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.70, russische Banknoten 214.80, Wiener Wechselkurs 85.10, 4 Prozent. neue russische Anleihe 77.00, italienische Rente 104.20, Diskontokommandit 169.50, allg. Elektrik Edison 223.20, Dynamit-Truht 171.50, Gelsenkirchener 202.70, Harpener 208.70, Laurahütte 213.80, unifizirte Türken 94.30. — Fest.

Berlin, 10. September. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 202.90, Südbahn 22.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.75. — Fest.

Frankfurt, 10. September. (Abendverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 203.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.50, Südbahn 23.10, Deutsche Bank 240.40, Diskontokommandit 179.30, Dresdener Bank 147.20, Berliner Handelsgesellschaft 169.70, Gelsenkirchener 200.50, Harpener 208.65, Sibirien —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 10. September. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 99.00, österreichische Kreditaktien 203.00, 1860er Lofe 154.00, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.50, Südbahn 22.95, italienische Rente 104.20, 4 Prozentige österreichische Goldrente 98.40, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.10. — Fest.

Paris, 10. September. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 96.70, österreichische Goldrente 99.55, ungar. Goldrente 94.30, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 493.00, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 104.10, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 296.00, fünfprozentige Marokkaner 510.00, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 96.00, 4 Prozentige kons. amort. Rumänen 91.20, vierprozentige amort. Rumänen 1905 93.50, fünfprozentige Russen 1906 100.10, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 519.00, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieurs 96.30, vierprozentige unifizirte Türken 95.70, Türkenlose 176.75, türkische Tabaktien 426.00, österr. Bodenkreditaktien 114.00, österr. Länderbank 476.00, ungar. Hypothekbank 470.00, Banque de Paris 1520.00, Banque Ottomane 711.00, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 126.00, Meridionalbahn 670.00, Orientbahnen —, Waagon Lits —, Hartmann Ma-

China 630.00, Rio Tinto 17.44, Sucre de d'Egypte 38.00, Tula 302.00, Thomson Houston —, Urkany Kohlen 181.00, Chartered 23.50, De Beers 328.50, East Rand 117.00, Jagersfontein 114.00, Transvaal Consoles —, Transvaal Land Company 68.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.09, Wechsel auf Wien (kurz) 104.81, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/32, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Cheq auf London 251.30, Privatdiskont 1 1/2. — Schwankend.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 10. September. Effektiv Weizen verkehrte bei genügendem Angebot und entsprechender Kaufkraft in behaupteter Tendenz. Es wurden circa 55,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 80,334, Abfuhr 9017 Meterzentner. — Roggen ist behauptet und ist per prompt zu 9 R. 25 H. bis 9 R. 40 H. Parität Budapest verkäuflich. — Futtergerste preishaltend und erreicht 7 R. 65 H. bis 7 R. 80 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist ruhiger. Ab hier ist 7 R. 85 H. bis 8 R. 5 H. per Kasse machbar. Alte Waare erreicht 8 R. 20 H. bis 8 R. 30 H. — Mais ist unverändert. Ab hier notiren wir circa 8 R. 45 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt zeigte das Geschäft auch heute in steigender Tendenz ein, die Kurse zogen weiter an, doch trat gegen Mittag auf Realisationen ein mäßiger Rückfall ein, wobei Weizen unter das gestrige Schlussniveau kam, Roggen und Mais blieben kurshaltend, Hafer war weichend.

Verkauf wurden:

Weizen: Theiß: 1300 Mztr. 80 zu 11.97 1/2, 100 Mztr. 80 zu 11.82 1/2, 300 Mztr. 80 zu 11.85, 100 Mztr. 80 zu 11.80, 100 Mztr. 80 zu 11.95, 600 Mztr. 80 zu 11.75, 300 Mztr. 80 zu 11.85, 300 Mztr. 79.5 zu 11.75, 450 Mztr. 79.8 zu 11.80, 300 Mztr. 79 zu 11.85, 2200 Mztr. 79 und 1500 Mztr. 80 zu 11.98 1/2, 100 Mztr. 79.5 zu 11.80, 100 Mztr. 79.5 und 100 Mztr. 79 zu 11.75, 300 Mztr. 79 zu 11.57 1/2 (gelb), 450 Mztr. 79 und 250 Mztr. 79.5 zu 11.77 1/2, 300 Mztr. 79 zu 11.60, 200 Mztr. 78 zu 11.70, 200 Mztr. zu 78 zu 11.65 (gemischt), 500 Mztr. 77 und 1300 Mztr. 79 zu 11.60, 100 Mztr. 77 zu 11.65, 100 Mztr. 77 zu 11.30 (gelb), 580 Mztr. 75 zu 11.80 (Bánjäger), Alles per drei Monate. — Pester Boden: 2000 Mztr. 80.5 und 800 Mztr. 79.5 zu 11.87 1/2, 100 Mztr. 80 zu 11.75, 200 Mztr. 80 zu 11.80, 100 Mztr. 79 zu 11.65, 200 Mztr. 79.5 zu 11.77 1/2, 400 Mztr. 77 zu 11.50, 350 Mztr. 77 zu 11.45, 100 Mztr. 77 zu 11.30, Alles per drei Monate. — Oberungarischer: 100 Mztr. 78 zu 11.55, 200 Mztr. 78 zu 11.35, 400 Mztr. 76 zu 10.95 (brandig), Alles per drei Monate. — Bácsaer: — 440 Mztr. 80 zu 11.80, 100 Mztr. 79.5 zu 11.75, 4100 Mztr. 76.5 zu 11.40 (ab Donau), Alles per drei Monate. — Sormier: 200 Mztr. 79 zu 11.40 (ab Donau), per drei Monate (spisbrandig), 100 Mztr. zu 76 zu 11 (brandig), Alles per drei Monate. — Rimonyer: 360 Mztr. 78 zu 11.90 (gemischt), Oberer: 1400 Mztr. 79 zu 11.80, 2200 Mztr. 78 zu 11.5 (brandig), 9300 Mztr. 77.8 zu 11.75, Alles per drei Monate. — Töröbcecer: 3650 Mztr. 79.7 zu 11.86 1/2, 410 Mztr. 79 zu 11.40 (spisbrandig), Beides per drei Monate. — Weisenburger: 100 Mztr. 78.5 zu 11.65, 500 Mztr. 77.5 zu 11.65, 200 Mztr. 77.6 zu 11.25 (fehlerhaft), Alles per drei Monate. — Viharer: 200 Mztr. 79 zu 11.30 (gemischt), 400 Mztr. 77 zu 11.25 (gemischt), Beides per drei Monate. — Mezőtúr: 1500 Mztr. 80 und 50 Mztr. 79 zu 11.98, Beides per drei Monate. — Szarvafér: 1760 Mztr. 79 zu 11.98, per drei Monate. — Szilágyjäger: 200 Mztr. 75 zu 10.95 (fehlerhaft), per drei Monate. — Kalocsaer: 1200 Mztr. 77.3 zu 11.55, per drei Monate. — Zentaer: 5000 Mztr. 77.5 zu 11.77 1/2, per drei Monate.

Roggen: 500 Mztr. zu 9.20, 300 Mztr. zu 9.32 1/2, 100 Mztr. zu 9.40, 1000 Mztr. zu 9.28, 500 Mztr. zu 9.30, Alles per Kasse, Parität. Hafer: 400 Mztr. zu 8.10 (am 9. September), 100 Mztr. zu 7.90, 100 Mztr. zu 7 (dumpe), 100 Mztr. zu 9.32 1/2, 100 Mztr. zu 9.27 1/2, 100 Mztr. zu 9.27 1/2, 200 Mztr. zu 8.10, 200 Mztr. zu 8, 100 Mztr. zu 7.50 (fehlerhaft). Gerste: 150 Mztr. zu 7.55, 300 Mztr. zu 7.80 Beides per Kasse, Parität. Mais: 200 Mztr. zu 8.52 1/2 ab Wagen, 300 Mztr. zu 8.45, ab Steinbruch.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.38, 11.39, 11.36, 11.40, 11.33; Weizen per April zu 11.66, 11.65, 11.69, 11.63, 11.66; Roggen per Oktober zu 9.47, 9.48, 9.41, 9.46; Roggen per April zu 9.67, 9.73, 9.74, 9.67, 9.73; Mais per Mai zu 7.40, 7.43, 7.39; Hafer per Oktober zu 8.03, 8.04, 7.97; Hafer per April zu 8.35, 8.36, 8.31. — Mittags um 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.34 Geld, 11.35 Waare; Weizen per April 1909 11.63 Geld, 11.64 Waare; Roggen per Oktober zu 9.43 Geld, 9.44 Waare; Roggen per April 1909 zu 9.70 Geld, 9.71 W.; Hafer per Oktober zu 7.96 Geld, 7.97 Waare; Hafer per April 1909 zu 9.32 Geld, 9.33 Waare; Mais per September zu

zu 8.35 Geld, 8.36 Waare, Mais per Mai 1909 zu 7.40 Geld, 7.41 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table of grain prices for wheat, rye, and barley in different grades and quantities.

Table of grain prices for rye and barley in different grades and quantities.

Table of grain prices for rye and barley in different grades and quantities.

Table of grain prices for wheat in different grades and quantities.

Table of grain prices for rye and barley in different grades and quantities.

Table of grain prices for rye and barley in different grades and quantities.

Table of grain prices for rye and barley in different grades and quantities.

Schiffkraft auf Grund der vom 1. bis 5. September vorgefallenen Schiffe. Die Frachtfäße verließen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtfuß 24 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 69-72, Nividek 61-64, Pezdán 49-52, Kalocsa 41-44, Duna-69-72, Titel 67-70, Mitrovicza 83-86, Temesvár 100-104, Nagybecskerek 71-74.

Wiener Fruchtbörsen vom 10. September. (Private Telegramme.) Weber die im Geschäft herrschende Stagnation, noch die vorwiegend flauen Auslandsberichte vermochten hier drückenden Einfluß zu üben, die Preise sämtlicher Artikel weisen behaupteten Stand auf. Die Anerbietungen sind insbesondere in Weizen und Roggen ziemlich knapp, aber auch Futterartikel sind nicht weniger als reichlich ausgeboten.

Berlin, 10. September. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 202.00, per Oktober —, Roggen per September —, per Oktober 176.75, Hafer per September 161.00, per Oktober 166.00, Mais per September 159.00, per Oktober 155.00, Rübel per Oktober 64.50, per Dezember 64.20, Spiritus — Am. Ioko Konsumsteuer —, Weizen willig, Roggen ruhig, Hafer stetig, Mais träge, Rübel stetig. — Wetter: Schön.

Breslau, 10. September. (Produktenmarkt.) Weizen Ioko, alter 20.50, neuer —, gelber Weizen Ioko, alter 20.40, neuer —, Roggen Ioko 15.60, Hafer Ioko —, neuer 15.20, Reys Ioko 25.50, Mais 18.00, per 100 Kilo.

Paris, 10. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 23.15, per Oktober 23.35, per November-Februar 23.85, per Januar-April 24.05. — Roggen per September 17.90, per Oktober 18.00, per November-Februar 18.40, per Januar-April 18.60. — Mehl per September 39.95, per Oktober 31.25, per November-Februar 31.65, per Januar-April 31.70. — Rübel per September 78.50, per Oktober 77.75, per November-Dezember 77.75, per Januar-April 73.75. — Spiritus per September 43.50, per Oktober 36.75, per Januar-April 37.50, per Mai-August 39.50. — Rohzucker 89° bis 90° 26.25, 80° bis 85° Brutto und darüber 26.50. — Weißer Zucker per September 30.00, per Oktober 28.25, per Oktober-Januar 28°/s, per Januar-April 28°/s. — Raffinade 59.50 bis 60.00. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Rübel stetig, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade ruhig. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 8. September, Abends 6 Uhr, bis 9. September, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff ein- gelangten und von hier versendeten Getreidemengen und





# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anschliffe werden ertheilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden aufgenommen in unierter Expedition (V., Waingartenstrasse 34) und zur Bequemlichkeit des p. Subskribenten in folgenden Filialen:

**I. Bezirk:**  
Hauptredaktion: Ludwig Zolli, Buchhandlung.

**II. Bezirk:**  
Sigmundplatz 12: Leop. Schab, Druck. Adressen: Szenttelekter 4: Frau Carl Nagy, Druck.

**III. Bezirk:**  
Kollatorring 14: Ed. Guder, Druck. Kollatorring 14: Franz Schmitt, Druck. Kollatorring 7: Frau Josef Zolli, Druck. Kollatorring 2: Frau N. Nemesch, Druck. Kollatorring 5: Frau Emerich Schneider, Druck.

**IV. Bezirk:**  
Leoboldring 8: Julius Schab, Druck. Kollatorring 13: Frau Schmitt, Druck. Kollatorring 13: Frau Schmitt, Druck. Kollatorring 13: Frau Schmitt, Druck.

**V. Bezirk:**  
Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck. Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck. Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck.

**VI. Bezirk:**  
Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck. Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck. Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck.

**VII. Bezirk:**  
Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck. Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck. Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck.

**VIII. Bezirk:**  
Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck. Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck. Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck.

**IX. Bezirk:**  
Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck. Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck. Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck.

**X. Bezirk:**  
Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck. Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck. Theaterstrasse 45: Josef Schmitt, Druck.

**Felső kereskedelmi végzett perfekt gyorsíró (Gabelberger-Markovits) és Remington perfekt gépirónót keres mellobbi belépésre a sátorlajuhelyi kir. közjegyző.** 40379

**Kurzwaaarenkommis** der Engrosbranche, zum Kundenbeuch geeignet, tüchtige, verlässliche Kraft, wird gesucht. Offerte an Csusner János, Beeskerek. 40149

**Christliches junges Mädchen**, 14 bis 15 Jahre alt, welches bei allen häuslichen Arbeiten mithilft, findet Aufnahme bei alleinlebendem reichsdeutschen Ehepaar gegen Vergütung und Familienzugehörigkeit. Adresse abzugeben unter „Gute Behandlung 579“ an die Exp. 10579

**Fényképészeti**. Fiatal, ügyes, mindenese segéd azonnal felvétetik. Ajánlatok saját arcképpel, próbamunkával, bizonyítványmásokkal és fizetési igényekkel ellátva Vértess fényképészhez, Miskolcz küldendők. 40432

**Vidéken lakó** egyének, kik fűszerkereskedők és gazdálkodóknál bevezetve vannak, mint utazót fix és jutalékra felvezünk. Ajánlatokat Szabadalmazott Iparárúk, Budapest, Csengery-utca 54. 40433

**Deutsche Kindfrau**, ev. bessere Dame wird zu 14mon. Kinde aufgenommen (Gehalt 24 Kr.) bei Dr. Fűredi, Dob-utca 92, I. St. 11124

**Fraulein** das ungarisch und deutsch spricht, wird bei einem Zahnarzt sofort aufgenommen. József-tér 2, II. em. 40441

**Jó családok** való ügyes gyakornok a diszmuáru szakmából azonnal felvétetik. Kotányi János, V. Teréz-körút 7. 40443

**Schneider**. Suche drei gute Damenkonfektionsarbeiter, nur gut. VIII., Gyöngyutca 7, Iinf. 26419

**Personen aller Stände** finden Lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Rosen gegen Muten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richte man an Wechselhaus S. Fűdés, Budapest, Kecskeméti-utca 1. (Gegründet 1866). 40088

**Kommis** von der Droguerie-Branche, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird acceptirt. Offerte unter „Droguerie 91464“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 40444

**Spiritusbrennereileiter** zum sofortigen Eintritte gesucht, Krafauer, Nagymező-utca 25. 40448

**Ügynök**, a ki fűszerkereskedőknél jól be van vezetve, fix és jutalék mellett felvétetik. Ajánlatokat „Ügynökség 11“ a kiadóhivatalba. 40446

**Oekonomiebeamte**, ledig und verheirathet, gesucht. Krafauer, Nagymező-utca 25. 40447

**Russische Adressenschreiber** werden gesucht. Offerte „Z. 117“ an Blochner's Annoncenbureau, Sütö-utca 6. 40426

**Kommis** der Mode-, Manufakturbranche, der deutschen, ungarischen, slavischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Max Großmann, Turóczi-Str. Márton. 11097

**Zum Austragen** von Blechplafon an angegebene Adressen wird ein intelligenter Mann sofort aufgenommen. Vorzupreschen Freitag von 9-10 Vorm., beim Portier des Grand Hotel, Thököly-ut. Bedingung deutsch. 11085

**Ein junger Kommiss** der Gemischtwaarenbranche wird zum sofortigen Eintritte gesucht. Offerte sind zu richten an Victor Schwabach, Némethöly. 40413

**Plagagent** aus der Papierbranche mit fixem Gehalt zum sofortigen Eintritte gesucht. Anträge erbeten unter „Papierwaarenfabrik 082“ an die Exp. 11082

**Gyakornok** kerestetik azonnali belépésre 50 korona kezdőfizetéssel. Megkivántatik a magyaron kívül a német nyelv alapos ismerete és szép írás. Czipőgyár, Puhó. 11113

**Junger Kommiss**, Jsr., der drei Landessprachen mächtig, in Mode-, Manufaktur- und Schuhwaarenbranche tüchtiger Verkäufer und Auslagearrangeur, wird per sofort acceptirt. Krakovics Mór, Póprád. 40418

**Kommis**, nur tüchtige, vollständig versirte Kraft der Herren- und Damenmode-Branche, der ungarischen, deutschen, slavischen Sprache mächtig, mögen ihre Offerte nebst Zeugnisphotie, womöglich Photographie an Hilwert Mór, Nagy-Tapolcsány, einjenden. Gehalt 50-60 Kronen nebst freier Station. 40420

**Unterbreuner** gesucht mit nachjähriger Praxis für eine landwirthschaftliche Brennerei im Preßburger Komitat zu sofortigem Eintritte. Des Raffinirens Kundige bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen u. „Spiritusfabrik“, Malaczka. 40419

**Ein tüchtiger Kommiss** der Nürnberger-, Kurz-, Wirt- u. Galanteriewaarenbranche wird per sofort acceptirt. Anfangsgehalt 25 Kronen nebst freier Station. Selber muß der deutschen, ungar., slavischen Sprache mächtig sein. Offerte mit Zeugnissen versehen sind zu richten an Herrn Simon Weiß, Léva. 40417

**Vidéki** uri házhoz intelligens gazdaasszony azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok, lehetőleg fényképpel, a kiadóhivatalba „Erdély 119“ jellegre. 11119

**Flatal komptoirista** 80 korona havi fizetéssel felvétetik. Szép írás feltétlenül megkivántatik. Ajánlatok kéretnek „Szépiró 109“ jellegre e lap kiadóhivatalába. 11109

**Tanoncz** felvétetik Merk Ferencz kárpitosnál. VI. ker., Liszt Ferencz-tér 3, az udvarban. 11101

**Helyi ügynök**, ki némileg likórszakmában bevezetve van, azonnal alkalmazást nyer. Ajánlatokat „Fix és provisió 094“ jellegre a kiadóba. 11094

**Ein junges Mädchen**, schreibkundig, wird in der Schreiberei der Gesellschaft als Verkäuferin und Kassirerin sofort aufgenommen. Witwe S. Mostkovicz, Schulafschévar. 11095

**Egy** optikus segéd, aki javításokhoz ért, azonnal felvétetik. Előnyben részesülnek olyanok, akik az eladásban jártasak. Kecskeméti Sándor, látszerész, Temesvár, Belváros. 40424

**Kereskedelmi** végzett fiatal ember kezdő fizetéssel gyakornoknak azonnal felvétetik. Czim a kiadóban. 11160

**Czimirót** igények megjelölésével azonnalra keressék. Ajánlatok „Arjegyzék“ jellegre Blockner hirdető irodájába, Sütö-utca. 40428

**Pályázati hirdetés** több száz különféle állásról teljes címekekkel olvasható a ma megjelent Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 fillérrért. József-körút 38. 40423

**Elfoglaladó** állások. Több száz van minden szakmából közölve az Országos Pályázati Közlönyben. 50 fillérrért megrendelhető. József-körút 38. 40422

**Magyar-német gépíró**, ki szabadalmi ügyvivői irodában már alkalmazva volt, azonnal felvétetik. Fizetésiigénytel ellátott írásbeli ajánlatok Dr. Wirkmann József, Keller Ernő és Bérczi Róbert szabadalmi ügyvivői irodájába, Budapest, VII., Erzsébet-körút 28, czimzandók. 26420

**Erste Kraft** für ein optisches Geschäft in großer Provinzstadt als Verkäufer gesucht. Solche, die im Verkauf chirurgischer und photographischer Artikel bewandert sind, bevorzugt. Offerte unter „N. 3. 100“ an die Exp. 40367

**Flatal**, vidéki, kantinszerű vegyeskereskedésbe jártas, magyarul, románul beszélő kereskedősegéd azonnal felvétetik. Váradi, Barátos, Háromszék-m. 10939

**Eine** erstklassige Schneidlerin für englische Arbeiten wird für die Provinz gesucht. Zu melden bei Molnar & Bajda, Kossuth Lajos-u. 14. 40385

**Kis háztartáshoz** jól főzni, németül beszélni tudó tisztá asszony azonnali belépésre kerestetik. Bér 30 korona. Széchenyitelep, László-utca 1. 11076

**Tanoncz** fizetéssel felvétetik a Yost irógép részvénytársaság irógépjavitó műhelyében, Erzsébet-körút 9. 26394

**Agent**, repräsentationsfähig, welcher bei Budapestier Wirthen und Speisehändlern gut eingeführt ist, wird gegen fix und Provision aufgenommen. Offerte an „J. S. 061“ an die Exp. erbeten. 11061

**Komptoirist**, ledig, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird für das Bureau einer Spiritusfabrik und Dampfjägerlei gesucht. Eintritt muß spätestens am 1. Oktober a. e. erfolgen. Anfangsgehalt Kr. 130 nebst Wohnung, Heizung u. Beleuchtung. Auf Remittanz der deutschen Sprache wird besonderer Gewicht gelegt. Offerte unter „Stetig und anständig“ an die Exp. zu richten. 40368

**Perzschaftsmöbel**. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon- u. Wessungsmöbel, Klaviere, Berjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektr. Leuchte u. Petroleumlampen etc. Nagy és fia lakberendezés kiállítására **Sommewels-Ujvilág-utca 21**. Telefon 17-77. 33910

**Möbel**. Komplete Wohnungs-einrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Ratenschulungen** bei **Viola József**, VII., Erzsébet-körút 58. 39903

**Herrenzimmer**, Mahagoni, vorzügliche Arbeit, **billig zu verkaufen. Lázár-utca 39922**

**Möbel**, Parfümhandl. Speisezimmer, Mahagoni Schlafzimmer, **Weißer Mädchenzimmer**, schönste Salongarnituren zu Gelegenheitspreisen erhältlich. Szárgasse drei. 39921

**Bronzestücker**, Gas, elektrisch, Petroleum, billigt erhältlich im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungswaarenhaus“ Szárgasse drei. 39920

**Möbelkredit** neuen Systems. Möbel besser Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Szárgasse 3. Der Werth der getauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antihaltungsverpflichtung noch zu sonstigen Ausgabungen. 11089

**30.000 Grivarnik! Régi butorszalon**, Budapest, Ferencziak-tér 3, felomel. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Parfümhandl.-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 11090

**Gelegenheitsmöbel-Kauf und Verkauf** aller Gattungen neuer und alter Bürger- und Herrschaftsmöbel zu jedem Preise. VII., **Sip-utca 21**, Cse Dob-utca. 11092

**2 Prachtbetten** mit Einlagen, Nachtstühlen. Csengery-gasse 40, III. St. 20. 11105

**Ebéné**, egészen új, modern, minden elfogadható áron eladó. József-utca 16, második udvar I. em. 3. 40436

**Butor**. Házlerombolás végett többféle szoba bu-torok leszállított árban eladók. Gyár-u. 4, Egri. 26426

**Ovadék** mellett bármilyen jó forgalmu üzletet azonnal átveszek. Teréz-körút 55, II. em. 20/b. 11107

**Spezerei- und Schnittwa-rengeschäft**, befristet seit 20 Jahren in einer deutschen Gemeinde 1/2 Stunden von der Hauptstadt entfernt, Bahnsitation, alleinlebend, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Farkas Mátyás, Szigetujfalu. 10588

**Restaurant** in bestem Betriebe, ist wegen Familienverhältnissen sofort abzulassen. Zuschriften erbeten unter „J. S. 72“ an die Exp. 40425

**Konkurse**. Magyar királyi államvasutak Üzletvezetőség Kö-lösvárt. 27652 szám 1908 III. Pályázat. A magyar királyi államvasutak Nagyvárad állomásán berendezett vendéglői üzlet 1909. évi február hó 1-től számitandó 5 (öt) évre bérbeadandó lévén, annak bérbeadása iránt ezennel pályázatot nyitunk. Felhívjuk ennélfogva mindazokat, kik nevezett állomási vendéglőt bérbevenni óhajtják, hogy a szabályszerien felhelyezett és bizonyítványokkal felsze relt ajánlatukat legkésőbb 1908. évi október hó 1-én déli 12 óráig külön lepecsételt és „Ajánlat a Nagyvárad állomási vendéglő bérletére“ megjelöléssel ellátott borítékban a magy. királyi államvasutak kolozsvári üzletvezetősége általános osztályához (titkárság) címezve küldjék be. Ajánlattevő köteles a kolozsvári üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál 1908. évi szeptember hó 30-ig bányapénz 500 koronát készpénzben, vagy állami le-tételekre alkalmas értékpapirokban letétbe helyezni, vagy oda posta útján külön borítékban beküldeni. Az értékpapirok a budapesti vagy bécsi tőzsdén legutóbb jegezett, 14 napnál nem régiebb, utolsó és a névértéket meg nem haladó napi árfolyam szerint számitatnak. Készpénzben, letett összeg után kamatot nem fizetünk. Az ajánlatban a letétel megtörténtére hiv-atkozás teendő, de a letétről nyert elismervény nem melléklendő. Az üzletvezetőség fenntartja magának azon jogot, hogy az ajánlattevők közül, függetlenül a felajánlott összeg magasságától belátásához képest szabadon választihasson. A fenti feltételektől eltérő, vagy a kitűzött határidőn túl be-érkezett ajánlatokat, továbbá oly ajánlatokat, melyek táviratilag tétettek, svégre olyanokat, melyekre az előirt bányapénzt ajánlattevő nem tette le, figyelembe venni nem fogjuk. Ezen vendéglőre vonatkozó részletes feltételek a magy. kir. államvasutak kolozsvári üzletvezetősége, III. osztályában II-emelet 32 ajtó, tudhatók meg. Vegül megjegyezzük, hogy az vendéglőhöz az üzleti helyiségekön kívül a bérlő céljaira szolgáló négy szobából álló magánlakás is tartozik. Kelt Kolozsvár, 1908. augusztus hóban. Az üzletvezetőség. 39819-10210

**Offene Stellen.**

**Für Paris** wird ein deutsch sprechender Küchenschef gesucht, tüchtige Kraft. Restliche nur auf prima Zeugnisse. Gesuche an J. Langer, Wiener Restaurant, Paris, 5 Rue d'hautille. 10511

**Serb-kroatischer Korrespondent** für einige Stunden der Woche gesucht. Offerte unter „Verständlich 920“ an die Exp. 40366

**Ugyes** elarusitónó, a csomago- és felvágószak-mában kellő jártassággal, a ki ily minőségben már hosszabb idő óta alkalmazásban van, azonnali belépésre kerestetik. Írásbeli ajánlatok bizonyítványok másolásával Löwenstein M. utóda, Horváth Nándor, csász. és kir. udvari szállító, Várház-körút 4, intézendők. 40348

**Suche** aus gutem Hause einen Lehrling, **Israelit**, für Fleischerhandl. und Selcher-branche. Jakob Schleginger, Fleischerhandl., Kis-Márton. 10896

**Unteroffizier**, der in Rang-learbeiten bewandert ist, wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte mit Bezeichnung der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Irattir“ befördert bei Annoncenexpedition N. B. Goldberger, Budapest, IV., Róser-bazár. 40390

**Kisfőnök** 8 korona heti fizetéssel felvétetik a Yost irógép részvénytársaságnál, Erzsébet-körút 9. Korokpározók előnyben részesülnek. 26395

**Offene Stellen.**

**Für Paris** wird ein deutsch sprechender Küchenschef gesucht, tüchtige Kraft. Restliche nur auf prima Zeugnisse. Gesuche an J. Langer, Wiener Restaurant, Paris, 5 Rue d'hautille. 10511

**Serb-kroatischer Korrespondent** für einige Stunden der Woche gesucht. Offerte unter „Verständlich 920“ an die Exp. 40366

**Ugyes** elarusitónó, a csomago- és felvágószak-mában kellő jártassággal, a ki ily minőségben már hosszabb idő óta alkalmazásban van, azonnali belépésre kerestetik. Írásbeli ajánlatok bizonyítványok másolásával Löwenstein M. utóda, Horváth Nándor, csász. és kir. udvari szállító, Várház-körút 4, intézendők. 40348

**Suche** aus gutem Hause einen Lehrling, **Israelit**, für Fleischerhandl. und Selcher-branche. Jakob Schleginger, Fleischerhandl., Kis-Márton. 10896

**Unteroffizier**, der in Rang-learbeiten bewandert ist, wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte mit Bezeichnung der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Irattir“ befördert bei Annoncenexpedition N. B. Goldberger, Budapest, IV., Róser-bazár. 40390

**Kisfőnök** 8 korona heti fizetéssel felvétetik a Yost irógép részvénytársaságnál, Erzsébet-körút 9. Korokpározók előnyben részesülnek. 26395

**Offene Stellen.**

**Für Paris** wird ein deutsch sprechender Küchenschef gesucht, tüchtige Kraft. Restliche nur auf prima Zeugnisse. Gesuche an J. Langer, Wiener Restaurant, Paris, 5 Rue d'hautille. 10511

**Serb-kroatischer Korrespondent** für einige Stunden der Woche gesucht. Offerte unter „Verständlich 920“ an die Exp. 40366

**Ugyes** elarusitónó, a csomago- és felvágószak-mában kellő jártassággal, a ki ily minőségben már hosszabb idő óta alkalmazásban van, azonnali belépésre kerestetik. Írásbeli ajánlatok bizonyítványok másolásával Löwenstein M. utóda, Horváth Nándor, csász. és kir. udvari szállító, Várház-körút 4, intézendők. 40348

**Suche** aus gutem Hause einen Lehrling, **Israelit**, für Fleischerhandl. und Selcher-branche. Jakob Schleginger, Fleischerhandl., Kis-Márton. 10896

**Unteroffizier**, der in Rang-learbeiten bewandert ist, wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte mit Bezeichnung der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Irattir“ befördert bei Annoncenexpedition N. B. Goldberger, Budapest, IV., Róser-bazár. 40390

**Kisfőnök** 8 korona heti fizetéssel felvétetik a Yost irógép részvénytársaságnál, Erzsébet-körút 9. Korokpározók előnyben részesülnek. 26395

**Offene Stellen.**

**Für Paris** wird ein deutsch sprechender Küchenschef gesucht, tüchtige Kraft. Restliche nur auf prima Zeugnisse. Gesuche an J. Langer, Wiener Restaurant, Paris, 5 Rue d'hautille. 10511

**Serb-kroatischer Korrespondent** für einige Stunden der Woche gesucht. Offerte unter „Verständlich 920“ an die Exp. 40366

**Ugyes** elarusitónó, a csomago- és felvágószak-mában kellő jártassággal, a ki ily minőségben már hosszabb idő óta alkalmazásban van, azonnali belépésre kerestetik. Írásbeli ajánlatok bizonyítványok másolásával Löwenstein M. utóda, Horváth Nándor, csász. és kir. udvari szállító, Várház-körút 4, intézendők. 40348

**Suche** aus gutem Hause einen Lehrling, **Israelit**, für Fleischerhandl. und Selcher-branche. Jakob Schleginger, Fleischerhandl., Kis-Márton. 10896

**Unteroffizier**, der in Rang-learbeiten bewandert ist, wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte mit Bezeichnung der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Irattir“ befördert bei Annoncenexpedition N. B. Goldberger, Budapest, IV., Róser-bazár. 40390

**Kisfőnök** 8 korona heti fizetéssel felvétetik a Yost irógép részvénytársaságnál, Erzsébet-körút 9. Korokpározók előnyben részesülnek. 26395

**Offene Stellen.**

**Für Paris** wird ein deutsch sprechender Küchenschef gesucht, tüchtige Kraft. Restliche nur auf prima Zeugnisse. Gesuche an J. Langer, Wiener Restaurant, Paris, 5 Rue d'hautille. 10511

**Serb-kroatischer Korrespondent** für einige Stunden der Woche gesucht. Offerte unter „Verständlich 920“ an die Exp. 40366

**Ugyes** elarusitónó, a csomago- és felvágószak-mában kellő jártassággal, a ki ily minőségben már hosszabb idő óta alkalmazásban van, azonnali belépésre kerestetik. Írásbeli ajánlatok bizonyítványok másolásával Löwenstein M. utóda, Horváth Nándor, csász. és kir. udvari szállító, Várház-körút 4, intézendők. 40348

**Suche** aus gutem Hause einen Lehrling, **Israelit**, für Fleischerhandl. und Selcher-branche. Jakob Schleginger, Fleischerhandl., Kis-Márton. 10896

**Unteroffizier**, der in Rang-learbeiten bewandert ist, wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte mit Bezeichnung der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Irattir“ befördert bei Annoncenexpedition N. B. Goldberger, Budapest, IV., Róser-bazár. 40390

**Kisfőnök** 8 korona heti fizetéssel felvétetik a Yost irógép részvénytársaságnál, Erzsébet-körút 9. Korokpározók előnyben részesülnek. 26395

**Offene Stellen.**

**Für Paris** wird ein deutsch sprechender Küchenschef gesucht, tüchtige Kraft. Restliche nur auf prima Zeugnisse. Gesuche an J. Langer, Wiener Restaurant, Paris, 5 Rue d'hautille. 10511

**Serb-kroatischer Korrespondent** für einige Stunden der Woche gesucht. Offerte unter „Verständlich 920“ an die Exp. 40366

**Ugyes** elarusitónó, a csomago- és felvágószak-mában kellő jártassággal, a ki ily minőségben már hosszabb idő óta alkalmazásban van, azonnali belépésre kerestetik. Írásbeli ajánlatok bizonyítványok másolásával Löwenstein M. utóda, Horváth Nándor, csász. és kir. udvari szállító, Várház-körút 4, intézendők. 40348

**Suche** aus gutem Hause einen Lehrling, **Israelit**, für Fleischerhandl. und Selcher-branche. Jakob Schleginger, Fleischerhandl., Kis-Márton. 10896

**Unteroffizier**, der in Rang-learbeiten bewandert ist, wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte mit Bezeichnung der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter „Irattir“ befördert bei Annoncenexpedition N. B. Goldberger, Budapest, IV., Róser-bazár. 40390

**Kisfőnök** 8 korona heti fizetéssel felvétetik a Yost irógép részvénytársaságnál, Erzsébet-körút 9. Korokpározók előnyben részesülnek. 26395

**Möbel** Harminczöt forintért adok valodi rézagyat sodrony matraczetéttel. (Lázár-utca 3.) 40100

**Gelegenheits-Möbelverkauf**. Einfauf und Einlagerungs-Waarenhaus: VII., Rákóczi-ut 13, in Bojc. 40391

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zuglünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)  
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Unterricht.

**Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola.** Díjtalan gépirás-oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiát tanárok által oktatott szakintézmény. Az Országgyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovits Iván 1863.) Nyitva szept. 1. július 1-ig. Biztos állásbiztosítás. **Tájékoztatók a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferenc-ter 10, előbb Gyár-u. 4). Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola íróképzésként és más elnevezésűket és hirdetésüket utazó újabb tanfolyamoktól független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap.

**Gyorsírók.** Okleveles tanerők vezetésével magyar-német gyorsírásban, gépirásban, kereskedelmi szaktárgyakban, helyesírásban alapos kiképzés nyerhető. **„Markovits“ iskolában, Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépirás, állásbiztosítás díjtalan. Írásmunkák vállaltatnak. 9415

**Tanerők** sürgősen keresztek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 fillérért. Nap-utca 13. 39924

**Magyarul tanulni** fűt nagy lányt magamhoz veszek. Polgáriban vizsgáztatom. Cím: Tanító, Békés. 10359

**Vidékre** izr. családhoz polgári és reáliskolai magántanulók mellé, kiket bármely osztályra előkészítik, tanítóul ajánlkozom, miután ezen terezen számos éven át sikeresen működtem. Szíves megkeresések. „Reáliskola 987“ jellege alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 10987

**Intelligente Französin** geizten Alters wird zu 2 Mädchen im Alter von 14 und 7 Jahren als bonne supérieure gegen Logis und Kost, event. auch bescheidenes Gehalt, gesucht. Vormittags 8-1 bleiben derselben zur freien Verfügung, bez. Unterricht anderwärts. Anträge mit Angabe von Referenzen und Gehaltsanspruch unter „Bonne supérieure 009“ an die Exp. 11009

**Französin**, solide, gebildete Mädchen, sucht Nachmittagsstunden; engl. Professor für Stunden gesucht durch **Luise Szegheő S.**, Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 40182

**Magyar Tanügyi Intézet** (hatóságilag engedélyezve), József-körút 10. Elintéz minden a tanügy körébe tartozó ügyet. Felvilágosítás nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintéz beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak **elhelyezéséről**, ellátásáról, tanuló **korreptálásáról**. A szülőket gyermekeik **előneveléséről**, viselkedéséről értesíti, reájuk felügyel. Beszerez könyveket és tanszereket. **Tanító személynzetet** (tanár, tanító, nevelő, nevelőnő), ajánl, illetve elhelyez. Utnutatás **magánvizsgálati** ügyben. 38190

**Kereskedelmi szakoktatás** egyszerű és kettős könyvitel, számtan, levelezés, **gyorsírás**, mérsékelt díjazás. Egyéneknél oktatás. Erzsébet-körút 8, III. 11. 40024

**Eine Erzieherin reiferen Alters** mit guten Zeugnissen, die in Handarbeit verfertigt ist, wird aufgenommen. Näheres in der Exp. 40299

**Jogi, politikai szigorlatra**, alap- és államisvizsgákra **Kolozsvárra, Budapestre**, továbbá **ügyvédi vizsgára**, ugyszintén **államisvizsgára** közadomással ki-váló sikerrel készít elő: **Dr. Kállay Zoltán, Jogi Szeminárium, Budapest, IV., Magyar-utca 3, III. 6** (ezelőtt: Rózsa-utca 44). **Ne tévessze össze más hirdetéssel!** 39957

**Demoiselle française** cherche engagement aussi pour la province. Offre: „Marie 045“ a l'exp. 11045

**Hammond-Gabelsberger gyorsíróiskolában**, Nádor-utca 17, ingyen tanulhat szeptember hóban. 40406

**Violinunterricht** ertheilt dipl. Violinlehrer. Biel-jährige Praxis, mäßiges Honorar. Rákóczi-ut 64, II. 26. 26398

**Israelitische Lehrerin**, diplomirt, Kömmlerin im Cymbal, sucht **Provinzialstelle**. Jedwede Lehrkräfte empfindet, placirt „48-jähriges Institut“ Sári, Király-utca 73, Budapest. 26431

**Teitische Fräulein** wird für Nachmittag zu Kindern gesucht. Dr. Szilasi, Rákóczi-ut 32, III. 26418

**Nevelőnő**, német intelligens kisasszony, háztartásban is jártas, gyermekekhez ajánlkozok. Klunger, Wien, Hegergasse 15. 26425

**Nasche Erlernung** der französischen Sprache. Uebernimmt Uebersetzungen, Geschäftskorrespondenz. Szerecsen-utca 7, I. 9. 40442

**Deutsche Nonne** wird sofort aufgenommen bei Preger, Andrássy-ut 12, II. Hauptstiege, III. Etage 10. 11131

**Musikstudienleiter**, Professorendat, ertheilt Violinunterricht. Adresse Musikstudienleiter, József-körút 77, I. 12. 10735

**Française**, jeune et diplômée cherche legons pour le diner dans famille élégante. Eciresous chiffré „Molière 080“ a l'exp. 11080

**Française** diplômée cherche legons. Eciresous chiffré „Sérieuse 079“ a l'exp. 11079

**Deutsches Kindermädchen** wird gesucht, das auch im Kleidernähen versut ist. I., Városmajor-utca 52, villa. 11098

**Deutsches Fräulein**, das im Nähen und Handarbeiten bewandert ist, sucht für den Vor- oder Nachmittag, eventuell für den ganzen Tag Stelle zu größeren Kindern. V., Pannonia-u. 2/B, III. 8. 11106

**Ein geprüfter Lehrer** für V.-VI. Elementarklasse, der auch im Hebr. Unterricht geübt ist, wird für laufendes Schuljahr in der Ungvárer Talmud-Thora-Schule mit 800 Kronen acceptirt. Ganzliche Verpflegung wird in Aussicht gestellt. Befähigungs- und über streng religiöser Lebenswandel Zeugnisse werden erbeten an Heinrich Güntler, Präses der T.-S. 11114

**Une française** intelligente et bien recommandée désire encore quelques legons. Bureau du Journal sous „Recommandée 084“. 11084

**Slavierlehrerin**, Pragerin, Umgangssprache (deutsch-französisch) ertheilt gründl. Slavierunterricht in und außer dem Hause. Briefe unter Chiffre „Beethoven 083“ an die Exp. 11083

**Keresek** azonnali alkalmazásra **okl. izr. tanítónőt**, kinek kötelessége lesz, két gyermeket az elemi tantárgyakra és német nyelvre oktatni és három kisebb gyermekre felügyelni. Javadalmazása a teljes ellátáson kívül 80 korona, de kitűnő zenei képzettség megkivánthatik, mert kötelessége lesz, három gyermeket zongorajátékban oktatni. Arcképpel és bizonyítványmásolatokkal ellátott ajánlatok intézendők Ifj. Dr. Holzmann Lajos ügyvédhez, Nagybecse, Trencsénmegye. 40450

**I am looking for** an intelligent english lady for every afternoon. V., Wurm-utca 3, IV. om. 15. 40434

**Norddeutsche dipl. Erzieherin**, 38r., die perfekt französisch spricht, wird per sofort gesucht. Dierke, Zeugnisbuchstaben und Photographie sind an Moriz Goldberger, Temesvár, Belváros, zu richten. 40431

**Bonnc**, deutsch-französisch, wird zu 3 größeren Kindern aufgenommen. Deutsch, Hajó-utca 3, Báderei. 40435

**Deutsches Fräulein** gesucht mit guten Zeugnissen, das etwas schneiden kann, zu größeren Mädchen. Anzfragen bei Kollár, Nagymező-utca 43, I. em., Vormittag von 9-11. 11123

**Diplom. Lehrerin** der höheren Mädchenchule wird für den Vormittag zu einem Mädchen aufgenommen. IV., Kaplony-utca 5, III. 14. 11118

**Deutsche Nonnen** sucht dringend **Regina Kalmár**, Rákóczi-ut 6. 40427

## Diverse.

**Anträge für die Getreide-Waaren- und Effectuabörse, Termin u. Effectiv**, führt kommissionärsweise coulantest an Kormos Gyula és társa, Budapest, V., Széchenyi-utca 1. Telefon 30-51. Jirmabefand seit 1892. 40303

**Wanzenausrottung** übernimmt bei Garantie billigt **Reiner Géza**, VI., Eötvös-utca 34. Telefon 86-50. 9829

**Effectenbörse**. Durch eine Prämienabteilung von 200-250 Kronen kann man jetzt viel Geld verdienen. Eventueller Verlust mit obiger Summe begrenzt Bank- und Wechselgeschäft Kormos Gyula és társa, V., Széchenyi-utca 5. Telefon 30-51. Jirmabefand seit 1892. 40302

**Világfürdőhelyeken**, Marienbadban, Abbazia-ban működött fodrásznő 8 frról feljebb hölgyeket vállal a Szabadság-ter közelében. K. Terike, Rózsa-utca 9/a, II. 21. 26246

**Rombachgasse-Tempel**. Mit 25%o billiger als der Kostenpreis, Herrenschneidung Damenstich zu verkaufen. Näheres VII., Lázár-utca 13, beim Hansseigentümer. 11093

**Padlóbeeresztés, poloskairást jótállással, surlás aczélforgácsal, teljes lakástakarítást por-szivógéppel pormentesítést** olcsón vállal Netter, Andrássy-ut 56. Telefon 16-13. 11127

**Padlóbeeresztés** 2 korona, poloskairást gőzgeppel jótállással 5 korona. György Bálint, Nagymező-utca 5. 11131

**Lakásbeeresztés**, ablaktisztítást, valamint egész lakások **tisztítását olcsón vállal** legmegbizhatóbb Strasser-féle tisztítási vállalat. VIII. k., Aggteleki-utca 4, I. 5. **Telefon 107-43.** 26413

**Slavierstimmer** empfindet sich unter Garantie billigt. Kramberger L., Andrássy-ut 57, ajtó 4. 26433

**Maypole angol festőszappan** valódi színre fest: **selyem- vagy pamut-bluzt, teljes ruhát, ajtó stb.**, barna, zöld, viola, bordeauxvörös darabja 30 fill., sötét-kék és fekete darabja 40 fillér. **Detsinyi Frigyes**, Budapest, V., Marokkó-utca 2. 26423

## Lebensmittel.

**Zur Beachtung für Delikatessenhandlungen. Officinale I-a Fazien-Tropf-Sonig, Preis per Maß 100 Kronen ab Station Szarvas. Geführt ist portofrei zu retourniren. Auf Wunsch diene mit Zucker. Brachna Lajos, Konditor, B. Szarvas. 10157**

**Billiger Rindfleisch-Verkauf!** Jede garantirt gutes frisches Ia. Rindfleisch, vorderes a R. 5.-, Ia. Rindfleisch hinteres a R. 6.- per 5 Kgr. franko jeder Poststation garantirt frischer Ankauf **R. Benedikt Wojniak**. Wer einmal probirt, bleibt Kunde! 10996

## Stellen-Gesuche.

**Ein israelitischer Junge**, 18 Jahre alt, der 1/2 Jahre in einer Oekonomie beschäftigt war, gute Zeugnisse besitzt, sucht Posten mit kleinem Gehalt. Adresse: Neuburger Jenő, Rajka, Moson-m. 10997

**Mädchen** aus guter Familie wünscht als Heirathsgattin oder Gesellschafterin zu einer älteren Dame oder Herrn unterzukommen. Anträge mögen an Klöße Schneider, Pöste, Ungarn, gerichtet werden. 10994

**Kereskedelmi állást keresek** Budapestben, gyarmat-, fűszer-, diszmu-, rövid-szakmában teljesen jártas vagyok, beszélek magyar, német, tót nyelven. Jó eredményrel végzetem négy gimnasiunot, két osztályu kereskedelmi. Ovadékkal rendelkezek. Chorváth Jusztinián, Csikszentimre. 11025

**Suche** Nebenbeschäftigung für Nachmittage oder Abends als Garderobier oder Verkäufer in Herrenkleiderfabrik. Gef. Anträge unt. „E. T. 077“ an die Exp. 11077

**Heirath** sucht erfrte, intelligente Dame, vieljährige Heirathsfahrung, bei Kaufleuten und Privaten in Ungarn und Nebenländern vorzüglich einge-führt. Briefe erbitten unter „Beste Ercheinung 117“ an die Exp. 11117

**Ingenieur**, 29 Jahre alt, Christ, der deutschen, ungar- und slavischen Sprache mächtig, mit mehrjährigen Bureau- und Verftättenpraxis im allgemeinen Maschinenbau und im Wasserleitungsbau, sucht Stelle für Bureau, Reize oder als Betriebsleiter. Gefällige Offerte unter „Ingenieur 019“ an die Exp. 11019

**Junger Mann** mit mehreren fremden Sprachkenntnissen sucht Stelle als Reisender. Gute Referenzen. Anträge unter „Reisender 088“ an die Exp. 11088

**Junger Mann**, kautionsfähig, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, mit mehrjähriger Bureaupraxis, sucht Stelle für Bureau, Reize, Magagent oder Magagent. Gef. Anträge unter „Christlich 078“ an die Exp. 11078

**Ein jung** verheiratheter kinderloser dipl. Lehrer, der auch רבן ורדן ist, Rabboles von orth. Rabbinern bejcht, sucht Posten mit be-jcheidenem Gehalt. Gef. Anträge unter „Praktisch 096“ an die Exp. 11096

## Kompagnon.

**Szappan! Leghatóságosabb, antiszeptikus, szagtalan, ártalmatlan gyógy- és szépségzsappan világszabadalmának megszerzéséhez nagy tőkével gyarost keresek.** Ajánlatot kérek „Tanár 91358“ alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, Budapest, Andrássy-ut 7. 40404

**100 százalékot** jövedelmező konsumcikküzlethez **társ** keresetlek pár ezer koronával. Cím: Schwarz József hirdetőjében, Andrássy-ut 7. 40449

## Allgemeiner Verkehr.

**„Fidelitas“ Privatausfunftei**, Nagymező-utca 45. Erledigt Beobachtungen, Geirathsinformationen, Reizeaufträge distret. 10135

## Obst.

**Csemegeszőlő. Gróf Eszterházy gazdasága** Aszár, Komárommegye, szállit finom fehér és piros chasselas szőlőt 5 kgr-os postaládában, bérmentve, utánvétellel 3 koronáért. 40124

**Tafeltrauben** Ia Sorten, hongyűse Chasselas, Mustateller, die schönsten Pflirsche verendet per 5 Kgr. für 8. 250 Szilágyi M., Wein-gartenanlage, Kiskörös. 10669

**Muskotály csemegeszőlő** mázsánként 25 korona, őszibarack, remek példányok, nagyban 28, ötkilónként szőlő, barack 2 korona. Wellisz, Cson-grád. 10239

**Brische Extrakt Preiselberrische** liefert mit Nach-nahme 5 Kgr. Postfollá a Kr. 2.50 Hermann Unger, Liptó-Bujahoda. 9691

**Tafeltrauben**, großbeerrige, hongyűse Chasselas mit Passatutti gemischt, Finstfite-Postkorb 2.40, 50 Kilo für 19 Kronen. Riesengroße Pflirsche, Duranczer 2.60, wunder-jöhne große Pflirsche, kem-loje 2.20 Kronen per Fünf-filo-Postkorb liefert mit Post-nachnahme unfrankirt Eva Junterth in Budapest. 11060

**Csemegeszőlő**, kitűnő fajok, 5 kgr. franko 2 k. 50 f. **Öbcese, Kaszlap Gyözö.** 10414

## Korrespondenz.

**Welch edles**, reiches Herz würde einem neuen Fräulein aus ihren Schulden helfen? Briefe erbeten an die Exp. 11110

**Jenne** demoiselle distinguée cherche la connaissance désintéressé d'un monsieur pour la conversation française. Reponses priés sous „El-vile de bonheur“ poste restante 26417

## Heirathsanträge.

**Junge** hübsche Frau, hat 25,000 Kronen jährliches Einkommen, wünscht eleganten ungarischen, aristokratischen Weltmann bejufs Ehe. Antworten an „S. S. 420“ Wien Hauptpost poste restante. 11074

**Welches Mädchen** oder Witwe wäre geeignet, intelligenten Vatermeister zu heirathen? Briefe unter „Solid 415“ an die Exp. 40415

**Beamter**, 30 Jahre alt, feich, hoch, sucht Mädchen od. Witwe bis 30 Jahre. Kon-zeption Nebenbude. Erwünscht 5 Mille. Erste Zujdriften unt. „Fortuna“ Kassa, Régi Szepszi-utca 1. 11126

## Konkurse.

**Pályázati hirdetmény.** Alíjirtott igazgatóság, a magyar királyi államvas-utak műhelyeiben 1909, esotleg 1910. és 1911. évben szükséges paszományaru anyagok szállítására, ezen-nel nyilvános pályázatot hirdet. A pályázat tárgyat képező anyagokat és azok egy évi menyiségét feltüntető ajánlat, irrlap, valamint a szállításra vonatkozó és az ajánlattételnél kötelező, részletes módozatokat tartalmazó ajánlati felhívás az alíjirtott igazgatóság „Anyag és leltár beszerzési szakosztály-nál“ (Budapesten, VI. Andrássy-ut 73. szám, II. emelet 43 a. ajtószám alatt) díjtalanul kapható. Az előirt módon kiállított, ivenként egy koronás magyar királyi okmány-bélyeggel ellátott ajánlatok, az ivenként 30 filleres magyar királyi okmány-bélyeggel ellátott és aláirt ajánlati felhívással együtt, lepecsételve, legkésőbb f. évi szeptember hó 19-én déli 12 óráig a fentemlített szakosztálynál benyujtan-dók, vagy posta útján oda küldendők. Az ajánlat borítékra felírássalátandó ol. „Ajánlat a 208768.908. számhoz“. Bántépénz gya-nánt az ajánlandó cikkek egy évi értékének 5%o-a, legkésőbbben folyó évi szeptember hó 18-án déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak budapesti központi főpénztáránál, akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban leteendő. Bántépénz nélkül, vagy később benyujtott, valamint az aláirt ajánlatok, melyek nem az előirt módon tétettek, vagy amelyek az aláirt ajánlati felhívás nélkül nyujtattak be, továbbá pótajánlatok figyelembe nem fognak vétetni. Budapest, 1908. évi augusztus havában. A magyar királyi államvas-utak igazgatósága. 39639-10192

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 1. September 1908.

„Neues Pester Journal“

Seite 17

## Nemzeti Színház.

(A Népszínház épületében.)  
Férfi bérlet 134.

### Figaro házassága.

Vígjáték 5 felvonásban. Irták Beaumarchais.  
Amatvia gróf Horváth  
Rosina, neje Alsógi  
Figaro Dezső  
Zsuzsi Vízvári M.  
Wardelló Helvay  
Antonin Kovács  
Fanchette Császár M.  
Cserubini Paulay E.  
Partholo Haidu  
Rutilio Gabányi  
Don Guzman Rozsahégyi  
Jegyző Latabár  
Antonio Paulay  
Pedrillo Faluó  
Forbu Szőke  
Solga Narcisz  
Kezdeté 7 órákor.

### Vígyszínház.

#### Külya van a kertben.

Böhözát három felvonásban. Irták Feydeau George. Fordította: Góth Sándor.  
Viktor Emanuel Góth  
Raymonde Gázi  
Chandebise Tihanyi  
Fenillon Vendrey  
Olympe Rónaszékiné  
Homenides Szerémi  
Lucienne Komlóssy  
Tournel Tapolczay  
Dr. Vinache Balassa  
Baptistin Sarkadi  
Elienne, inas Bárdi  
Antoinette Kész R.  
Nugly Győző  
Eugénie Dallos I.  
Poche Góth  
Kezdeté fél 8 órákor.

### Magyar Színház.

#### Tűz a gyárban.

Drama 3 felvonásban. Irták Sweelinck Gyula. Fordította: Sebásty Károly.  
Van Veerens Rátkay  
Theo Törzs  
Henrik Tarnay  
Susanne Tóth I.  
Cory T. Halny  
Heermann Garas  
Puissons Réthely L.  
Jensen Z. Molnár  
Geritzén, asszisztens Fenyvesi  
Varens Körmeny  
Fredy Loránt I.  
Roovers Pethő  
Kruivers Molnár

## Király Színház.

### A vig özvegy.

Operett 3 felvonásban. Irták Leon Viktor és Stein Leó. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerezte Lehár Ferencz. Kezdeté fél 8 órákor.

### Fővárosi nyári színház.

#### A komédiások.

Operette 3 felvonásban. Zenéjét szerezte: Müllöcker Károly  
Nyul Jób Tábori  
Berta, leánya Déri  
Bibor Irén Fothy  
Kékési Ödön Falusey  
Tardos Jákó Kövessy  
Madár Marcsi Virágh  
Dönczy Szezhó  
Czimpi Laksz  
Fütyü Fenyvesi  
Dusi Tarnai  
Pogácsás Márton Havas  
Csipeke Dániel Cseh  
Torkos Béni Herold  
Öblös Gáspár Balogh  
Blitz, főpincér Róna  
Miska Boglár  
Kezdeté fél 8 órákor.

### Városligeti Nyári Színház

#### Berta panamája.

Látványos enekes bohózat 3 felvonásban. Irták Feld Mátyás. Zenéjét Mérei Adolf verseire Barna Izse szerezte.  
Güttman Jákó Fereny  
Berta, felesége Daróczy  
Güttman Makszi Keleti  
Helyrehegyi Tiv. Virág  
Regin Zöldi  
Jenny Nagy  
Alice leányai Jónás  
Helén Kardos  
Hilda Madarassy  
Güttmann Adél Fürt  
Benin Otello Pehér  
Pomádé Zebulon Gyárfás  
Pletyka Rézi Bera  
Sirály Ottó Kiss  
Kristály Tóni Juhay J.  
Turul Dóri Keller  
Seyem Sebó Bartos  
Gálszta Márkus  
Ribizli Czilli Megyerinó  
Dános Tuti Kiss N.  
Kezdeté fél 8 órákor.

### Urania Színház.

#### Régi jó idők.

Kezdeté fél 8 órákor.

## FOLIES CAPRICE

VI. RÉVAY-UTCZA 18.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.  
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.  
Heute! 10 Uhr! Novität!  
**A feleségem férjes.**  
Bohózat. Irták Satyr. Rendező Rott Sándor.  
Zum Schluss: **Der Luftkammer.** 11 Uhr.  
Posse aus dem Leben eines amerikanischen Hotels, von Satyr.  
Regie A. Trebitsch.  
Tageskasse Vormittags 9-1 und Nachmittags 3-6. Im I. Stock Casino de Paris erstklassige Tausattraktionen. Beginn 1/2 2 Uhr.

## Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.

Vornehmstes Cabaret-International der Hauptstadt.  
Nur noch 2 Tage das glänzende  
**September-Programm!**  
Letzte Vorstellung am 12. September  
(Samstag.)  
Kartenvorverkauf bei Zipser u. König, VI., Andrássy-ut 4 bis 4 Uhr Nachmittags. Kassaeröffnung Nachmitt. 5 Uhr.

## STEINHARDT MULATÓ.

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.

Ma és minden nap  
**Az örök helyettese.**  
Paródia, Irták Taussig Ottó.  
**Másfél feleség.**  
Bohózat, Irták Günger és Taussig.  
Tornay Fancsi, Gyárfás Dezső, Steinhardt Géza, Le Femme d'Or, Dentler Erna, Spiessl and Spiessl, valamint az egész művész személyzet fellépt.  
Kezdeté 9 órákor.  
Jegyek 3-12-ig és 3-12-ig Rákóczi-ut 63, és 8zv. Konti Józsefné tőzsdéjében. Andrássy-ut 29.  
A remek téli kertben czigányok reggel 5 óráig. Előadás után társasokcsiközlekedés minden irányban.

## WERTHEIMER-féle MULATÓ

Népszínház-utca 28. sz.

Genéhüner und Direktor BASS LAJOS.  
Kassentisch polnischen Operettengesellschaft. Zur Aufführung gelangt  
Gajpillet der „Furiangos házasság“ auf.  
Das ungarische Repertoir führt die Feste  
Sauten können an der Tagestafel im Bohnein gelöst werden.

## Tátra-Mulató

VII., Király-utca 77.

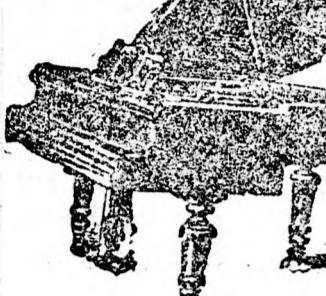
CABARET INTERNATIONAL.  
Eröffnung am 13. September 1908 (Sonntag).  
Glänzend renovirt.  
20 erstklassige Attraktionen.  
Alles Nähere die grossen Plakate.  
TELEPHON 15-10. TELEPHON 15-10.

## SIMPLON KÁVÉHÁZ

MEGNYILT  
JÓZSEF-KÖRUT 8. SZ.  
NÉPSZÍNHÁZ-UTCZA SAROK.  
BRONNER MIKSA,  
KÁVÉS.

## Die besten Klaviere der Welt,

aus den f. u. f. Hoffkavierfabriken, Gaveau (Paris), Ehrbar, Schumann, wie auch alle sonst existierenden, berühmten Klaviere in riesiger Auswahl mit weitestgehender schriftlicher Garantie zu den solidesten Preisen erhältlich im Mutterfabriksort



## Keresztély

Budapest, Váci-körut 21.  
Neue Studierklaviere von 300 fl. angefangen, überprüfte, moderne Klaviere und Leihgebühr büfigt.  
Eintausch-Reparatur.  
Stimmung gewissenhaft.  
Telephon 33-47.

## Werő-féle leánynevelő-intézet

VI., Gyár-utca 1.

## Berlitz School tanfolyam

művelt leányok számára. Francia, angol, olasz nyelv.

A tanfolyam vezetője a Berlitz School igazgatója.

Tanárai a Berlitz School nyelvmesterei.

Telefon 88-13.

Beiratások naponta.

## Pensionat Maybaum Internat

für junge Mädchen

guter Familien, die Wiener Lehranstalten befehlen. Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege, französische, englische Konversation, Musik, Prima-Preferenzen.

Frau Dr. Maybaum,  
Wien, IX., Siebenteinstasse 47. H.

## Erzsébetvárosi Népbank Váltóüzlet

Részvénytársaság

Budapest, VII. ker., Baross-tér 18. szám.

Hitelképes cégeknek és személyeknek kölcsön alapon tárcza- és személyhitel folyósít.

Foglalkozik a banküzlet minden ágazatával.

## Porzellan.

Gejäfts-Auflösung wegen verkaufe ich meine sämtlichen Porzellanwaaren zu herabgesetzten Preisen. 7157

Rerrich Ferencz,  
Budapest, IV., Koronaherczeg-u. 12.

## Moderne Luster

werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft.

## Heinrich Stern

Budapest, VI., Ó-utca 19.  
Gegründet 1897. Telefon 76-87.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L. Direktor. Nagymező-utca 17.

Septe Novität: Aalbach als Fremdenführer. Miss Philadelphia mit ihrem wunderbar dressierten Elephanten „Tophi“.  
Mascha Dignam, Fred Marion, Mab Dersy, Kosta, Lasz Maravillas The 8 Lancashire Lads etc. etc.  
Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr.  
Im Saalgebäude-Wintergarten Konzert der beliebten Singsoubrette Vörös Elek, bis 5 Uhr Früh.

## NAGY ENDRE CABARETJE

(Modern Szinpad)  
Andrássy-ut 69. sz. a. van.  
(Telefon-szám 93-16.)

Estenként fellépnek: NAGY ENDRE, MEDGYASZAY VILMA, FERENCZY KÁROLY, Szirmai Albert, Fábrián Kornélia, Szécsi Magda, Balogh Böske, Szász Ilona, Huszár, Sajó, Bársony, Máhr.

## Budapesti Cabaret

ROMBONNIERE  
VI., Teréz-körut 28.

Ma és mindennap a nagyszerű szeptemberi műsor. Laszlo Rózai 4 előggel, Dr. Szalay József conferancier az ő Grünbaum-imitációival, Rátkay Márton, Szatmáry Árpád, Anfal Erzs, Csabai Zsófi, Kékény, Boross, Kóváry stb. 10 jescu új cabaret-számokkal. — Karmester: Heilberg Albert. — 8 új szinpad-i tréfa. — A NÉHA VÁDLÓTT. Óriási sikorú bohózat. — 3 új kis darab.  
Jegyek: Kontinál tőzsdéjében, Andrássy-ut 29, Bárdnál és a Cabaret pénztáránál.

## Elisabeth.

Von Carmen Sylva.

(Königin Elisabeth von Rumänien\*).

O Heine! Lieber, hochverehrter Heine! rief ich; was thun sie! Sie nehmen Dich herunter von der wunderbaren Stätte, die die königliche Dichterin Dir bestimmt! Sie wollten das Meer Dir zu Füßen legen, damit Deine sinkenden Augenlider den letzten Abend-schein auf Ewigkeit genießen sollten!

O Heine! Und Du hast Dich nicht schwer gemacht, wie gewisse Heilige, wenn sie einen Ort nicht verlassen wollen? Was wird Deine königliche Freundin fühlen?

Da lächelte er erhaben und flüsterte:

Großes Kind! Die königliche Dichterin sieht mit mir andere Welten an als das kleine irdische Meer! Wir wandern von Sonnen zu Sonnen! Uns sinken nie mehr die Augenlider!

Oh Heine! Aber den Menschen war es gut, daß sie erinnert wurden, welchen stündlichen Triumph Du über die Qualen des gemarterten Körpers gefeiert hast!

Kind! Den Körper wollen wir ganz vergessen, die königliche Dichterin und ich! Wir wissen, daß er uns zur schweren Prüfung gegeben war, damit wir nicht denken sollten, wir wären Götter, aber nun sind wir frei und schweben in Strahlen, und ob ein Stückchen Marmor von mir hier oder dort steht, das ist uns nicht von Belang!

So tröstete mich der erhabene Dichter, der den „Romanzero“ schrieb, während er auf der Marterbank lag, jahraus, jahrein, dem Deutschland ein Monument versagte, so daß die beherzte königliche Frau in ihrer Ueberzeugungstreue allein ihm das Monument an den schönsten Ort stellte, den sie finden konnte!

Niemand wußte, daß sie eine Dichterin sei, da sie ihre Schriften vor der Mitwelt tief verborgen hielt. Aber sie kannte die hellen Nächte, in denen die Feder allein mit uns flüstert, und in denen sie in tiefem lebendigen Verkehr mit ihrem Lieblingsdichter vergaß, was sie auf Erden erdulden mußte.

Heine ist nie so verstanden worden wie von dieser großen Seele! Mit welcher Verachtung sprach sie von dem Land, Kleidern und Juwelen, und wie freute sie sich in der Stille ihres Gemaches, das Alles herunterzuwerfen und sich in Heine zu versenken, mit ihm wunderbare Zwiegespräche zu halten und zu vergessen, was die Welt Abstoßendes enthält!

„Er ist gern dort!“ sagte sie mit ihren geheimnisvollen Augen, die wie Juwelen schimmerten. „Er hat das gern da am Meer!“

Ich aber bin dennoch getröstet, seitdem ich gelesen, daß man vierhundert Millionen Sonnen in der Milchstraße entdeckt hat! Da brauchen wir doch wohl keine Monumente mehr auf der winzigen Erde, wenn wir alle diese Sonnen durchwandern! Wenn wir sie nahe sehen dürfen und lächeln über das, was uns vollkommen schien!

\* Aus der „Zeit“.

Wie sollte die große Wanderin, der es auf Erden so eng war, nicht heute von Sonne zu Sonne geleitet werden von ihrem Freund, dem Unbekannten, dem nie gesehenen und doch so vertrauten Freund, der das dümmste aller Sprichwörter zunichte gemacht hat: Mens sana in corpore sano!

Er hat gefiegt über den ärmsten Körper in der Matragengruft, er hat fröhlich und frei und herb und stolz gesungen, als wenn der Körper nicht zu ihm gehörte!

Der große, unverstandene, gemarterte Dichter und die große, unverstandene, königliche Märtyrerin, die mußten einander erkennen als die sie waren, hoch erhaben über der Alltäglichkeit, hoch erhaben über ihrem eigenen übermenschlichen Leid! Er auf dem Prokrustesbett ange-nagelt für Lebenszeit, sie hinschreitend über der Erde Kleinheit, und Ruhe suchend bis auf der fernen Märcheninsel, die aber sich dann doch als zu irdisch erwies und sie nicht festhalten konnte.

In den Millionen und Millionen Sonnen da haben sie sich begegnet, und da war alle Dual vorbei und alles Mißverstehen und Nichterkanntwerden. So bald! Oh, so bald wissen die Menschen schon nicht mehr, was die Herrliche gedacht, und entweihen, was sie gewollt, ahnungslos. Und wir, die sie so verehrt, wir möchten weinen. Dann aber lehrt sie uns selbst, die Welt für nichts achten, und was darauf geschieht, gar nicht bemerken, da es ganz andere Freuden und Herrlichkeiten gibt, die wir nicht einmal ahnen können.

Vierhundert Millionen Sonnen! Ihr großen Dichterseelen! Ist das schon genug für Euer Schönheitsbedürfnis? Ist das weit genug für Euren Geistesflug und Euren Löwengang? Auf Eurer erhabenen Wandererschaft werft manchmal noch einen mitleidigen Blick auf Diejenigen, die gefesselt sind und die Flügel nicht regen dürfen! In Eurer wunderbaren Lieder webt ein Erinnern hinein an Diejenigen, deren Leier noch irdische Laute hat und sich nicht bis zur Sphärenmusik erheben kann!

## Der tolle Herzog.

Von dem Herzog Gaudiosi M a s s i m i n i, der dieser Tage wegen Entführung und versuchter Verführung einer jungen Florentinerin in Rom verhaftet worden ist, wissen die italienischen Blätter die wunderbarsten Geschichten zu erzählen. Der Herzog, der über alle seine Liebesabenteuer gewissenhaft Buch zu führen pflegte, hatte für Alles, was Gesetz heißt, nur Hohn und Verachtung. Einmal — so schreibt man dem „Giornale d'Italia“ aus Teramo — sollte er wegen einer Zuwiderhandlung eine hohe Geldstrafe zahlen; da das Geld nicht zu erlangen war, wandelten die Behörden die Geldbuße in Haft um. Ein Gendarmierunteroffizier begab sich eines Morgens in die herzogliche Wohnung, um den Haftbefehl zu vollstrecken. Der Herzog begrüßte ihn in der lebenswürdigsten Weise und bat ihn, einen Augenblick Platz zu nehmen, da er sich noch rasch einige Papiere einstecken wolle. Während der Unteroffizier im Salon wartete, ging der Herzog, der Lieutenant der Reserve ist, ins Schlafzimmer, zog rasch seine Galauniform an und ließ, als er wieder zum Vorschein kam, als Borgeseher den Unteroffizier frumm stehen, langsamen Schritt machen, turnen usw.; dann erklärte er unter einem militärischen Himmelkreuzdonnermetter, daß er als Lieutenant nur von einem Major oder allenfalls noch von einem Hauptmann verhaftet werden könne. Der arme Unteroffizier war froh, als er wieder draußen war. Als der Herzog in Teramo sein Abiturientenexamen machen sollte, erschien er mit vier mit Büchern besackten Maulteseln und mit vier Livredienern; diese ganze Karavane wollte er durchaus in den Prüfungssaal mit hineinnehmen. Vor einigen Monaten gab er in seiner Villa in Castellamare Adriatico einen Ball. Tanzen konnte man nicht, denn der Herzog hatte in die Mitte des Saales ein riesiges Billard stellen lassen. Auf dem Billard aber lag ein großes Plakat, auf dem mit unheimlich großen Buchstaben geschrieben stand: „Es ist den Gästen streng verboten, sich auf das Billard zu setzen.“ Von Castellamare fuhr der verrückte Herzog sehr oft im Wagen nach Neapel; für eine solche Fahrt brauchte er gewöhnlich acht bis zehn Tage. Als ihm einmal in Neapel das Geld ausging, sandte er unter dem Namen eines Freundes an seine Mutter ein Telegramm, das also lautete: „Sohn plötzlich gestorben, Begräbnis standesgemäß nicht unter 6000 Lire zu bekommen.“ Die alte, kranke Mutter schickte sofort die verlangte Summe und legte mit der ganzen Familie Trauer an um den in der Blüthe der Jahre gestorbenen Sohn, der — vierzehn Tage später frisch und munter zurückkehrte, um die Mama wegen des „kleinen Scherzes“ um Entschuldigung zu bitten.

Vor einigen Monaten war dem Herzog auf einer kleinen Eisenbahnstation zwischen Castellamare und Ancona wieder einmal das Geld ausgegangen. Er stellte sich sofort unter Nennung seines Namens und mit allen seinen Titeln dem Stationsvorsteher vor, behauptete, daß er auf der Bahn bestohlen worden sei und bat um ein Darlehen von dreißig Lire. Der Stationsvorsteher gab ihm ohne Weiteres das Geld. Es vergingen aber mehrere Monate und die Durchlaucht ließ nichts von sich hören. Als nun eines Tages ein Bahnbeamter sich dienstlich nach Castellamare Adriatico begeben mußte, bat ihn der Stationsvorsteher, ein armer Familienvater, für den dreißig Lire ein Vermögen sind, sich zum Herzog zu begeben und in höflicher Weise auf die kleine Schuld zu erinnern. Der Beamte traf in der Villa Gaudiosi die Durchlaucht beim Frühstück; als er bescheiden um die Bezahlung der Schuld bat, erklärte der Herzog achselzuckend, daß er nicht einen Pfennig Geld im Hause habe; aber plötzlich schien ihm etwas eingefallen zu sein: er nahm das silberne Besteck vom Tisch, gab es dem unbequemen Nahner und sagte: „Geld habe ich nicht, aber da ich ehrlich bin und zahlen will, gebe ich Ihnen dieses Besteck; verkaufen Sie es und sagen Sie dem Stationsvorsteher, daß er sich mit dem Erlös bezahlt machen soll.“ Der Beamte war ob dieser sonst nicht üblichen Art der Schuldzahlung nicht wenig erstaunt; er dachte sich aber: „Besser das, als gar nichts!“ und ging mit dem Besteck von dannen. Kaum war er auf der Straße, als oben im ersten Stock

## Der Steindes Diocletian.

Roman von Paul Urquhart.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Die übrigen Gäste im Saale beachteten ihn unangesehen und flüsternten miteinander; er beobachtete aber anscheinend Niemanden, sondern vertiefte sich für eine Weile in die Lektüre einer Zeitung. Nach einiger Zeit legte er diese hin und trat dann an den Tisch der Offiziere, um mit ihnen zu plaudern. Eine unverkennbare Erleichterung bemächtigte sich aller Anwesenden, als er sich endlich erhob und lautlos, wie er gekommen, den Saal verließ.

— Nun, sehr dramatisch war das nicht, bemerkte ich zu Mr. Langdon, der belehrend erwiderte:

— Das meinen Sie nur; ich dagegen bin der Ansicht, daß der alte Fuchs über seine Zeitung hinwegspähend in diesen paar Minuten mehr bemerkt und beobachtet hat, wie Sie in einem halben Tage. Ich glaube auch genug gesehen zu haben, um Sie in Ihr Hotel zurückzubringen, bevor Ihr jugendlich heißes Blut Ihnen irgend einen unüberlegten Streich spielt.

Ich folgte ihm durch eine Thür, die der Eingangstür gegenüberlag, und wir kamen durch eine mit grünen Blätterpflanzen und Palmen geschmückte Galerie, dicht hinter einer Gruppe junger Leute in Civilkleidung, die unweit von uns an einem Tische gefesselt waren. Einer von ihnen blickte uns forschend an und machte dann eine Bemerkung zu seinen Gefährten.

— Das Scheußlichste an diesen europäischen Ländern ist ihre Sprache, so daß man niemals weiß,

was die Leute reden. Ich für meine Person bin mit meinem Englisch, wie wir es in Amerika sprechen, vollkommen zufrieden.

Mr. Langdon blickte mich so sprechend bedeutungsvoll an und ich erwiderte mit möglichst harmloser Miene:

— Ja, da haben Sie recht. Denn wenn man schon ein paar Jahre damit verbringt, die Hälfte der europäischen Sprachen zu erlernen, so vergißt man sie in aller Bequemlichkeit, bevor man Gelegenheit hat, sich ihrer zu bedienen. Es ist daher am besten, nur die eigene Landessprache zu erlernen.

Die jungen Leute flüsternten im Dahinschreiten unter einander. Derjenige, der uns seiner besonderen Aufmerksamkeit gewürdigt hatte, drehte sich hurtig um, als er meinen Begleiter in unverkennbar amerikanischem Englisch zu mir sprechen hörte, und machte in bythnischem Dialekt eine Bemerkung zu seinen Gefährten. Sie blieben vor der Ausgangstür stehen und das gleiche thaten auch wir, während Mr. Langdon sich sehr gemächlich eine Cigarre anzündete und nicht recht zu wissen schien, was er zunächst thun sollte. Der junge Mann argumentierte sichlich erregt mit seinen Begleitern, von denen ihm einige beizustimmen schienen, während die anderen umso eifriger widersprachen, Sie stritten noch mit einander, als Oberst Alexieff in einem schweren Mantel gehüllt, langsam daherkam und die jungen Leute wie auf ein gegebenes Zeichen verstummten.

Er hob die Hand, wie um den Gruß einer Patrouille auf der anderen Seite der Straße zu erwidern, und sofort tauchte aus einer in Schatten gehüllten Häuserreihe eine ganze Anzahl uniformierter Leute auf, die sich dem Hoteleingange näherten. Ein gleiches aber vollführte auch eine Gruppe

Männer, die vom entgegengesetzten Straßennende daherkamen.

Rasch wie der Blitz erfaßte nun einer der jungen Leute beim Hotelthor, der die Situation im Moment überblickt hatte und ihrem Effekt zuvorkam, den Obersten Alexieff beim Mantel und zerrte ihn mit sich in das Hotel. Alexieff fuhr an seinen Säbel, es entstand ein Handgemenge, ein Ringen und Kämpfen, ich selbst wurde wie von unsichtbaren Händen in die Luft gehoben und in den Hotelkorridor zurückgebracht.

Das Thor wurde zugeschnitten, grobe Häuse bearbeiteten es von außen und dann versank Alles in Dunkelheit. Ich hörte die im Hotel anwesenden Gäste schreien und protestieren, vernahm das Gepolter stürzender Tische und brechenden Glases und das ganze Getöse machtvoll überklingend, unterschied ich eine Stimme, die in bythnischer Sprache etwas verkündete.

19.

Ich suchte mich in der Richtung entlang zu tasten, in der meines Erachtens der andere Eingang lag, als ich mich von einer Hand erfaßt fühlte. Der Mann — daß es ein Mann sein mußte, leuchtete mir sofort ein — betastete erst meine Kleider, faßte mich dann fester und begann mich in dem Korridor mit sich zu zerrn. Ich fand unschwer heraus, daß er eine Uniform trug, und nun war es mir klar, weshalb er ob seines Fanges erfreut schien. Jedermann, der Civilkleidung trug, sollte verhaftet werden, und daß ich wieder einmal dem Obersten Alexieff in die Klauen fiel, stand außer jedem Zweifel. Wir stiegen noch gegen andere Gestalten in dem finsternen Korridor; allein mein Begleiter huldigte offenbar dem Prinzip, daß man umso weniger Scherereien habe,

der Herzog ans Fenster trat und wie ein Wahnsinniger hinausbrüllte: „Haltet den Dieb! Haltet den Dieb!“ Der Beamte wurde festgenommen und mußte, da das bei ihm gefundene silberne Besteck die Angaben des Herzogs zu bestätigen schienen, auf vier Tage ins Gefängnis wandern, ehe sich der wahre Sachverhalt aufklärte.

Allerlei.

(Das „Sirenenkleid“.) Aus den mannigfachen extravaganten Verjuchen und den wunderlichen Neu- belebungen alter Moden, durch die man eine neue Form der Damenrobe schaffen wollte, scheint sich allmählig ein flechtiger Stil herauszubilden, der von den Absonder- lichkeiten der ersten Experimente einige übernimmt und im Uebrigen Anmuth mit Maß zu vereinigen sucht. Dieser neue Schnitt bildet aus einer Kombination von Prinzesskleid und Tunika eine lose und doch anliegende Toilette, der man den Namen „Sirenenkleid“ immer häufiger beilegt. Das Geheimniß verführerischer Kleidung, das den Körper der Frau zugleich in gelöster Anmuth und knapper Straffheit darstellt, scheint hier gelöst. Die Stoffe, die man dazu verwendet, sind natür- lich sehr weich und schmieglam, Liberty-Seide, Rajsimir und Belour-Chiffon. Die Farben sind matt gehalten, ein blaßes Dingrün, ein Aschgrau, ein helles Rosa ver- binden sich mit feingetönten Nuancen des Blau, die in ihrer ganzen Scala von Blaugrau bis zu Blauschwarz beliebt sind. Dem Leichten eint sich das Schwere, die spinnwebfeinen Gewänder erhalten eine Garnitur mit vollem Pels. Während die Figur aus einem weiten Stoffgewebe herauswächst, sind Rocksaum und Tail- len- schluß durch diese Garnitur streng und starr accentuirt. Sonst ist man mit allem Schmuck und Dekor sehr spar- sam. Nur eine reiche Anwendung von Knöpfen betont ebenfalls in dem gleitenden Fluß der Gewandmassen die Strenge der Körperkonturen. Schmuckknöpfe werden von oben bis unten an die ganze Robe gesetzt, er- scheinen an den Seiten und ziehen sich die Ärmel ent- lang. Diese Knöpfe sind entweder mit einem zur Robe passenden Stoffe bezogen oder sie heben sich in kapri- ziosen Glanz grell von dem Fond ab. Der Schnitt der Ärmel fügt sich dem allgemeinen Stilgefühl des Sirenenkleides ein: er ist fließend und doch fest, knapp und zugleich lässig wogend. Die Schulterlinie gleitet ohne jede Unterbrechung mit strenger Betonung auf den Arm über, während dann der Ärmel in vollem breiten Fluß zum Handgelenk niederfällt. Zu diesen Roben trägt man lange, den Formen des Kleides genau ent- sprechende und nach ihm gearbeitete Jaquets, die im Gegensatz zu der Robe mit Treffen, Bändern und Garnitur aller Art reich besetzt sind. Um das Eigen- artige der Toilette noch zu erhöhen, sind die Jaquets mit großen Capuchons verbunden.

(Zu fein und zu gebildet für ihn.) Der Gast- wirth Joseph St. in Traiskirchen hatte im Mai vorigen Jahres, nachdem seine erste Ehe getrennt worden war, eine neue Ehe nach evangelischem Ritus geschlossen. Seine zweite Frau, die er durch ein Zeitungsinserat kennen gelernt hatte, war eine überaus gebildete Dame, welche die höhere Töchterschule in Frankfurt am Main absolvirt hatte. Zwischen den Ehegatten kam es bald zu Zwistigkeiten; der Gastwirth, ein biederer, einfacher Mann, fand, daß seine Frau für das Wirthsgeschäft

nicht passe und auch seine Kinder aus erster Ehe nicht genug liebevoll behandle. Eines Tages beschuldigte er die Frau, daß sie aus der Geschäfts- kasse Geld entwen- det habe; sie klagte ihn daraufhin beim Bezirksgericht B a d e n wegen Ehrenbeleidigung. Als sie von der Ver- handlung zurückkehrte, ließ ihr der Mann durch das Dienstmädchen sagen, es sei für sie im Schlafzimmer kein Platz. Die Frau übernachtete einige Tage im Dienst- botenzimmer und verließ dann ihren Mann. Beide Ehe- gatten brachten nun beim Landesgericht eine Klage auf Trennung ihrer Ehe wegen gegenseitiger unüberwind- licher Abneigung ein. Der Ehemann führte unter Anderem zur Begründung seiner Abneigung an, daß er eine einfache, tüchtige Geschäftsfrau zu heirathen glaubte, und in Wirklichkeit eine feine, gebildete Dame in ihr fand, die sich an seine etwas rauhen, schlichten Umgangs- formen nicht gewöhnen konnte und deren gewählte Aus- drucksweise er nicht einmal verstehe. Die Frau beschwerte sich unter Anderem, daß ihr Mann sich häufig nur beim Brunnen gewaschen und nicht allzu oft die Wäsche ge- wechselt habe. Beide beriefen sich auf die Grundver- schiedenheit ihres Charakters, die ein glückliches Zusam- menleben unmöglich mache. Das Landesgericht gab nach durchgeführtem Beweisverfahren dem Antrag des Ehe- gatten Folge und sprach die Trennung ihrer Ehe wegen gegenseitiger unüberwindlicher Abneigung aus, wobei beiderseitiges Verschulden angenommen wurde. Der Ge- richtshof war auf Grund der persönlichen Einvernahme des Ehegatten zur Ueberzeugung gekommen, daß hier ein solcher Gegensatz von Charakteren bestehe, der die unüberwindliche Abneigung beider begründet erscheinen lasse. Gegen dieses Urtheil meldete der Ehevertheidi- gter pflichtgemäß die Berufung an, die jedoch gestern vom Oberlandesgericht zurückgewiesen wurde.

(Eine glänzende Carrière.) Aus P e t e r s b u r g wird geschrieben: Ein südrussisches Blatt weiß von einer seltenen Carrière zu erzählen. In den Ach- zig- Jahren trieb sich in den Straßen Taganrogs ein kleiner Judenjunge Namens Jakob herum, der kurz hintereinander Vater und Mutter verloren hatte und um Brod bettelte. Eines Tages fand sich ein gutherzi- ger Mensch, ein Hutmacher mit Namen Mann, der den Knaben zu sich nahm und ihn in seinem Handwerk unterwies. Trozdem Mann dem Jungen liebevoll zu- gethan war, entschloß sich der Knabe, als er 16 Jahre alt geworden war, seine Heimath zu verlassen. Er wan- derte nach Amerika aus. Lange, lange Jahre war von Jakob nichts zu hören. Er galt als verschollen. Vor einigen Wochen erhielt der Hutmacher von Taganrog einen Brief folgenden Inhalts: „Ich heiße Jakob, bin 36 Jahre alt, Jude und in Taganrog geboren. In mei- ner Jugend lernte ich das Hutmacherhandwerk bei einem gewissen Mann, der in meiner Heimath Meister war. Gegenwärtig bekleide ich den Posten eines G o u v e r- neurs in Boston und Senators der Ver- einigten Staaten. Ich habe den Wunsch, mich meinem Erzieher dankbar zu erweisen, und bitte ihn ausfindig zu machen und mir seine Adresse mitzutheilen. Ich möchte ihm vorschlagen, zu mir zu ziehen, damit er bei mir sein Alter in sorgloser Ruhe verleben könne.“ Der Hutmacher stellte Nachforschungen an. Da fand sich, daß Mann vor drei Jahren aus Noth seinem Leben ein Ende gemacht hatte: er hatte sich erhängt. Seine Frau war ein Jahr später gestorben. Dem Gouverneur von

Boston ist die Dankbarkeit vom Schicksal also leicht ge- macht worden.

(Der Sedantag) hat wieder allerhand, theils vergessene, theils unbekannte Geschichten ans Tageslicht gezogen. Wer weiß, daß Napoleon I. vorausgesehen hat, daß die Festung von Sedan Frankreich Unglück bringen würde? In einem aus Saint-Cloud datirten Briefe schreibt er dem General Berthier etwa Folgendes: „Warum werden die Festungswälle von Sedan nicht niedergedrückt? Feziers und Mondmédy genügen, um die Vorhut einer feindlichen Armee am Ueberstreiten der Maas und dem Eindringen in die Champagne zu verhindern. Außerdem würde die Ausbesserung von Sedan Millionen kosten und, da das Festungssystem außerordentlich mangelhaft ist, ist es eine Kleinigkeit, die Stadt einzunehmen. Was wäre die Folge? Wir ver- loren eine Festung mit viel Artillerie, und es würde einen sehr schlechten Eindruck machen, wenn es hieße, daß wir einen so alten, so bekannten Platz verloren hätten.“

(Der Detektiv als Einbrecher.) Man könnte diesen Titel auch umkehren und „Der Einbrecher als Detektiv“ als Ueberschrift über folgendes Geschichtchen setzen, das der „Frankfurter Zeitung“ aus N e w y o r k (unterm 29. August) erzählt wird: In einer der neuesten amerikanischen Detektiv-Erzählungen entpuppt sich der Sherlock Holmes, um den sich die Handlung dreht, als ein notorischer Verbrecher, der beinahe zum Mörder geworden wäre. Einige Rezensenten haben mit dem Autor ins Gericht gehen wollen, weil die Handlung doch gar zu unwahrscheinlich sei. Es kommt ihm aber jetzt Suf- feres aus der Wirklichkeit: In Pittsburg ist nämlich ein regelrecht von den Behörden angestellter Detektiv ver- haftet worden, der, wie eine Untersuchung ergab, schon in ziemlich allen Verbrecher-Alben des Landes als ge- fährlicher Einbrecher prangt und diverse Zuchthausstrafen von insgesamt zehn Jahren „abgerissen“ hat. Der Gauner, der in der Verbrecherwelt Newyorks als „Zahn- stoßer-Karl“ bekannt ist, hatte sich in Pittsburg als Detektiv anstellen lassen, um ungehindert die Wohnun- gen der dortigen Millionäre auszurauben. Er ging sehr gründlich zu Werke, denn seine Thätigkeit sollte ihm genug bringen, um, wie er in seinem Geständniß erklärte, den Rest seines Lebens als „ehrlicher Mensch“ zu ver- bringen. Dieser lobenswerthe Voratz wird nun nicht ausgeführt werden können, denn in etwa zwölf Milio- nars-Wohnungen hat er nur 6000 Dollars zusammen- bringen können.

(Björnstjerne Björnson) und dessen Frau feiern am 11. September die goldene Hochzeit. Ein Frauenkomité der Stadt Drammen hat die Initiative zu einer Hochzeitsgabe ergriffen, an der sich nur Frauen und Mädchen betheiligen sollen. Ein Zufall will es, daß gerade in diesen Tagen die norwegische Ausgabe der Memoiren Linda Murriz mit dem Vorworte von Björnson erscheint.

(Ermordung eines Priesters.) Aus R o m meldet man: Vor einigen Tagen wurde der 60jährige Priester C o n s t a n t i n durch Hammerschläge ermordet aufgefunden. Ein junger Priester Namens A b o r n i wurde verhaftet und legte ein Geständniß ab. Aborni hat seinem Opfer auch ein Sparfassebuch mit 8000 Lire und zwei silberne Uhren weggenommen.

je weniger Gefangene man mache, und so klammerte er sich hartnäckig an mich, ohne der sonstigen Hinder- nisse zu achten.

Flüchtig schlang ich mein Bein um das feine, stieß ihm das Knie mit allem Nachdruck unter die fünfte Rippe und in der nächsten Sekunde lagen wir Beide auf dem mit einem Teppich bedeckten Boden, im Falle eine mächtige Palme mit uns reisend. Er war kleiner als ich und beide Arme um ihn schlingend, drückte ich ihn mit aller Kraft an mich, bis ich glaubte, daß er zu athmen aufgehört habe. In diesem Moment vernahm ich die schon einmal gehörte Stimme wieder, diesmal in meiner Nähe. Sie schien den Leuten ringsum gewisse Wei- sungen zu ertheilen. Ich zuckte zusammen, als sie an mein Ohr schlug, und durch das momentane Er- schrecken meiner Arme bekam mein Gegner Gelegen- heit, sich von meinem Griff zu befreien, um mir im nächsten Augenblick das Knie auf die Brust zu setzen und mit einer Geschäftigkeit, die eines besseren Zweckes würdig gewesen wäre, mit beiden Händen die Achse zusammenzudrücken. Ein wilder Kampf entspann sich zwischen meinem Ueberwinder und mir. Er steckte mir die Finger in die Luftröhre und preßte mir mit den Knien die Brust zusammen. Ich fühlte, wie mir die Augen aus den Höhlen quollen, und in höchster Noth ein paar englische Worte aus- stößend, suchte ich mich verzweifelt von seinem Griff zu befreien. Er ließ aber nicht locker und obgleich auch er vor Anstrengung nur schwer athmete, brach etwas wie ein boshaftes Triumphgeschrei von seinen Lippen.

Mit einemmale änderte sich die Situation. Ich fühlte, daß er von einer unsichtbaren Gewalt in die Höhe gehoben wurde, wobei er mich aber nicht los- ließ, sondern an mir festhielt wie ein Bullterrier an

der einmal gefaßten Beute. Doch schon im nächsten Augenblick gab es einen dumpfen Knack und mein Feind ließ ab von mir.

Athemlos und für den Moment keines Wider- standes fähig, fühlte ich mich von einer dritten Person emporgeschleudert, die mir in deutscher Sprache zuflüsterte:

— Gehen Sie die Mauer entlang und öffnen Sie die erste Thür rechts.

Damit geleitete mich mein unbekannter Retter ein paar Schritte weiter und überließ mich dann meinem Schicksal. Der erhaltenen Weisung gemäß öffnete ich die erste Thür rechter Hand und gelangte in einen anderen, gleichfalls in tiefe Finsterniß ge- hüllten Korridor, den ich entlang tastete. An seinem Ende fand ich wieder eine Thür, stieß sie auf und sah mich nun in einem Zimmer, das von einer sorg- sam verhängten Lampe nothdürftig erhellt war. Ich unterschied flüsternde Stimmen am entgegengesetzten Ende des Zimmers hinter einem Vorhang, und als ich mich diesem näherte, hörte ich eine dort befindliche Thür leise schließen. Nun zog ich den Vorhang zur Seite, fand aber — wie er- wartet — Niemanden vor. Ich pochte heftig an die Thür, und da inzwischen meine ganze Kampffähig- keit zurückgekehrt war, rief ich mit lauter Stimme:

— Kommt heraus aus Eurem Versteck, Ihr hinterlistiges Volk, oder ich zerschmettere jede Thür und jedes Fenster in diesem verwünschten Hotel. Glaubt Ihr mich in diesem elenden Loch hier zurück- halten zu können, nur weil Ihr Streit untereinan- der hattet?

Und ich hämmerte mit den Fäusten wieder an die Thür. Sie wurde jetzt vorstichtig etwa eine Hand breit geöffnet, und ich benützte das, um meine Ferse in die entstandene Spalte zu klemmen.

— Machen Sie nur ganz auf, drängte ich. Führt dieser Weg ins Freie, so will ich ihn be- nützen, wenn nicht, so werden Sie merken, daß ich ein sehr unangenehmer Gast sein kann!

Ich hörte wieder flüstern und unterschied ein- oder zweimal das Wort „Engländer“ in Verbindung mit einem anderen Wort, das ich von der Landes- sprache aufgefaßt hatte und das ungefähr „verrückt“ bedeutete.

Die Thür wurde langsam geöffnet und ich machte einen Satz, um in den dahinter befindlichen Raum zu gelangen, wobei ich einen Mann über den Haufen warf und mit einem anderen derb zusam- menstieß. Im Zeitraum einer halben Sekunde konnte ich noch einen dritten sehen — es war der Inhaber meines Gasthofes —, und dann erloschen abermals alle Lichter. Jemand faßte mich sachte am Arm, und da keine Gewalt angewendet wurde, ließ ich mich auf diese Art führen. Als bald fühlte ich die kühle Nachluft mir entgegenwehen und gleich darauf stand ich im Freien.

Meine Freunde — wer sie auch sein mochten — überließen mich hier meinem Schicksal, und in der nächsten Dunkelheit erkannte ich allmählig, daß ich mich in einer Art Hof befunde, offenbar hinter dem Restaurant, in das mich Langdon geführt hatte. Es war ein enger, kleiner Raum, mit allerlei Ab- fällen gefüllt, aus dem ich zwischen den Hinter- mauern anderer Häuser in einen etwas breiteren Gang gelangte. Ich nahm diese Richtung, denn für alle Fälle entfernte ich mich damit von dem Schau- platz der aufregenden Vorgänge, deren Augenzeuge ich gewesen, und als bald stand ich in der matt er- hellten Straße.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Schifffreife werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzerateneines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)  
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf.

### Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfähige Kassen

offerirt billigst **Budapester Kassen-Niederlage**, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 9841

**Bronzelaufz** zu billigen Preisen im Lakberendezési kiállítás IV., **Semmelweis-Ujvilág-utca 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 39909

**Prima preuss. Kohle**, Siles, Würfel und Kupf, Ostrauer Schmiedehölz, grob- und feinstkörnig, Ostrauer Gieserei- und Schmiedehölz, seiner Donaucaer Kohle nach allen Bahn- und Schiffstationen empfohlen **Gebrüder Guttmann'sche Steinbohlenwerke**, Budapest, V., Mörleg-utca 8. 39917

**Billardfabrik** Naleszki, Király-utca 27, verkauft billigst neue und gebrauchte Karambol und Wendebillardb. 10414

**Borshordók**, keveset használtak és ujak, 25 litertől 60 hektóig, kádak, borprós olesón **eladók**. Szekesfővárosi sziklapinczék bérlettel, Kőbánya, Kápolna-téri villamos végállomásánál. Telefon 53-92. 10748

**Perjer Teppiche**, gebrauchte, zu Speise- u. Speisezimmer, Karawane, Wohnzimmer, mittlere, für 12 Gulden zu verkaufen. Nagargasse 3. Nagy Zsigmond. 39927

**5 Katic** für Wein oder Wein, Aufnahme 80, 120, 135, 165 bis 180 Hektoliter zu verkaufen. Szentendre, Erzsébetpart Nr. 93. 10164

**Eine gute Stemmmaschine**, eventuell Stemm- und Bohrmaschine für Hand- und maschinell auch zum Maschinbetrieb, zu kaufen gesucht, neue oder gebrauchte, nur gut und billig. Adr. in der Exp. 40351

**Alkalmi vétel**. Olesó vásár leány- és fiuruhákban, kabátokban. Raktár elárúsítás e hó 15-ig. Kis Erzsébet, gyermekruhauzlet, Ferencziak-tere 2. 40322

**Brennhölz**. Eine große Fuhr, aus rothenes hartes Brennhölz, zerleinert, ins Haus gefüllt 44 Kronen. Mt & Filzer, Visegrádi-utca 60. Telephon 44-34. 40281

**Weinpressen**, Traubennühlen, Weinläufer und jammliche Kellerei-Artikel liefert billigst Klein Arnold, Budapest, VII., Rombach-utca 8. 11091

**Schöne**. Zierbäume u. Herbstblüthen verändert gratis, auch Gartenanlagen übernimmt **Weber's Baumzucht** in Vekásmegeyer (bei Budapest). 40192

**Csillárok**. Boraktározásból visszamaradt modern csillárok minden elfogadható áron eladók. **Beraktározási vállalat**, Klauzál (István)-tér 2. 40386

**Schreibmaschine**, heftes Gebraucht, 14 Tage gebraucht, für 35 Gulden mit Garantie zu verkaufen. **Schreibmaschinenfabrik**, amerikanisches Patent, jetzt 10 Gulden. Fried, Népszínház-utca 13, III. 38. 40387

**Weinfässer**: 100, 50 und 25 Liter Inhalt, auch Treberfässer erhältlich. Révész, Ernő-utca. Telefon 56-50. 40400

Kassen, feiner, einbruchsfähiger, vorzügl. Qualität, äußerst billig, Hirsch & Co., Kassenfabrik, Budapest, Szegényház-tér 5. 39929

**Glück Márton és Fia** Budapest, Hajós-utca 17, Raffehaus, Gasthaus, sowie Geschäfts-Einrichtungen, auch gebraucht, allerbilligst. Telephon. 39902

**Klaviere zu billigen Preisen** werden verkauft, ausgelesen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavierfabrik Ungarns **Gustav Seckeraft**, Gijellaplatz 2. Gebründ. 1865. Telephon 169. 40127

**Klaviere**, von Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Gaucan (Paris), Stingl u. sonst alle existierenden Fabrikate, neu u. überprüft, mit 10jähr. schriftl. Garantie am solidesten angekauften im Musiklavierenfabrik Keresztely, Bpest, Váci-körút 21. (Telephon 33-47). 39360

**Benzinmotore**, **Benzinlokomobile**, **Saugmotore**, **Automobile**, neu und gebraucht, von 1 bis 30 HP. liefern unter Garantie in bester Ausführung, preiswürdig **Hazai gép- és motorvállalat Kállai István és társa**, Budapest, VI., Lóportár-utca 14/a. 40230

**Frögepe**, 70 darab, az összes rendszerűekből bármely áron részletfizetésre is kiarsíthatnak. **„Aita“**, Nádor-utca 11. 11093

**Secre Käffer** in sehr gutem Zustande, ebenso ein sehr neuer **Strawmweinfässer**, Rumpfen, Schläuche u. wegen Geschäftsauflösung zu verkaufen. Kőbánya, Roman-utca 6. Telephon 57-90. 11128

**Uzletberendezés**, nagyon elegáns, legjobban csemegéizletben, de bármely más szakmához is alkalmas, jutányos áron eladó. Kraus Sámuel, Váci-ut 2. 40443

**100 Stück Naturseifen** mit 3 Märgen, 140 Ctn. lang, geschliffenem Profil, fast neu, werden billigst verkauft bei **Kleinmann Adolf, Baumaterial-Niederlage, V., Csanády-utca 4.** 40384

**Karzat**, alig használt, erős szerkezet, nagy teherkapazität, raktári vagy ipari czelokra egyaránt alkalmas, olesó áron azonnal eladó. V., Bathory-utca 16. 11168

**Zu verkaufen** 1 Confol, 1 Wand für Vorzimmer. Anfragen bei Messinger, Károly-körút 9. 11104

**Ein neues** und ein überprüfetes Klavier (beide fuß- und kreuzsaitig) billigst zu verkaufen. Zimmer K. Tito, Teréz-körút 4. 11130

**Perzsaszönyegek**, 17 drb kisebb összekötő és futó és 4 drb selyemszönyeg árverésen és darabonként kir. közjegyző jelenlétében f. év szeptember 14-én d. e. 10-kor eladotnak. Tauszik és Társa, Gyár-utca 21. 11133

**Fröaszta**, amerikai, redonyés, tölgyfából, bámulatos olesó árakban kapható. Gyár-u. 4, Egri. 26427

**Borshordók**, ujak és használtak, még a régi árakhoz nagyobb mennyiségben kaphatók Jungreis. Budapest, Szegedi kávéház. 11136

## Wohnungen

**Villa am Schwabenberg** in großem herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 39805

**Modern lakások**, Ujlői-ut 115, novemberre, 2-3 szobával, gáz, villany, továbbá 2 világos műhely kiadók. 39987

**Modern lakások III.**, Lajos-utca 70. sz., novemberre 2-5 szobával, gáz, villany, kiadók. Portánál ingyen telefon. Szemben park, télen jégpálya. 40074

**Möblirte Zimmer**, Universitätsstr. 3, täglich um 1 Krone vermieťbar. 26363

**Lakás**, III., Lukács-utca 2, Margitszigettel szemben, Császárúrdótól 3 percznyire, dunaparti 2 utcai szobás modern lakostály erkélyvel, villanyvilágítással, 550 forinttól novemberre kiadó. 26386

**Bei anständiger Familie** sucht ein Ehepaar, welches monatlich zweimal in die Hauptstadt kommt, ein besser eingerichtetes Tageszimmer mit Treppenhauszugang zu mieten. Offerte unter „G. E.“ Budapest Postfach. 40407

**Beim Lutasbad** ist ein elegant möblirtes Zimmer bei einzelner Dame sofort zu haben. Zsigmond-utca 23, II. 12. 10918

**Elegant möblirtes Zimmer** ist sofort zu vermieten. Eingang vom Stiegenhaus. Teréz-körút 31, III. 35. 26428

**Lakásokat** azonnalra vagy novemberre 10 koronáért közvetit Sárkány, Kivály-utca 41, házfelügyelő. Válaszbelveg. 26376

**Urilakás** november 1-re, esetleg azonnal kiadó, 5 utcai szoba, 1 hall, erkély, modern kényelemmel. Lift. V., Bank-u. 7. 11112

**Ueberfiedlung halber** wäre eine schöne 4zimmerige (Sajfenwohnung) sammt allen Nebenumlichkeiten zu übergeben per 1. November, eventuell mit voller Einrichtung. Adr. in der Exp. 11087

**Möblirtes Sofzimmer**, separater Eingang, für Dame bei alleinstehender Dame zu vergeben. Zuhause von 1-4 Söfitagasse 10, II. 20. 26370

## Kloß, Quartier.

**Kütnö** koser házikoszt kapható házban és házon kívül, ugyanitt elegáns szoba kiadó külön bejárat. Ferencz-körút 34, I. 4. 11028

**Tisztességes** izraelita magánhivatalnoknő fivérével együtt intelligens uricsaládnál keres teljes ellátást. Ajánlatokat az ár megjelölésével „Két testvér 91501“ jelgére Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kéretnek. 40440

**Gute** jömdachste Wittags-fojt erhalten 2 intelligente Herren. László, VI., Gyár-utca 24. 40429

## Dienst u. Arbeit

**Häzfelügyelői** állást keres bádogos és szerelő november 1-re. Jelenleg is házfelügyelő. Czime: Kertész-u. 46. 11116

**Padlóbeerezést**, vixelést elvállal Lévai, Váci-körút 55/3. Telephon 3-15. 11121

**Gasmeisterei** sucht Gas- und Wasserleitungs-monteur. Besorgat elektrische und sonstige Reparaturen. Bin Jar. mit 2 Kindern. Gejl. Anträge bittet Formol, II., Török-u. 8, házfelügyelő. 11102

## Bekleidung.

**30 Kronen** moderner Herrenanzug, Heberjieber oder Winterrock nach Maß von feinstem Stoff. „Hazai Versenyszabóság“, Budapest, Thököly-ut 3. Nach der Provinz Stoffmuster franko. 39898

**Idealschöne Damenhüte**, reizendste Pariser-Londoner Saison-Modelle für vornehmste Damenwelt, Renovirungen elegantest. Trauerhüt-zeger. Wilkan Henriette, Erzsébet-körút 14. 10753

**Mezeli-tüzérvönkéntes-ri hádnagyj egyenruhám** igen jutányosan eladók. Felvilágosítást telefonon Budapestok 45 szám ad. 26429

**Elegantes** Herbstkostüm und andere Toiletten, so auch ein echt russischer Sobelwagen sind preiswürdig zu verkaufen. Mozsár-utca 7, II. 7. 26424

## Wietzung u. Vermietung

**Üzlet helyiség a Pannónia szálloda mellett** kiadó, különösen ajánlható osztályorsósjáték és banküzletnek. Czím a kiadóban. 26416

**Szép** üzleti helyiség, bármire alkalmas, november elsejétől kiadó. Megtudható Szondy-utca 9. alatti husiustöldben. 11129

## Gesundheitspflege.

**Streng** gewissenhafte intelligente Massierenin **Mária**, utca 23, Parterre 7, Treppenhaus. 26323

**Vigyázzon**, ha meg-hült és vásároljon valódi **Réthy**-féle czukorkát 60 fillérrt. 39774

**Damen** erhalten Rath und Hilfe, Aufnahme zur Geburt. Wwe. Jusch, diol. Geburts-helferin, Esen, Zarda-utca 27, nächst Margarethenbrüde. 10137

**Massierenin, intelligent**, für Herren und Damen in ihrer Wohnung, VIII., Baross-utca 46, Parterre 14, Einfahrtgang. 26415

## Geld.

**Unvergleich** vermittelte content und reich in kaufmännischen Kreisen hier und auswärtig angelehene Persönlichkeit. Empfangt von 2-6 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 10486

**Verlässliche** von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. **Schiller**, Sip-utca 8. 40373

**Pézt rögtön** butorra, zongorára, varrógépre, kérekpára, könyvekre, kereskedelmi árukra feltűnő jutányosan beraktározunk. **Tauszik és társa**, Gyár-utca 21. Telefon 83-97. 11129

**Raktározás** mindennemű butorra, zongorára stb. előleggel, valamint szállítással helyben és vidékre. **Dikmann Artur**, szállító, Teréz-körút 27. Telefon 20-57. 11120

## Realitäten.

**Mária Besnyó** ist ein kleines Gut, 14 Joch, davon 7 Joch Weingarten, sofort zu verkaufen oder auf ein Haus einzutauschen. Näheres dortselbst. Hegy-ut 740. 10600

**Gelegenheitskauf**. Ein schönes Haus sammt Garten und großen Magazin, geeignet für Fabrik, an der Hauptstraße Budapest-Wien Schifffahrt gut gelegen, billigt untergute Bedingungen zu verkaufen. Direkte Käufer wollen unter „E. K. 45“ an die Exp. schreiben. 40414

## Konkurse

Magyar királyi államvasutak 211002 908 számhoz **Pályázati hirdetmény**.

A magyar kir. államvasutak igazgatósága szombathelyi és debreczeni szertáraiban ez idő szerinti tényleg készletben levő 5600 métermázsza acéllal kevert ócska öntött vas fék tuskónak eladására nyilvános pályázatot hirdet. Az ajánlat benyújtására szolgáló ajánlati úrlap mely egyuttal az egyes szertárakba rendelkezésre álló szermenyiségeket is feltünteti anyag és leltár beszerzési szakosztályunkban egy példányban ingyen kapható vagy ki-vánatra postával is megküldetik. A nyertes ajánlattevők a fiktuskókat az értesítés vételtől számított négy hét alatt a vételárnak előzetes lefizetése mellett átvenni és a szertárakból eltávolítani tartoznak. Minden ajánlattevő ajánlatával annak elintézéséig visszavonhatatlan kötelezettségben marad. Egyebekben az ezen hirdetmény folytán benyújtandó ajánlat alapján kötendő ügyletre név-és ócska anyagok eladására 122291/1896 szám alatt fennálló általános feltételek mérvadóak. Pályázni kívánók felkértenek, hogy erre vonatkozó 1 koronás magyar okmánybéllyel ellátott lepecsételt és sértetlen borítékban elhelyezett ajánlataikat ezen külfelirással: „Ajánlat 211002/1908. számhoz, ócska fiktuskók megvételére“ f. é. szeptember hó 18-én déli 12 óráig az alulírott igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál (VI., Andrassy-ut 73. sz. II. emelet, 43. ajtó) benyújtani sziveskedjenek. Ajánlat benyújtását megelőző napon déli 12 óráig a megvenni szándékosított anyag ajánlati ár szerinti értékének 5/0 a bánatpénzként teendő le-főpénztárunknál készpénzben vagy állami le-tétekre alkalmas érték-papírokban. Bánatpénz nélküli, elégtelen bánatpénzzel bíró, nem az elő-irt úrlapon le nem pecsételt, nem sértetlen borítékban, a fentiektől eltérő feltételeket tartalmazó vagy elkésve beérkezett ajánlatok és pótajánlatok nem vétetnek figyelembe, ugyszintén olyanok sem, melyek javításokat vagy vakarásokat tartalmaznak vagy táviratilag tétetnek. Ajánlatok tetszés szerinti részmenyiségekre is te-hetők, de az alulírott igaz-gatóság is fenntartja ma-gának a jogot, hogy az ajánlatok közül — tekin-tet nélkül az ajánlati árakra — tetszés szerint

választhasson, s ha csa-az ajánlatban annak ellen-kezője világosan ki nem kötetett, tetszése szerint részmenyiségeket enged-hessen át, esetleg a czél-elérésére másféle intéz-kedéseket is tehessen. Budapest, 1907. év szept-ember havában. Az igaz-gatóság. 40071-10234

**Izr. kongressusi hitköz-ség mint anyakönyvi ke-rület Nyitra.**

**Konkurs.** 47/1908.

Die Rnitraer izr. Kongreß-gemeinde sucht für die bevor-stehenden hohen Feiertage einen tüchtigen Kantor als Musika-Baals-Leitlo. Honorar zweihundert Kronen und Bezpflanzung. Reflektanten mit klavvolter Stimme werden erjudt. Offerte sammt bis-herigen Wirksamzeugnissen an den Unterfertigten einzu-jenden. Probevortrag er-wünscht.

**Nyitra, 7. Sept. 1908.**  
**Grünfeld Nathan,**  
Obmann der Kultusjektion.  
40370

**A tolnai statusquo izr. hitköz-ség előjáróságától.**

88-1908. szám.

**Pályázat.**  
A tolnai statusquo izr. hitköz-ségénél üresedésbe jött másod-előimádkozói állásra pályázatot hirdetünk. Javadalmazás évi 720 kor. fizetés, természet-beni lakás, fél sechita, a rituális fürdő jövedelme és az itt szokásos mellék-jövedelmek. Pályázhatnak oly 40 éven aluli egyé-nek, kik sochet ubodek vekore képesítéssel bir-nak és képesítésüket te-kintélyes rabbiktól nyert bizonyítványokkal igazol-ni tudják. A megválasz-tandó kötelességei közé fog tartozni a hitk. pénz-ke beszedése valamint egyéb az állásával kap-csolatban levő hivatalos teendők végzése. Pályá-zók sziveskedjenek a ma-gyar honosságot, kort, családi állapotot, vallás-erkölcsi előéletet, képe-sítést és eddigi működést igazoló másolatbizonyít-ványokkal felszerelt kérvényeiket legkésőbb f. hó 19-ig beküldeni. Próba-előadásra csak a meghi-vottak bocsáttatnak, uta-zási és költözködési költ-ségek csakis a megválasz-tottnak fognak megtérít-tetni. Az állás azonnal elfoglalható.

**Tolnai, 1908, szeptem-ber 6-án.** 40357

**A tolnai statusquo izr. hitköz-ség előjárósága.**

**Orthodox izr. iskolaszék Szempcz.**

3. sz. 908.

**Pályázat.**  
A szempezi aut. orth. izr. hitköz-ség VI. oszt. népiskolájánál betöltendő az egyik tanítói állás. Jar-vadalmazás: 800 kor. törzsfizetés, 100 kor. lak-bér és 100 kor. a Talmud Tiora alapból. Pályázhat-nak csakis olyan nőten izr. okl. tanítók, kik a miniszteri tanterv értel-mében a rájuk bizott osz-tályokat vezetni képesek, a Chumesch és Raschit tanítani tudják. Allame-gyely kérvényezve van. Pályázati határidő szept. 20. Az állás október 1-én elfoglalandó.

**Dukez Dániel,**  
elnök.  
**Spiegler Ronée,**  
ig. tanító. 40421

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anträgen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes seitgezeichnete Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf.

**Gebräuchte u. neue Feuerfeste** und einbruchsfähige **Kassens** offerirt billigst **Budapester Kassens-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 9841

**Bronzeflüster zu billigen Preisen** in Lackveredelungs-Klassen IV., **Semmelweis-Ujvilág-utca 21.** (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 39909

**Prima preuss. Kohle,** Südd., Würfel und Ruß, Ostrauer Schmelzofehle, grob- und feinstkörnig, Ostrauer Gießerei- und Schmelzofehle, ferner Drenkauer Kohle nach allen Bahn- und Schiffstationen empfohlen **Gebrüder Guttmann'sche Steinwerke,** Budapest, V., Mörleg-utca 8. 39917

**Billardfabrik** Nateszki, Király-utca 27, verkauft billigit neue und gebrauchte **Marabon** und **Wendebillard**. 10414

**Borshordók,** keveset használtak és újak, 25 literől 60 hektóig, kádak, borprés olcsón **eladó** Szekesfővárosi sziklapinczék bérletinél, Kőbánya, Kápolna-téri villamos végállomásánál. Telephon 53-92. 10748

**Pester Teppiche,** gebräunte, zu Speise- u. Saalzimmer, **Marasme,** Vorhänge, mittelgroße, für 12 Gulden zu verkaufen. **Nagy Zsigmond,** 3. Nagy Zsigmond. 39927

**5. Kasse** für Wein oder Wein, Aufnahme 80, 120, 135, 165 bis 180 Hektoliter zu verkaufen. **Szentendre, Erzsébetpart Nr. 93.** 10164

**Eine gute Stenmachine,** eventuell Sten- und Bohrmachine für Hand- und wohnlich auch zum Maschinenbetrieb, zu kaufen gesucht, neue oder gebrauchte, nur gut und billig. **Adr. in der Exp.** 40351

**Alkalmi vétel.** Olcsó vásár leány- és fiuruhákban, kabátokban. Raktár elárúsítás e hó 15-ig. **Kis Erzsébet, gyermekruhauzlet, Ferencziak-tere 2.** 40322

**Brennholz.** Eine große Fuhr, Amz woderes hartes Brennholz, gefleimt, ins Haus gestellt 44 Kronen. **Mit & Züher, Visegrádi-utca 60.** Telephon 44-34. 40281

**Weinpressen,** Traubenmühlten, Weinpfänder und jammliche Kellerei-Artikel liefert billigit Klein Arnold, Budapest, VII., Rombach-utca 8. 11691

**Obstbäume, Zierbäume** u. Herbstkataloge verendet gratis, auch Gartenanlagen übernimmt **Weber's Baumschule** in Sétásmegyér (bei Budapest). 40192

**Csilárok.** Beraktározásból visszamaradt modern csilárok minden eladható áron **eladó.** **Beraktározási vállalat, Klauzál (István)-tér 2.** 40386

**Schreibmaschine,** heftes Schrift, 14 Tage gebraucht, für **35 Gulden** mit Garantie zu verkaufen. **Schreibmaschinenfabrik, amerikanisches Patent, jetzt 10 Gulden.** **Fried. Népszínház-utca 13, III. 38.** 40387

**Weinpfänder:** 100, 50 und 25 Liter Inhalt, auch Treberpfänder erhältlich. **Révész, Ernő-utca. Telephon 58-50.** 40400

**Kassens,** feuer, einbruchsfähig, vorzügl. Qualität, äußerst billig, **Hirsch & Co., Kassensfabrik, Budapest, Szegényház-tér 5.** 39929

**Glück Márton és Fia** Budapest, Hajós-utca 17, Raffeehaus, Gasthaus, sowie Geschäftsinrichtungen, auch gebraucht, allerbilligit. **Telephon.** 39902

**Klaviere zu billigen Preisen** werden verkauft, ausgetrieben, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavierfabrikanten **Gustav Seckelast,** Gijellaplatz 2. **Szegyend. 1865.** **Telephon 169.** 40127

**Klaviere,** von Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Ganeau (Paris), Stügel u. sonst alle existirenden Fabrikate, neu u. überprüft, mit 10jähr. Schriftl. Garantie am solidesten anzuschaffen im **Musikinstrumenten-Geschäft** **Kállai István és társa,** Budapest, VI., Lóportár-utca 14/a. 40330

**Benzinmotore, Benzinlokomobile, Saugmotore, Automobile,** neu und gebraucht, von 1 bis 30 HP. liefern unter Garantie im besten Ausführung, preiswürdig **Hazai gép- és motorvállalat Kállai István és társa,** Budapest, VI., Lóportár-utca 14/a. 40330

**Krógépek,** 70 darab, az összes rendszerűekből bármely árban részletfizetésre is kiarsittatnak. **„Aita“**, Nádor-utca 11. 11093

**Leere Häuser** in sehr gutem Zustande, ebenjo ein sehr neuer **Brandweinbrennerei,** Pumpen, Schläuche u. wegen Geschäftsausschöpfung zu verkaufen. **Kőbánya, Roman-utca 6.** **Telephon 57-90.** 11128

**Uzletberendezés,** nagyon elegáns, legjobban csemegéizletben, de bármely más szakmához is alkalmas, jutányos áron **eladó.** **Kraus Samuel,** Váci-ut 2. 40445

**100 Stück Darmrosen** mit 3 Blätchen, 140 Cm. lang, geschliffenem Profil, fast neu, werden billigit verkauft bei **Kleinmann Adolf, Baumaterial-Niederlage, V., Csánády-utca 4.** 40384

**Karzat,** alig használt, erős szerkezet, nagy teherképességgel, raktári vagy ipari ezélokra egyaránt alkalmas, olcsó áron **azonnal eladó.** **V., Bathory-utca 16.** 11168

**Zu verkaufen 1 Confol, 1 Wand für Vorzimmer.** Anfragen bei **Mellinger, Károly-körút 9.** 11104

**Ein neues und ein überprüftes Klavier** (beide kurz und freuzüglig) billigit zu verkaufen. **Zimmer & Otto, Teréz-körút 4.** 11130

**Perzsaszönyegek,** 17 drb kisebb összekötő és futó és 4 drb selyemszönyeg árverésen és darabonként kir. közjegyző jelenlétében f. év szeptember 14-én d. e. 10-kor **eladnak.** **Tauszik és Társa, Gyár-utca 21.** 11133

**Íróasztal,** amerikai, redonyós, tölgyfából, bámulatos olcsó árakban **kapható.** **Gyár-u. 4, Egri.** 26427

**Borshordók,** újak és használtak, még a régi árakhoz nagyobb mennyiségben **kaphatók.** **Jungreis, Budapest, Szegedi-kávéház.** 11136

## Wohnungen

**Villa am Schwabenberg** in großem, herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. **Adresse in der Exp.** 39805

**Modern lakások,** Üllői-ut 115, novemberre, 2-3 szobával, gáz, villany, továbbá 2 világos műhely kiadók. 39987

**Modern lakások III.,** Lajos-utca 70. sz., novemberre 2-5 szobával, gáz, villany, kiadók. **Portánál ingyen telefon.** **Szomben park, télen jégpálya.** 40074

**Möblirte Zimmer,** Universitätsklinik, Knežitsgasse 3, täglich um 1 Krone **vermietet.** 26363

**Lakás, III.,** Lukács-utca 2, Margitszigettel szemben, Császárúrdőtől 3 pereznyre, dunaparti 2 utca szobás modern lakosztály erkélyvel, villanyvilágítással, 550 forinttól **novemberre kiadó.** 26386

**Bei anständiger Familie** sucht ein Ehepaar, welches monatlich zweimal in die Hauptstadt kommt, ein **beßer eingerichtetes Logiszimmer** mit Treppenaufgang zu mieten. **Offerte unter „G.“** Budapest Posttagend. 40407

**Beim Lufsbad** ist ein elegant möblirtes Zimmer bei einjelner Dame **post zu haben.** **Zsigmond-utca 23, II. 12.** 10918

**Elegant möblirtes Zimmer** ist post zu vermieten. **Eingang vom Stiegenhaus, Teréz-körút 31, III. 35.** 26428

**Lakásokat** azonnalra vagy novemberre 10 koronáért **közvetit Sárkány, Király-utca 41, házfelügyelő.** **Válaszbélyeg.** 26376

**Urilakás** november 1-re, esetleg azonnal **kiadó,** 5 utca szoba, 1 hall, erkély, modern kényelemmel. **Lift V., Bank-u. 7.** 11112

**Heberfiedlung halber** wäre eine schöne 4zimmerige **Gasthauswohnung** sammt allen Nebenräumen **für übergeben per 1. November,** eventuell mit voller Einrichtung. **Adr. in der Exp. 11087**

**Möblirtes Saalzimmer,** separater Eingang, für Dame **bei alleinstehender Dame** zu vergeben. **Zuhänge von 1-4 Józsefgasse 10, II. 20.** 26370

**Kost, Quartier.** **Kitúnó** koser házikoszt kapható házban és házön kívül, ugyanitt elegáns szoba **kiadó külön bejáratú.** **Ferencz-körút 34, I. 4.** 11028

**Tisztességes** izraelita magánhivatalnokú **füvérel együtt intelligens uricsalánál keres teljes ellátást.** **Ajánlatokat az ár megjelölésével „Két testvér 91501“ jeligére** **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7, kéretnek.** 40440

**Gute schmachhafte Wittagsfeste** erhalten 2 intelligente **herren.** **László, VI., Gyár-utca 24.** 40429

**Dienst u. Arbeit** **Házfelügyelői** állást keres **bádogos és szerelő** november 1-re. **Jelenleg is házfelügyelő.** **Czime Kertész-u. 46.** 11116

## Padlóbeeresztést.

vixelést elvállal **Lévai, Váci-közút 55/3. Telephon 3-15.** 11121

**Gáscsüvegcsere** für Gas- und Wasserleitungs-monteur. **Behört cleftliche und sonstige Reparaturen.** **Bin Jsr. mit 2 Kindern.** **Geil. Anträge bittel Normal, II., Török-u. 8, házfelügyelő.** 11102

## Bekleidung.

**30 Kronen** moderner Herrenanzug, **Herzgeber** oder Winterrock **nach Maß** von feinstem Stoff. **„Hazai Ver-senyszabóság“**, Budapest, Thököly-ut 3. **Nach der Pro-ving Stoffmuster franco.** 39898

**Idealische Damenhüte,** reizendste **Pariser-Londoner Saison-Modelle** für vornehmste Damenwelt, **Renovirungen** elegantest. **Trauerhüt-zeger.** **Wilkan Henriette, Erzsébet-körút 14.** 10753

**Mezei-tüzerönként-sí és hadnagyi egyenruhám** igen jutányosan **eladó.** **Felvilágosítást** **telefonon Budafok 45 szám ad.** 26429

**Steganos** Herbfloßhörn und andere Toiletten, so auch ein **echt russischer Jobelkragen** sind preiswürdig zu verkaufen. **Mozsár-utca 7, II. 7.** 26424

## Mietung u. Vermietung

**Uzlethelyiség a Panonia szálloda mellett** kiadó, különösen **ajánlatos** osztályorsósajtek és banküzletnek. **Czím a kiadóban.** 26416

**Szép** üzleti helyiség, bármire alkalmas, **november elsejétől kiadó.** **Meg-tudható Szondy-utca 9, alatti husfustöldében.** 11129

## Gesundheitspflege.

**Streng gewissenhafte** intelligente **Masseurin** **Mária-utca 23, Parterre 7, Zep-penhaus.** 26323

**Vigyázzon,** ha meg-hült, és vásároljon valódi **Rekthý-féle** **czukorkát 60 filléért,** 39774

**Damen** erhalten **Rath** und Hilfe, **Aufnahme zur Geburt.** **Wwe. Jusch, divl. Geburts-helferin, Ofen, Zinda-utca 27, nächst Margarethenbrüde.** 10137

**Masseurin, intelligent,** für Herren und Damen in ihrer **Wohnung, VIII., Baross-utca 46, Parterre 14, Ein-fahrtseingang.** 26415

## Geld.

**Augleich** vermittelte **contant** und **rauh** in **kaufmännischen** Kreisen **hier und auswärts** an-gesehene **Persönlichkeit.** **Emp-fängig von 2-6 Uhr Nach-mittags.** **Adr. in der Exp.** 10486

**Verlässliche** von Brillan-ten, Gold, Silber **kaufe** oder löse **selbe aus** und **bezahle** die besten **Preise.** **Schiller, Sip-utca 8.** 40378

**Pénzt rögtön** **butorra,** zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi árukra **feltűnő** jutányosan **beraktározunk.** **Tauszik és társa, Gyár-utca 21. Telephon 83-97.** 11123

## Realitäten.

**Mária-Besnyó** ist ein kleines Gut, 14 Joch, davon 7 Joch Weingarten, sofort zu verkaufen oder auf ein Haus einzutauschen. **Näheres dortselbst.** **Hegy-ut 740. 10600**

**Gelegenheitskauf.** Ein schönes Haus sammt Garten und großen Magazin, geeignet für Fabrik, an der Hauptstraße Budapest-Wien **Be-haftung** gut gelegen, billigit untergute Bedingungen zu verkaufen. **Direkte Käufer** wollen unter „E. K. 45“ an die Exp. schreiben. 40414

## Konkurse

**Magyar királyi államvas-utak 211002/908 számhoz**

**Pályázati hirdetmény.** A magyar kir. államvas-utak igazgatósága **szombathelyi és debreczeni szertáraiban** ez idő szerint **tényleg készletben** levő 5600 métermázsza **acéllal** kevert **ócska öntött vas** fék tuskónak **eladására** nyilvános pályázatot **hirdet.** Az ajánlat **benyújtá-sára** szolgáló **ajánlati ür-lap** mely egyuttal az **egyes szertárakba** rendelkezésre álló **szerményiségeket** is feltünteti **anyag és leltár** beszerzési **szakosztá-**lyunkban **egy példányban** ingyen **kapható** vagy ki-vánatra **postával** is meg-küldetik. A nyertes ajánlattevők a **fektuskókat** az értesítés **vételétől** számított **négy hét alatt** a **vétel-árnak** előzetes **lefizetése** mellett **átvenni** és a **szertárakból** eltávolítani **tar-toznak.** Minden **ajánlat-tevő** ajánlatával **annak** elintézéséig **visszavonha-talan kötelezettségben** marad. **Egyebekben** az ezen **hirdetmény** folytán **benyújtandó ajánlat** alapján **kötendő ügyletre** nézve az **ócska anyagok** **el-adására** 122291/1896 szám alatt **fennálló általános feltételek** **mérvadók.** **Pá-lyázni** kívánók **felkérlet-nek** hogy **erre vonatkozó** 1 koronás magyar ok-mánybélyeggel **ellátott** lepecsételt és **sértetlen** borítéklan **elhelyezett** ajánlataikat **ezen külfel-írással: „Ajánlat 211002/908 számhoz, ócska fék-tuskók megvételére“** f. é. szeptember hó 18-én déli 12 óráig az **alulírott igaz-gatóság** **anyag- és leltár-beszerzési** **szakosztályá-lyánál** (VI., **Andrássy-ut** 73. sz. II. emelet, 43. ajtó) **benyujtani** sziveskedjenek. **Ajánlat** **benyujtását** **megelőző napon** **déli 12 óráig** a **megvenni** **szándé-kolt** **anyag** **ajánlati ár** szerinti **értékének** 5% a **bánatpénzként** **teendő** le-főpénztárunknál **kész-pénzben** vagy **állami letétekre** **alkalmas érték-papirokban.** **Bánatpénz** nélkül, **elégtelen** **bánat-pénzzel** **biró,** **nem** az **elő-írt úrlapon** **le** **nem** **pecsét-elt,** **nem** **sértetlen** **boríték-ban,** **a** **fentiek** **től** **eltérő** **feltételeket** **tartalmazó** **anyag** **elkésve** **beérkezett** **ajánlatok** **és** **pótajánlatok** **nem** **vétetnek** **figyelembe,** **ugyszintén** **olyanok** **sem,** **melyek** **javításokat** **vagy** **vakarásokat** **tartalmaznak** **vagy** **táviratilag** **tétetnek.** **Ajánlatok** **tetszés** **szerinti** **részmennyiségekre** **is** **te-hetőek,** **de** **az** **alulírott** **igaz-gatóság** **is** **fenntartja** **ma-gának** **a**  **jogot,**  **hogy**  **az** **ajánlatok** **közül** — **tekintet**  **nélkül**  **az** **ajánlati** **árakra** — **tetszés** **szerinti**

választhasson, s ha csak az ajánlatban annak ellen-kezője világosan ki nem kötetett, tetszése szerint **részmennyiségeket** **enged-hessen** **át,** **esetleg** **a** **czél** **elérésére** **másféle** **inté-zkedéseket** **is** **tehessen.** **Budapest, 1907. év szept-ember havában.** **Az igaz-gatóság.** 40071-10234

## Izr. kongressusi hitköz-ség mint anyakönyvi le-rület Nyitra.

**Konkurs.** 47/1908.

Die Nyitraer izr. Kongreß-gemeinde sucht für die bevor-stehenden hohen Feiertage einen tüchtigen Kantor als Musikkapellmeister und Verpflegung. **Respektanten** mit **flangvoller** **Stimme** werden **erhört,** **Offerte** **sammt** **bis-herigen** **Wirksamkeitszeugnissen** **an** **den** **Unterfertigten** **einzu-jenden.** **Probervertrag** **er-wünscht.** **Nyitra, 7. Sept. 1908.** **Grünfeld Nathan,** **Obmann der Kultussektion.** 40370

**A tolnai statusquo izr. hitközség előjáróságát.** 88-1908. szám.

**Pályázat.** A tolnai statusquo izr. hitközség **nél** **üresedésbe** **jött** **másod-előimádkozói** **állásra** **pályázatot** **hirdetünk.** **Javadalmazás** **évi** **720** **kor.** **fizetés,** **természet-beni** **lakás,** **fél** **sechita,** **a** **rituális** **fürdő** **jövedelme** **és** **az** **itt** **szokásos** **mellék-jövedelmek.** **Pályázhatnak** **oly** **40** **éven** **aluli** **egyé-cek,** **kik** **sochet** **ubodek** **ve-kore** **képesítéssel** **bir-nak** **és** **képesítésüket** **te-kintélyes** **rabbiktól** **nyert bizonyítványokkal** **igazol-ni** **tudják.** **A** **megválasztandó** **kötelességei** **közé** **fog** **tartozni** **a** **hitk.** **pénz** **beszedése** **valamint** **egyéb** **az** **állásával** **kap-csolatban** **levő** **hivatalos** **teendőik** **végzése.** **Pá-lyázók** **sziveskedjenek** **a** **ma-gyar** **honosságot,** **kort,** **családi** **állapotot,** **vallás-erkölcsi** **előéletet,** **képe-sítést** **és** **oddi** **müködést** **igazoló** **másolatbizonyít-ványokkal** **felszerelt** **kér-vényeiket** **legkésőbb** **f. hó** **19-ig** **beküldeni.** **Próba-előadásra** **csak** **a** **meghi-vottak** **bocsátatnak,** **uta-zási** **és** **költözködési** **költ-ségek** **csakis** **a** **megválasztottnak** **fognak** **megterít-tetni.** **Az** **állás** **azonnal** **elfoglalható.**

**Tolnán,** 1908, szeptem-ber 6-án. 40357

**A tolnai statusquo izr. hitközség előjárósága.**

**Orthodox izr. iskolások Szempcz.** 3. sz. 908.

**Pályázat.** A szempcz aut. orth. izr. hitközség VI. oszt. népiskolájánál **betöltendő** az egyik tanítói állás. **Ja-rit** **vadalmazás:** 800 kor. **törzsfizetés,** 100 kor. **lak-ban,** **a** **fentiek** **től** **eltérő** **feltételeket** **tartalmazó** **anyag** **elkésve** **beérkezett** **ajánlatok** **és** **pótajánlatok** **nem** **vétetnek** **figyelembe,** **ugyszintén** **olyanok** **sem,** **melyek** **javításokat** **vagy** **vakarásokat** **tartalmaznak** **vagy** **táviratilag** **tétetnek.** **Ajánlatok** **tetszés** **szerinti** **részmennyiségekre** **is** **te-hetőek,** **de** **az** **alulírott** **igaz-gatóság** **is** **fenntartja** **ma-gának** **a**  **jogot,**  **hogy**  **az** **ajánlatok** **közül** — **tekintet**  **nélkül**  **az** **ajánlati** **árakra** — **tetszés** **szerinti**

**Dukesz Dániel,** **elnök,** **Spiegler Reuec,** **ig. tanító.** 40421